1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Montag, den 15. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 245.

Der 24. Oktober—

Präsident Wilson bestimmt ihn feierlich als Freiheitstag.

Die große Sperre!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 15. Okt. Durch eine Proklamation, die Sonntagabend veröffentlicht wurde und der großen Förderung der zweiten Freiheitsanleihe gilt, setzte Präsident Wilson den 24. Oktober als Freiheitstag fest und forderte zu Volksversammlungen für die ausgiebigste Unterstützung der Regierung an diesem Tage auf.

Die Proklamation lautet, wie folgt:

„Durch die zweite Freiheitsanleihe erhält das Volk der Ver. Staaten eine weitere Gelegenheit, seine Gelder zur Unterstützung seines Landes im Kriege seiner Regierung zu leihen. Die Macht der Ver. Staaten wird mobilisirt und organisirt, um in Verteidigung der geschändeten amerikanischen Rechte und der Sache der Freiheit der Autokratie einen tötlichen Schlag zu versetzen. Milliarden von Dollars sind erforderlich, um jene braven Männer auszurüsten, zu ernähren und zu kleiden, die vorwärts gehen, um die Schlachten unseres Landes zu kämpfen, und den Nationen beizustehen, mit denen wir gegen einen gemeinsamen Feind gemeinsame Sache machen. Für die Freiheitsanleihe zu zeichnen, bedeutet, einen Dienst des Patriotismus zu erweisen.

„Daher bestimme ich, Woodrow Wilson, Präsident der Ver. Staaten von Amerika, Mittwoch, den 24. Oktober, zum Freiheitstag und fordere das Volk auf und rate ihm, sich in seinen beziehungsweisen Gemeinwesen zu versammeln und sich gegenseitig sowie der Regierung, die es vertritt, finanzielle Unterstützung im vollsten Maße zu geloben. Ich fordere, daß am Nachmittag dieses Tages in jeder Stadt, jeder Ortschaft und jedem Dorf patriotische Versammlungen veranstaltet werden unter der allgemeinen Aufsicht des Schatzamtssekretärs und der unmittelbaren Aufsicht der Freiheitsanleihekomitees, die von den Bundesreservebanken organisirt wurden.

„Das Volk antwortete edel auf den Aufruf der ersten Freiheitsanleihe mit einer Ueberzeichnung von über 50 Prozent. Laßt die Antwort auf die zweite Freiheitsanleihe noch größer, und die Summe so groß sein, daß sie als eine Gewähr dienen wird der beispiellosen Unterstützung, um die Männer zu ermutigen, die für uns dem Feuer der Schlacht gegenübertreten sollen. Laßt das Ergebniß so eindrucksvoll und nachdrücklich sein, daß es widerhallen wird durch das ganze Reich unseres Feindes als ein Anzeichen dessen, was Amerika zu tun beabsichtigt, um diesen Krieg zu einem siegreichen Abschluß zu bringen.

„Zwecks Teilnahme an den Feierlichkeiten des Freiheitstages mögen im ganzen Lande alle Angestellten der Bundesregierung, deren Dienste nicht erforderlich sind, Mittwoch, den 24. Oktober, um zwölf Uhr Mittags freigelassen werden."

Minneapolis, Minn., 15. Okt. Mit Glockengeläut und dem Getöse der Dampfpfeifen in den Fabriken wurde hier heute der Eröffnungstag für die Zeichnungen zur zweiten Freiheitsanleihe eingeleitet. Im neunten Bundesreservebezirk, zu dem Minneapolis gehört, ist planmäßig vorgearbeitet worden, und es wird erwartet, daß bis zum 27. Oktober mindestens die verlangte Summe von $105,000,000 gezeichnet werden wird. In Minneapolis und St. Paul fanden große Paraden statt, und in Minneapolis erregte ein aus Papiermachee angefertigter „Tank" großes Aufsehen, der zum Schluß seiner Fahrt ein ebenfalls aus Papier machee angefertigtes Bildniß des „Kaisers" zerstören soll.

New York, 15. Okt. Im New Yorker Bundesreservebank-Bezirk wurde heute mit der zweiten und letzten Hälfte der Kampagne zu Zeichnungen für die zweite Freiheitsanleihe sehr energisch begonnen. Nicht weniger als 100,000 Personen, von denen viele ihre Dienste freiwillig zur Verfügung stellten, einschließlich der aus 25,000 Mitgliedern bestehenden Verteidigungsliga, werden die gesammte Bevölkerung des Bezirks besuchen. Um die erwartete Summe von $1,500,000,000 zu erhalten, müssen an den Geschäftstagen bis zum 27. Oktober durchschnittlich täglich $100,000,000 gesammelt werden.

Gegen Handel mit dem Feind usw.

Washington, D. C., 15. Okt. Durch eine Proklamation des Präsidenten Wilson werden riesige Machtbefugnisse und Verantwortlichkeiten aus den Händen des Präsidenten in diejenigen von zwei Exekutivbehörden gegeben, nämlich des „War Trade Council" und des „War Trade Board". Dem ersteren gehören der Staatssekretär, drei andere Kabinetsmitglieder, Nahrungskommissär Hoover und Schiffsbehördevorsitzer Hurley an, dem letzteren, mit Vance C. McCormick an der Spitze, ebenfalls Kabinetsvertreter und Sachverständige.

Der ganze Handel oder Handelsverkehr mit einer feindlichen Gesellschaft oder einem feindlichen Geschäftsagenten ist in diesem Lande oder im Auslande verboten, es wäre denn, daß er von der Kriegshandelbehörde lizensirt wird, die auch die Vollmacht besitzt, feindliche oder „mit dem Feind verbündete" Firmen, die in Ver. Staaten Geschäfte treiben, zu lizensiren. Ausgenommen davon sind die Versicherungsgesellschaften, deren Ueberwachung dem Schatzamt anvertraut ist.

Die Zensur der aus den Ver. Staaten nach dem Auslande gehenden Post, der Kabel-, funkentelegraphischen und telegraphischen Depeschen wurde in die Hände einer besonderen Zensurbehörde gelegt, die sich aus Vertretern des Kriegs-, Marine- und Postamtes sowie der Kriegshandelsbehörde zusammensetzt. Als Mitglied gehört der Zensurbehörde auch George Creel an, der Vorsitzende des amtlichen Preßbüros.

Dem Generalpostmeister wurde die Ueberwachung und Lizensirung der fremdsprachigen Zeitungen anvertraut. Der Generalpostmeister, dem in Erwartung der Zuweisung dieser Vollmacht bereits viele Lizensgesuche zugegangen sind, wird mit der Ausstellung der Erlaubnißscheine vor Dienstag, dem 16. Oktober, beginnen, dem Tage, an dem das Gesetz in Kraft tritt. Alle diese Zeitungen müssen, wenn sie keine Lizensen erhalten haben, ihren Postämtern wortgetreue Uebersetzungen aller Artikel vorlegen, die sich auf die Bundesregierung oder die Regierungen der alliirten Mächte beziehen.

Nahezu 500 Schiffe eingezogen.

Washington, 15. Okt. Ungefähr 500 amerikanische Küsten- und Ozeanschiffe von je 2500 Tonnengehalt und mehr sind heute von der Regierung benachrichtigt worden, sich zum Bundesdienst bereit zu halten. Schiffe auf den Großen Seen wurden nicht eingezogen. Man wird die bereits benachrichtigten Schiffe erst nach und nach in Dienst stellen, wann immer die Armee, die Marine, die Alliirten oder die Regierung zu irgend welchen Zwecken ihrer bedarf.

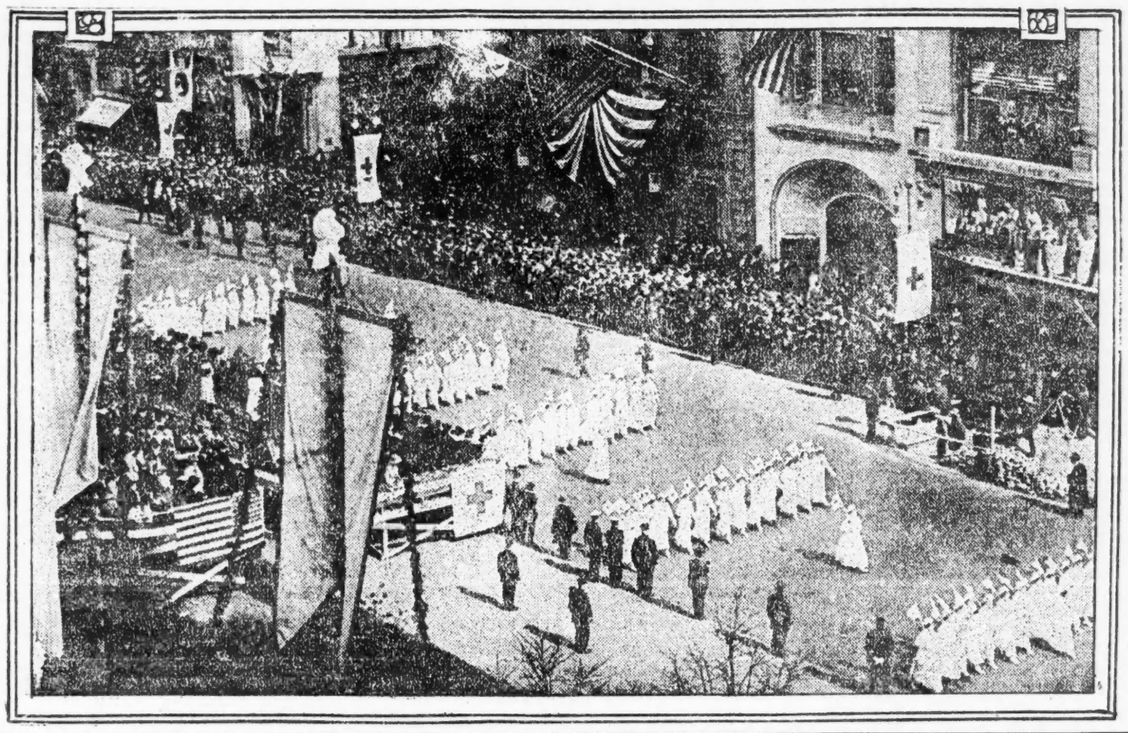
Wenig Dienstbefreiungsappelle gewährt.

Washington, D. C., 15. Okt. Im Büro des Profoßgeneralmarschalls wird bekanntgegeben:

Nur einer unter je 20 geprüften Appellen an Präsident Wilson um Kriegsdienstbefreiung auf industrielle Gründe hin ist bis jetzt zugunsten des Appellanten entschieden worden. In den anderen Fällen bestätigte der Präsident den Befund der Distriktsaushebungsbehörden, daß die Betreffenden nicht unentbehrlich für eine notwendige Kriegsindustrie seien.

Etwa 8000 solche Appelle an den Präsidenten sind eingelaufen; aber erst über einen kleinen Teil derselben ist Entscheidung getroffen.

Rote Kreuz-Parade in New York.



Kleine Kriegsdepeschen.

Neue Explosion einer Dupont-Fabr!!

Camden, N. J. 15. Okt. Unsere Stadt wurde heute früh durch eine furchtbare Explosion, anscheinend von Nitroglyzerin, erschüttert. Das „Cooper Hospital" erhielt ein telephonisches Ersuchen von der Du Pont'schen Pulveranlage in Gibbstown, N. J., sich für die Aufnahme von Opfer bereit zu machen.

Man fürchtet, daß Viele umgekommen sind.

So groß war die Gewalt der Explosion, daß im Umkreis von fünf Meilen Fensterscheiben an Gebäuden zerschmettert wurden. In Philadelphia, das nahezu 20 Meilen entfernt ist, schwankten die „Wolkenkratzer". Woodburn, N. J., das 10 Meilen nördlich von Gibbstown liegt, verspürte die schärfste Erschütterung in seiner Geschichte, und es hat schon viele andere in der „Pulvergegend" von New Jersey und Delaware mitgemacht!

(Gibbstown ist ein einsamer Flecken 18 Meilen unterhalb Camden, aber der Schauplatz lebhafter Tätigkeit, da hier der Duvont'sche Pulvertrust große Mengen Sprengstoffe für den Krieg fabrizirt.)

Nach den letzten, nach Woodburn gelangten Angaben sind mindestens zwei Mann getötet, und einer ist schwer verletzt.

Philadelphia, 15. Okt. Es scheint, daß die Zahl der Getöteten bei der neuen Explosion im Salpeter-Trockenhaus der Dupont'schen Pulverwerke zu Gibbstown nicht über drei beträgt; außerdem wurde noch ein Mann schwer verletzt. Nicht mehr als 4 Mann waren in dem zerstörten Gebäude beschäftigt, das nur einstöckig war und vom Rest der Werke getrennt lag.

Die Du Pont-Gesellschaft sagt in diesem Fall keinen Argwohn bezüglich der Ursache der Explosion.

Für gefangene Serben.

Washington, 15. Okt. Von der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wurden 5000 Säcke Mehl für die in österreichischer Gefangenschaft befindlichen Serben abgeschickt. Es geschah dies nach einem mit der serbischen Regierung getroffenen Uebereinkommen, worauf der hiesige serbische Gesandte $500,000 der Gesellschaft zur Verfügung stellte, denn es sollen dieser ersten noch weitere Sendungen folgen. Die Alliirten haben mit Deutschland und Oesterreich ein Abkommen getroffen, ihren in Gefangenschaft befindlichen Soldaten Kleider und Nahrungsmittel senden zu dürfen, und da diese in Europa schwer zu erhalten sind, müssen sie in Amerika gekauft werden.

Spielen wieder in New York.

Das Ringen der „White Sox" und der „Giants" um Weltmeisterschaft.

New York, 15. Okt. Heute spielen die „Whitesox" von Chicago und die „Giants" von New York wieder hier um den Meisterschaftsrang der Welt; und die endgiltige Entscheidung mag heute fallen.

Bis jetzt hatten die „Whitesox" 3 gewonnene Spiele, u. die „Giants" 2.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Russisch-Politisches.

Kornilow ist kein Verräter, sagt Untersuchungs-Vorsitzer.

Finlands Landtag einberufen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 15. Okt. General Chablowski, Präsident der Kommission, welche die Kornilow'sche Angelegenheit zu untersuchen hatte, ist nach St. Petersburg zurückgekehrt, und in einer Unterredung mit Vertretern der Presse erklärte er, daß er in den Handlungen des Generals Kornilow und der anderen angeklagten Offiziere nichts Hochverräterisches sehen könne. Es sei bei der Untersuchung bewiesen worden, daß Kornilow während der ganzen Bewegung nichts solcherart getan habe, daß hierdurch die russische Kampffront hätte geschwächt werden können. Kornilow könne nur unter Art. 100 prozessirt werden, welcher von Handlungen gegen das festgelegte Regime spricht, und daraufhin könnte er höchstens zu lebenslänglicher Haft verurteilt werden.

Petersburg, 15. Okt. Der Orthodoxe Rat hat in einer in Moskau abgehaltenen Versammlung beschlossen, der Geistlichkeit nicht zu erlauben, sich am provisorischen Parlament zu beteiligen.

Der finnische Landtag ist auf den 1. November einberufen worden; er war vor einer Reihe von Wochen von der zeitweiligen russischen Regierung wegen seiner sehr schroffen Stellungnahme bezüglich der Autonomiefrage für Finland aufgelöst worden. Bei den Neuwahlen am 4. Oktober hatten die Vereinigte Bürgerschaft und die Sozialdemokraten 60,000 von den abgegebenen 70,000 Stimmen erhalten.

Stockholm, 29. Sept. (Korrespondenz der United Preß.) Der Ministerpräsident Kerensky hat in der Moskauer demokratischen Konferenz große Kaltblütigkeit gezeigt. Als er auf der Bühne stand und eine Rede hielt, stellten sich ihm drei betrunkene Kosakenoffiziere drohend gegenüber. Kerensky schleuderte ihnen wiederholt die Worte „Ihr Feiglinge" ins Gesicht und schüchterte dadurch die Kosaken vollständig ein, während die riesige Versammlung jeden Augenblick Schüsse erwartete, die seinem Leben ein Ende gemacht haben würden.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 15. Okt. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das Große Hauptquartier:

„Westlicher Kriegsschauplatz. Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der flandrischen Schlachtfront folgten gestern früh dem Trommelfeuer zwischen Lys und Deule keine Angriffe.

„Tagsüber und besonders am Abend war eine lebhafte Steigerung der Feuertätigkeit an der Küste sowie vom Houthulstwald bis Gheluvelt zu verzeichnen. Starke britische und französische Aufklärungsabteilungen stießen an mehreren Punkten gegen unsere Linien vor. Sie wurden zurückgeworfen.

„Im Artois und nördlich St. Quentin lebte auf beiden Seiten in Verbindung mit Aufklärungsgefechten das Feuer zeitweilig auf.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Auf dem westlichen Teil des Damenhechweges und an der Straße Laons-Soissons zeitweilig starkes Artilleriduell.

„Die Franzosen unternahmen gestern fünf starke Gegenangriffe auf die nördlich der Vauclercmühle von uns eroberten Schanzen. Alle waren vergeblich und schlugen unter schweren Verlusten fehl."

Paris, 15. Okt. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„An der Aisnefront hielt sehr tätiger Artilleriekampf an, in der Gegend der Hochebenen zwischen Ailles und Craonne. In der Champagne unternahmen wir einen Angriff auf die deutschen Linien östlich von Maisons de Champagne und brachten 10 Gefangene zurück.

„Auf dem rechten Ufer der Maas (Verdunner Front) gab es heftigen Artilleriekampf nördlich vom Hügel 344.

„Von der übrigen Front nichts zu berichten.

„Deutsche Flieger warfen vergangene Nacht Bomben in der Gegend von Dünkirchen. Es wird berichtet, daß unter der Zivilbevölkerung mehrere Opfer zu verzeichnen waren."

London, 15. Okt. Abermals ist an der Front von Flandern starke Artillerietätigkeit im Gange. Britisch-amtlich wird gemeldet, daß die neuen britischen Stellungen an den Haupthöhenkamm von Paschendaele nach Gheluvelt stark bombardirt werden. Man vermutet darnach einen neuen deutschen Gegenangriff. Die britische Artillerie hat aber jetzt bessere Stellungen, und man hält es für wahrscheinlich, daß die britische Offensive bald auf's Neue aufgenommen wird. Das Wetter ist natürlich ebenfalls ein Faktor.

Kaiser-Könia bleibt daheim?

Rom, 15. Okt. Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge hat Kaiser Karl von Oesterreich seine geplante Reise nach Sofia, Bulgarien, aufgegeben, angeblich wegen der durch Nahrungsmittelmangel im Lande eingetretenen schwierigen Lage. Am Schluß der vorigen Woche hieß es, der deutsche Kaiser hätte den König von Bulgarien in Sofia besucht.

Klingt ihr unwahrscheinlich.

In der Nähe seiner Wohnung 874 Blue Island Ave. wurde gestern Abend John Carde durch einen Schuß in den Rücken verwundet. Er und sein Schwager Joseph Basini, der sich zur Zeit der Schießerei in seiner Gesellschaft befand, wurden bis zur Aufklärung des Sachverhaltes in Haft genommen. Beide behaupten übereinstimmend, daß der Schuß von einem von drei ihnen unbekannten Männern abgefeuert worden sei, die kurz vorher in Streit geraten waren, und zwischen denen Carde Frieden stiften wollte. Die Polizei schenkt dieser Angabe aber keinen rechten Glauben.

Fiel unter die Räuber.

George Dessler, Inhaber des Herrenausstattungsgeschäfts 4403 Broadway, wurde gestern Abend, auf dem Wege nach seiner Wohnung Nr. 4073 Kenmore Ave. begriffen, an Kenmore Ave. und Buena Terrace von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um $125 in Baar und Checks über $40 beraubt. Die Täter sind entkommen.

Starb an Säuferwahnsinn.

Am Säuferwahnsinn starb gestern im Hospital des Arbeitshauses August Ehlers, Nr. 1842 Melrose Str., der, wie berichtet, sinnlos betrunken aufgefunden wurde, als man am Donnerstag in seiner Wohnung die Leiche seiner Haushälterin Frau Mary Ulbrecht entdeckte. Wie festgestellt wurde, starb die Frau eines natürlichen Todes. Ehlers war nicht imstande, vor seinem Tod irgendwelche Angaben zu machen.

Hat ausgelitten.

Philipp Schlitter, Nr. 1549 N. Kostner Ave., dem während seiner Arbeit in der Anlage der Firma Kling Bros., Nr. 1300 N. Kostner Ave., ein Stück Gußeisen auf den Leib fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Annenhospital erlegen.

Polizist erschießt früheren Kollegen.

Harrisburg, Ill., 15. Okt. Roy Blankenship wurde gestern Abend in Eldorado von dem Polizisten Ernst Wooding erschossen. Letzterer gab als Grund der Tat an, Blankenship habe sich eingemischt, als er einen seiner Freunde verhaften wollte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und etwas kälter heute Abend und morgen, leichter bis mäßig starker Wind, vorherrschend Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und etwas kälter heute Abend und morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im östlichen Teil etwas kälter.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt und etwas kühler heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:09.

Sonnenaufgang, morgen: 6:04.

Monduntergang: Morgen Abend 5:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	59	2 Uhr Morgens	54
4 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	53
5 Uhr Nachm.	58	4 Uhr Morgens	54
6 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	53
7 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	56	7 Uhr Morgens	53
9 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	54
10 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	57
11 Uhr Abends	55	10 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mitternacht	55	11 Uhr Vorm.	59
1 Uhr Morgens	55	12 Uhr Mittags	60

90 deutsche Kriegsschiffe.

Laut russischem Bericht am Vordringen an russischer Westküste beteiligt.

Im Westen wenig Veränderung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. Okt. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

„Rascher Fortschritt wurde von den deutschen Truppen gemacht, welche auf der Insel Oesel gelandet waren. Deutsche Kriegsschiffe bombardirten die russischen Landbatterien und brachten sie zum Schweigen.

„Die Halbinsel Sworb wurde vom nördlichen Teil des Eilands abgeschnitten."

Berlin, 15. Okt. (Ueber London.) Die deutschen Landungsstreitkräfte dringen nach der östlichen Küste der Insel Oesel vor, wo die Russen rasch zurückweichen, um über die Mole zu entkommen, welche die Insel mit dem Mond-Eiland verbindet.

Berlin, 15. Okt. (Ueber London.) Zur Landung deutscher Truppen auf der Insel Oesel meldete der Große Generalstab gestern noch des Näheren:

„Nach wohlentworfener Vorbereitung wurde gegen die stark verschanzte russische Insel Oesel am Kopf der Rigaer Bucht eine gemeinsame Unternehmung begonnen, bei der Armee und Flotte ausgezeichnet zusammenwirkten.

„Die Befestigungen auf der Halbinsel Sworb, nahe Kidkond, an der Taggabai, und am Sollosund wurden am Freitag nach ausgedehnten Minensäuberungsoperationen in den Küstengewässern unter Feuer genommen. Nachdem die russischen Batterien niedergekämpft waren, wurden Truppen an Land gesetzt.

„In dieser Operation, wie bei dem Transport der Flotte durch die russischen Minenfelder bewiesen unsere Marinestreitkräfte ihren Unternehmungsgeist wie die Leistungsfähigkeit unserer Flotte.

„Dieser erste Teil der Operationen war vollständig erfolgreich und wurde ohne jeden Schiffsverlust durchgeführt.

„Die in der Taggabai, an der Nordweitküste der Insel gelandeten Truppen brachen im kräftigen Vorstoß den Widerstand der Russen rasch nieder. Sie rücken jetzt weiter südostwärts vor.

„Serel, auf der Südspitze der Halbinsel Sworb, und Arensburg, die Hauptstadt von Oesel, stehen in Flammen."

St. Petersburg, 15. Okt. Wie die russische Admiralität weiter berichtet, hatten die deutschen Seestreitkräfte, die unter dem Schutz von 90 Kriegsschiffen auf der Insel Oesel an Land gesetzt worden waren, bis Samstag 10 Uhr Vormittags den ganzen nördlichen und östlichen Teil der Insel besetzt und standen etwa zwölf Werst vor Arensburg. Die Russen behaupten sich noch auf der Serelspitze und auf der Halbinsel Sworb an der südwestlichen Küste.

Wie sich jetzt herausstellt, besetzten die Deutschen nicht die Insel Dago am Eingang zum finnischen Meerbusen. Sie begnügten sich mit einer Kundgebung.

Premier Kerensky hat zur Verteidigung des Vaterlandes in dieser Stunde der Prüfung an die Ostseeflotte einen dringenden Appell gerichtet, worin er die Tatsache enthüllt, daß die Besatzung von Kronstadt durch ihre Haltung die Abwehrhilfsmittel der Festung bereits geschwächt hat.

Acht Dreadnoughts, zwölf kleine Kreuzer, vierzig Torpedoboote und dreißig Minensucher beteiligten sich an dem deutschen Landungsmanöver auf Oesel. 4 Torpedoboote sollen durch die russische Küstenbatterie der Insel Dago versenkt worden, und ein Kreuzer soll gestrandet sein. Die Bevölkerung von St. Petersburg nahm die Nachricht von der Landung ruhig auf. Hervorragende Persönlichkeiten sagen, die Hauptstadt sei nicht unmittelbar bedroht. Der Kampf dauert noch fort.

St. Petersburg, 15. Okt. Eine dritte Gruppe deutscher Kriegsschiffe, bestehend aus Kreuzern und Torpedobooten, näherte sich der südwestlichen Küste der Insel Oesel und bombardirte unwichtige Plätze der Küste. Man beobachtete auch deutsche Tauchboote zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Stellen in der Ostsee.

St. Petersburg, 15. Okt. Nach amtlich-russischem Bericht entsandte die nördliche Gruppe deutscher Kriegsschiffe ein Torpedobootsgeschwader zwischen die Inseln Oesel und Dago, und dieses drängte die russischen Patrouillen zurück. Russische Flottenstreitkräfte verstärkten jedoch die Patrouillen und nahmen eine Schlacht an, worauf die deutschen Schiffe sich zurückzogen.

Schon am Samstag hatten die Deutschen Arensburg besetzt, die Hauptstadt der Insel Oesel am südlichen Ende des Eilandes.

Petersburg, 15. Okt. Die deutschen Truppen, welche auf der nahe dem Golf von Riga gelegenen Insel Oesel gelandet wurden, drangen weiter östlich und südlich vor, und sie haben dadurch die russischen Truppen und Batterien im Bezirk von Arensburg auf dem südlichen Teil der Insel, und besonders die auf der Halbinsel Cerel, in eine gefährliche Lage versetzt. Militärkritiker sagen voraus, daß militärische Handlungen wahrscheinlich im Golf von Riga und nicht im Golf von Finland zu erwarten stehen, denn letzterer sei durch Minenfelder geschützt, die die Deutschen nicht zerstören könnten, ohne von der russischen Flotte beschossen zu werden.

Die „Börsenzeitung" schreibt, durch die Landung der Deutschen auf der Insel Oesel sei die russische Lage noch schwieriger geworden, und eine Lösung der inneren Fragen müsse erfolgen, nachdem nun auch der Hafen von Riga geschlossen worden ist. In ähnlicher Weise spricht sich auch die Zeitung „Russkaya Volia" aus.

Nach späteren amtlichen Berichten wurde die Hauptstadt Arensburg auf der Insel Oesel bereits von deutschen Truppen besetzt.

St. Petersburg, 15. Okt. Auch Luftstreitkräfte der deutschen Flotte unterstützen die Landstreitkräfte der nördlichen und der südlichen Abteilung auf der Insel Oesel.

Weitere Bewegungen der deutschen Flottenstreitkräfte in den Golf von Riga hinein werden aber, wie russisch-amtlich berichtet, durch die weittragende Artillerie der Russen von der Insel Oesel her in Schach gehalten.

Stockholm, 15. Okt. Dampfer, welche in Häfen des südlichen Schweden heute eintrafen, berichten über erneuten heftigen Kanonendonner in der Ostsee.

Durch Tauchboot versenkt.

Ein Atlantischer Hafen, 15. Okt. Vom französischen Agenten der hiesigen Schiffahrtsgesellschaft George Luckenbach ist die Kabelnachricht eingetroffen, daß der amerikanische Dampfer „Lewis Luckenbach" auf der Höhe der französischen Küste von einem Tauchboot versenkt wurde. Ein Boot mit neun Mann wird, wie es in der Depesche heißt, noch vermißt. Von der 56 Mann starken Besatzung wurden 47 an Land gesetzt.

(„Luckenbach" befand sich mit einem gemischten Kargo auf der Fahrt nach Havre. Wurde im Jahre 1903 in Camden, N. J., gebaut und hatte eine Wasserverdrängung von 3906 Tonnen.)

London, 15. Okt. Es wird hier gemeldet: Ein Amerikaner wurde getötet, und ein zweiter schwer verwundet durch Geschützfeuer von einem deutschen Tauchboot gegen ihre Rettungsboote, als dieselben von einem torpedirten Dampfer aßstießen. Der getötete Amerikaner war James Fringer, der verwundete ist Frank Donoghue. 10 andere Amerikaner, Mitglieder der Bemannung des zerstörten Dampfers, entkamen. Zwei Engländer, gleichfalls Mitglieder der Bemannung, wurden getötet; und 8 Personen in den Rettungsbooten wurden schwer verwundet.

Der Name des torpedirten Schiffes wird noch nicht mitgeteilt.

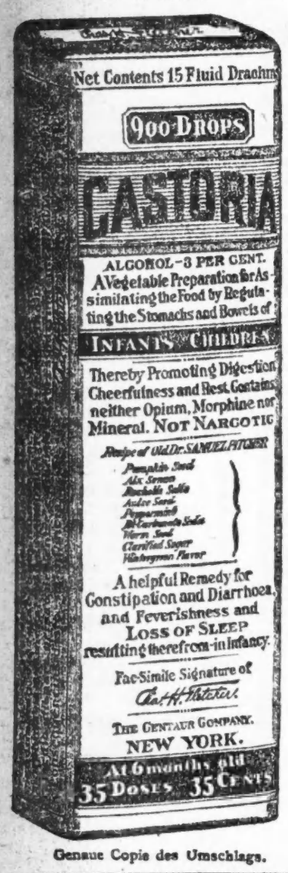
Washington, D. C., 15. Okt. Dem amerikanischen Staatsdepartement wird gemeldet, daß der Amerikaner Alfred Polymar, von New York, ertrank, als ein norwegischer Dampfer von einem Tauchboot torpedirt wurde.

Aerzte empfehlen Castoria.

SIE kennen die menschlich fühlenden Doktoren Ihrer Nachbarschaft, die Doktoren, die aus Fleisch und Blut gemacht sind, gerade wie Sie selbst, die Doktoren mit Seele und Herz, die Männer, die Ihrem Rufe im Dunkel der Nacht so bereitwillig folgen, wie bei hellem Tageslicht: diese Aerzte sind bereit, Ihnen auf Grund ihrer Erfahrung und aus Liebe zu Kindern das Gute zu schildern, das Fletcher's Castoria vollbracht hat, vollbringt und vollbringen wird.

Fletcher's Castoria ist nichts Neues. Wir raten ihnen nicht, sich auf ein Experiment einzulassen. Wir wollen Ihnen nur ans Herz legen, wie wichtig es ist, Fletchers zu kaufen.

Das wird Ihnen auch Ihr Arzt sagen, da er weiss, dass eine Anzahl Nachahmungen im Markte ist, und da er sich ganz besonders für das Wohlergehen Ihres Kinde's interessiert.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast jedem Hause als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meiner Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(32. Fortsetzung.)

Ein Mann näherte sich der verödeten Plantage. Aus dem Schatten einer verwilderten Allee tretend, blieb er auf dem Punkt stehen, von welchem aus er einen vollen Anblick des Herrenhauses und eines Teils des Negerdorfes gewann. Sich schwer auf einen ihm fast bis zur Schulter reichenden Wanderstab stützend, betrachtete er traurig das Bild einer grenzenlosen Vernachlässigung und Verwüstung. Obgleich gebeugt, verriet seine lange Gestalt noch immer Kraft und Zähigkeit. Das Gewicht des in Wachstuch eingeschlagenen umfangreichen Ballens, welcher seinen Rücken beschwerte, schien er ebenso wenig zu empfinden, wie die Wirkung der bereits hochstehenden Sonne. Ein Anzug von leichtem grauem Sommerzeug umhüllte den hageren, knochigen Körper. Sein Haupt beschattete ein breitrandiger Strohhut von grobem Gewebe. Unter demselben quoll stark ergrautes braunes Haar hervor und fiel ihm beinahe bis auf den Nacken nieder. Auch in seinen buschigen Vollbart war der Winter bereits eingekehrt. Von dem tief gebräunten Antlitz auf sein Alter zu schließen, hinderten die dasselbe dicht bedeckenden Blatternarben. Beim ersten oberflächlichen Hinblick hätte man ihn für einen Sechziger halten mögen, obwohl er der Jahre fünf oder sechs weniger zählte, wozu die tiefen Sorgenfalten auf seinen Wangen wohl am meisten beitrugen. Gemildert wurden die verheerenden Folgen der furchtbaren Krankheit durch zwei große, blaue, schwermütig blickende Augen. Und schwermütig schauten sie darein, so schwermütig, wie es kaum im Einklange stand mit dem Gewerbe eines Pedlars oder Hausirers, der darauf angewiesen ist, von Ort zu Ort zu wandern, heute hier, morgen da sein zeitiges Heim zu wählen, seine Waaren mit heiteren Scherzreden anzupreisen und etwaigen Käufern gewissermaßen mundgerecht zu machen. Ja, sehr schwermütig, indem sie nach der Veranda hinübersahen und langsam von Fenster zu Fenster schweiften. Auf den zwei letzten ruhten sie etwas länger, als hätten sie in das dahinter liegende Gemach hineinspähen mögen. Beide standen offen, waren aber von innen mit Topfgewächsen geringeren Wertes verstellt worden, offenbar, um zwischen denselben hindurch den wüsten Vorgarten jederzeit unbemerkt übersehen zu können. Außerdem waren verblichene rotseidene Gardinen sichtbar und die hohe Lehne eines Polsterstuhls, über welche ein Umschlagetuch nachlässig geworfen worden war.

In seinem trüben Sinnen störte den Pedlar eine durch die Entfernung gedämpfte krächzende Stimme, die in unwirschem Schmälen eine überaus üble Laune verriet. Unwillkürlich folgte er der Richtung des Schalles mit den Blicken; noch einmal sah er nach den Fenstern des einzigen bewohnten Hausteiles hinüber, und den langen Stab über die rechte Schulter unter den Tragriemen des Hausirballens schiebend, begab er sich nach dem verödeten Negerdorf.

Als er in die zwischen den beiden Hüttenreihen hinlaufende breite Straße einbog, wurde er einer alten Negerin ansichtig, die, ein Urbild aller Häßlichkeit, mit unbeholfenen Bewegungen mehrere frisch gewaschene Zeugstücke über eine ausgespannte Leine hing. Ihre grollenden Worte galten einem hinfälligen Negergreise, der im Schatten einer weitverzweigten Sykamore auf einem einfach gezimmerten Lehnstuhl saß und eine kurze, braun gebrannte Thonpfeife rauchte.

„Ich sage Dir, Pompy" — eine Abkürzung für das klassische Pompejus — erklärte die Alte gesprächig, „und Du wirst's nicht leugnen, daß Einer von uns zuerst sterben muß. Möchtest Du nur den Anfang machen, alter Gentleman; denn träf's mich zuerst, da würdest Du bald genug einsehen, was die Welt ohne die alte Dina ist. Bei Gingo, ich möchte den Buchweizenkuchen sehen, den Du mit Deinen morschen Knochen anfertigtest. Befäßest Du überhaupt noch 'nen Zahn im Munde, so bissest Du ihn Dir schneller aus, als Jemand mit den Augen zwinkert, so hart wäre er gebrannt."

„Einer muß der Erste sein," bestätigte Pompy grämlich, und mit der linken Hand die Pfeife aus dem zahnlosen Munde nehmend, kratzte er mit der anderen verzweiflungsvoll die, seinen schwarzen kahlen Scheitel umkränzende weiße Wolle, „ja, Dina, Einer der Erste. Ich kalkulire, wir hätten gescheidter getan, davonzugehen, als wir noch das Beinwerk dazu hatten . . ."

„Gehen, alter Gentleman?" fiel Dina spöttisch ein, „gehen kann Jeder sagen; aber wohin? Waren schon damals zu alt, um noch viel ums Leben arbeiten zu können; und unsere Kinder und Kindeskinder, die Alle davonliefen in den grausamen Krieg, die macht Keiner mehr lebendig. Wer weiß, wo die ihr Ende genommen haben. Hätte die Susanna nicht 'nen kürzeren Fuß gehabt — Gott segne sie dafür — daß ihrs Laufen schwer wurde, so säßen wir ganz allein. Ueberhaupt ein erstaunliches Glück, daß wir nicht von hier vertrieben wurden und ungestört 'ne Kleinigkeit Buchweizen und Kürbisse bauen dürfen . . ."

„Und Tabak," meinte der offenbar schon kindische Greis.

„Ja, Tabak," wiederholt die Alte geringschätzig, „wüchse der nicht wild, sollten wirs Pflanzen und Ernten wohl bleiben lassen. Und schlechtes Zeug ist's obenein. Bei Gingo, brennt's mir doch auf der Zunge wie roter Pfeffer, wenn ich mehr als 'n halb Dutzend Pfeifen hintereinander rauche. Miß Sarah ist aber froh, daß sie selber nichts hat, oder sie möchte uns hin und wieder einmal ein Pfund echten Pflocktabak zukommen lassen" — sie wurde des Hausirers ansichtig, und ihre dürren Arme im Erstaunen hoch emporhebend, rief sie laut aus: „Bei Gingo, Pompy, da kommt Jemand, und ein Pedlar obenein. Der muß seinen Weg verfehlt haben, oder er hätte nicht hierher gefunden."

„So wollen wir ihm abkaufen, was wir gebrauchen," versetzte Pompy, sein breites, zu einem fahlen Grau verblichenes Antlitz dem Fremden zukehrend, „ich gebrauche 'nen neuen Hut, ein rotes Flanellhemde, ein Paar Stiefel . . ."

„Wohl gar 'ne Kutsche und Wiegenstuhl!" fiel Dina heiser lachend ein. „Bei Gingo, Pompy, kaufe immerhin, wenn's ohne Geld 'was zu kaufen gibt. Armer Junge, Du; hab's immer gesagt, mit Deinem Gedächtniß geht's zu Ende. Du vergißt noch eines Tages, die eigenen Beine mitzunehmen. Halloh, Fremder, seien Sie willkommen, wenn Sie weiter nichts verlangen, als 'nen Sitz im Schatten da neben meinem alten schwarzem Gentleman, und 'nen Trunk kühles Obstwasser. Denn 'was Besseres möchten Sie auf sechs Meilen in der Runde nicht finden.

„Das ist gerade so viel, wie ich gebrauche," antwortete der Pedlar. Er ließ seinen Ballen zur Erde gleiten und nahm auf dem zur Hand stehenden Schemel Platz, worauf er fortfuhr: „Gerade genug für meine Bedürfnisse, und umsonst verlange ich nichts. Wenn ich gehe, will ich Deinem alten Gentleman ein Pfund Tabak schenken, wie er nie kräftiger in Pflöcke zusammengepreßt wurde, und Dir selber, alte Lady, tut ein neues rotes Kopftuch so not, wie einem Wagenpferde, das ziehen soll, ein gutes Geschirr."

„Dank Ihnen, Herr," erwiderte die Alte, ihr turbanartig um den Kopf geschlungenes zerfetztes Tuch flüchtig betastend, „aber schlechte Geschäfte werden Sie machen, wenn Sie mit den Waaren um sich werfen, als wären's abgekörnte Maiskolben. Doch Sie haben Recht, Herr, bei Gingo, wo kein Geld ist, erreicht's Kaufen sein Ende."

„Erreicht's Kaufen sein Ende," wiederholte Pompy, der sich gedrungen fühlte, an dem Gespräch teilzunehmen.

„Die Zeiten ändern sich," versetzte der Pedlar ruhig, „und ich setze voraus, Ihr habt Tage kennen gelernt, die besser waren als die jetzigen."

„Bessere, Herr, bei Gingo, viel bessere," beteuerte Dina, „aber sie hörten auf, als der grausame Krieg ausbrach. Ja, Herr, da hätten Sie unser Dorf sehen sollen. Da lebte es drinnen wie in 'nem Bienenkorb — ich sag' Ihnen, ausgesucht schönes farbiges Volk — und jetzt sind der Pompy und ich und unsere Enkelin Susanna die Einzigen. Was nicht in den grausamen Krieg geschickt wurde, um Erde aufzuschütten, Tote zu begraben und selber begraben zu werden, das lief davon, und als die Farbigen erst ganz freigesprochen wurden, gab's kein Halten mehr. Was rennen konnte, rückte aus mit Weib und Kind, mit Sack und Pack. Nur die Kümmerlichen blieben, und die sind gestorben bis auf mich und den armen alten Gentleman da. Ein Glück, daß die Susanna 'nen kurzen Fuß hatte, oder wir wären ganz allein."

„Alles fort, Alles tot," bekräftigte Pompy die Mitteilungen seiner besseren schwarzen Hälfte.

„Ich seh' es, ich seh' es," sprach der Pedlar auf die Klagen des Negerpaares etwas lebhafter, wie unter dem Eindruck peinlicher Rückerinnerungen, „das Dorf liegt so still, wie ein Kirchhof. Doch auch das Herrenhaus scheint verödet zu sein; ich vermute, es wurde nicht erbaut, um nur Spinnen und Fledermäusen ein Obdach zu gewähren."

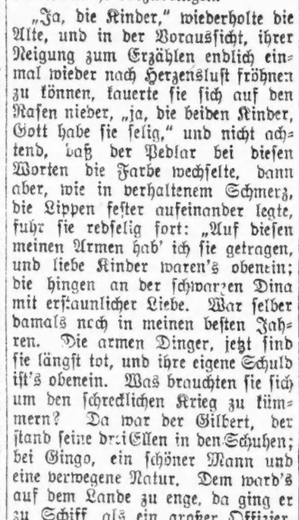
„Sicher nicht, Herr," erklärte die alte Dina eifrig, und etwas aufmerksamer betrachtete sie das vernarbte Antlitz des Pedlars, sah aber alsbald wieder gleichmütig von ihm fort, „nein, Herr, bei Gingo, nicht für Fledermäuse, Spinnen und Ratten und sonstiges Getier, sondern für eine Familie, wie man nicht leicht eine schönere findet. Alt und Jung wie aus 'nem Ei geschält, der Colonel Melville, wie seine Lady und die Kinder. Aber es war nicht von Dauer. Der Krieg hat Alle umgebracht. Die alte Lady starb lange vor dem grausamen Krieg. Dann wurde der Colonel irgendwo totgeschossen; war auch sein Bestes, denn die Leute sagten, von der Plantage habe ihm kein Grashalm mehr gehört. Und was ist 'ne Plantage ohne Farbige? Ja, ja, die guten alten Zeiten sind zu Ende und wir mögen ihnen nachsingen."

„Aber die Kinder, was ist aus ihnen geworden?" fragte der Pedlar wie beiläufig, und doch arbeitete es auf seinem vernarbten Antlitz, als hätte es ihn unsägliche Mühe gekostet, die Worte hervorzubringen.

„Ja, die Kinder," wiederholte die Alte, und in der Voraussicht, ihrer Neigung zum Erzählen endlich einmal wieder nach Herzenslust fröhnen zu können, kauerte sie sich auf den Rasen nieder, „ja, die beiden Kinder, Gott habe sie selig," und nicht achtend, daß der Pedlar bei diesen Worten die Farbe wechselte, dann aber, wie in verhaltenem Schmerz, die Lippen fester aufeinander legte, fuhr sie redselig fort: „Auf diesen meinen Armen hab' ich sie getragen, und liebe Kinder waren's obenein; die hingen an der schwarzen Dina mit erstaunlicher Liebe. War selber damals noch in meinen besten Jahren. Die armen Dinger, jetzt sind sie längst tot, und ihre eigene Schuld ist's obenein. Was brauchten sie sich um den schrecklichen Krieg zu kümmern? Da war der Gilbert, der stand seine drei Ellen in den Schuhen; bei Gingo, ein schöner Mann und eine verwegene Natur. Dem ward's auf dem Lande zu enge, da ging er zu Schiff als ein großer Offizier. Bevor der Krieg ausbrach, heiratete er eine nördliche Lady, solch' süßes, liebes Herz, und Alle meinten, sie seien erstaunlich glücklich. Aber der grausame Krieg hat's auch ihnen angetan, denn als der noch nicht lange wütete, und der Gilbert war draußen auf dem Wasser, da hieß es, seine Lady — Edith war ihr Name — halte es mit den Nördlichen, und sie mußte ins Gefängniß. Was aus ihr geworden, ich weiß es nicht. Manche wollten behaupten, sie sei geflüchtet; da mag sie mit ihrem kleinen Kinde auf der Landstraße gestorben sein. War der Gilbert daheim, kam's vielleicht anders. Doch auch ihn traf's. Der ist nämlich mit seinem Schiff zugrundegegangen, und das hörte die Susanna von dem Mr. Slowfield, als der es der Miß Sarah erzählte, und die Susanna hat Ohren wie ein Opossum."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen
Hals
so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr litet an
Halsweh
bis
ganz
hin-
unter
TONSILINE
würde Euch schnell kurieren. 25c und 50c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.



Allen von deutscher Geburt oder Abstammung bietet der Erfolg der zweiten Freiheits-Anleihe eine vierfache Sicherheit.

Sie erzielen einen größeren Gewinn daraus, als die drei großen Vorteile, an denen alle Bürger Anteil haben.

Für sie ist eine gekaufte Liberty Anleihe nicht nur die sichere und gewinnbringende Anlage, die sie für Alle ist — nicht allein die Gewährleistung eines schnelleren Sieges, die sie für Alle bedeutet, — nicht nur die Allen gemeinsame Garantie der fortdauernden Sicherheit gegen die Bedrohung der rücksichtslosesten aggressiven Militär-Macht der Welt, nicht nur ein Schutzmittel gegen jeden zukünftigen Angriff, weil wir dadurch eine kriegserprobte Armee und Flotte bekommen.

Für Alle von deutscher Abstammung oder Geburt liegt eine vierte Sicherheit in jedem Liberty Bond Schein, den sie kaufen deshalb, weil er für sie gleichzeitig eine Loyalitäts-Bescheinigung ist.

Es ist ein unumstrittener Beweis, daß sie mit Herz und Seele zu dem Lande halten, in dem sie wohnen.

Gegenwärtig aber stehen sie im Verdacht, die drohende Wolke eines Verdachtes, der durch die Handlungsweise der Kaiserlichen Deutschen Regierung hervorgerufen ist.

Eine Bestreitung dieser unumstößlichen Tatsache verstärkt nur den Verdacht. Stillschweigen verkleinert ihn nicht. Nur loyale Handlungen können ihn entfernen.

Zeichnen Sie die Liberty-Anleihe, zeichnen Sie freigebig.

Ein altes Sprichwort sagt: Wes' Brod ich ess', des Lied ich sing'.

Glücklicherweise brauchen Sie nichts zu verschenken—Sie sollen nur etwas leihen, um zu beweisen, daß Sie auf dem Boden dieser Regierung stehen in ihrem gerechtfertigten Kampfe. Alle, die nicht für sie sind, sind gegen sie.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Beförderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung auf Grund moralischen, sozialen und politischen Einflusses, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des ewigen Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club Committee, 69 West Jackson Boulevard, Chicago, bezahlt.

Nationalkonvente.

Schlachthausbesitzer, sowie Geflügel-, Butter- und Eierhändler in Sitzung.

Zwei große Nationalverbände, deren Mitgliedern ein großer Teil der Aufgabe zufällt, die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten in dieser kritischen Zeit mit Lebensmitteln zu versorgen, halten zurzeit in Chicago ihren Jahreskonvent ab. Der eine von ihnen ist die American Meat Packers' Association, welche im Hotel Morrison tagt, und der andere die National Poultry, Butter and Egg Association, welche im Hotel La Salle zu einer Sitzung zusammentrat. Zu beiden Konventen haben sich Delegaten aus allen Teilen des Landes eingefunden.

Von den Schlachthausbesitzern, welche sich unter Anderem auch mit der Frage zu beschäftigen haben werden, wie die immer weiter zurückgehende Viehzucht gefördert werden kann, hielten heute Vormittag John W. O'Leary, der Präsident der Chicago Association of Commerce, und Präsident Albert T. Rohe Ansprachen. Für heute Nachmittag stehen Howard R. Smith, James S. Agar, Oberst A. D. Kniskern, der Quartiermeister der Bundesarmee, sowie John M. Hancock, der Vorsteher des Flottenbüros für die Lieferung von Nahrungsmitteln, auf der Rednerliste, während für morgen Everett C. Brown, der Präsident der Chicagoer Schlachtviehbörse, Luther Walter von Morris & Co. und W. B. Tagg, der Präsident der nationalen Schlachtviehbörse, als Redner in Aussicht genommen worden sind.

Vor dem Nationalverbande der Geflügel-, Butter- und Eierhändler hielt G. Harold Powell, Mitglied des nationalen Verwaltungsrats für Lebensmittel, eine Ansprache über die der Welt zur Verfügung stehenden Lebensmittel, und heute Nachmittag oder morgen wird Geo. E. Haskell genau darlegen, welche Aufgaben den Geflügel-, Butter- und Eierhändlern in dieser kritischen Zeit obliegen. Heute Abend wird im Hotel La Salle ein Bankett stattfinden.

Die Beamten dieses Verbandes sind: H. B. Patton, Bloomington, Präsident; P. F. Combiths, Chicago, Sekretär; F. A. Kelly, Chicago, Schatzmeister, und W. T. Seibels, Chicago, Geschäftsführer.

Die ärztliche Behörde des nationalen Verteidigungsrats wird nächsten Sonntag in Chicago eine Sondersitzung abhalten. Es findet hier dann der jährliche klinische Kongreß der Chirurgen des Landes statt, zu welchem gegen 3000 Mitglieder erwartet werden, und die von der besagten Behörde zu fassenden Beschlüsse sind ihnen zur Erörterung zu unterbreiten. Auf dem Kongreß werden u. A. Dr. Wm. C. Gorgas, der Generalarzt der Armee, Dr. W. C. Braisted, der Generalarzt der Flotte, und Dr. Rupert Blue, der Generalarzt des nationalen Sanitätsbüros, Ansprachen halten.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
Habe Morg. bis 9 Uhr Abd. Sonntags 9–3

German Club.

Zeichnet auch zu der zweiten Freiheitsanleihe. — Gründet Gesangsektion.

Der German Club, welcher schon zur ersten Freiheitsanleihe $1000 gezeichnet hat, hat in der letzten Vorstandssitzung beschlossen, ebenso viel zur zweiten zu zeichnen, sowie aus Rücksicht auf die Nahrungsmittel-Sparbewegung seine wöchentlichen Gabelfrühstücke vorläufig ausfallen zu lassen. Zum Amerikanischen Roten Kreuz haben die Mitglieder des Klubs $2779 beigetragen, auch hat der Klub eine Patronatsmitgliedschaft erworben. Unter Leitung des Herrn Joseph Schwickerath will der Klub einen Gesangverein unter den jüngeren Mitgliedern bilden.

— Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. — Sie: Bist Du auch ganz sicher, Alfred, daß du den Brief, den ich Dir letzte Woche zur Besorgung gab, nicht verloren hast? — Er: O, absolut sicher; übrigens wußte ich, daß Du daran zweifeln würdest, und da habe ich, um Dir den Gegenbeweis liefern zu können, den Brief gleich — in der Tasche behalten.

— In den Flitterwochen. Er: Das ist die schönste Mehlspeise, die ich je gegessen habe, Schatz. Was ist es denn eigentlich? — Sie (verlegen): Das kann ich Dir nicht sagen, Liebster. Ursprünglich sollte es ein Brot werden. Aber als ich es aus dem Ofen zog, dachte ich, es wäre vielleicht besser, wenn ich eine Weinsauce darüber gösse und es als Pudding servirte.

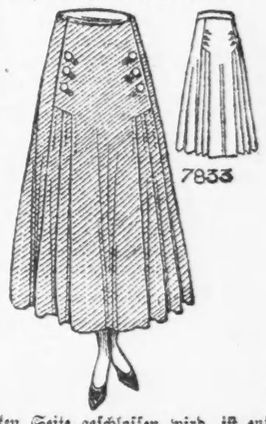
— Aufrichtig. — Ich erinnere mich ganz genau, daß ich als junger Mensch einmal einen Marsch von zwanzig Meilen machte, um einen Rivalen zu verhauen. — Und sind Sie auch zurück zu Fuß gegangen? — Nee, da transportirten sie mich in einer Ambulanz.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenrock.

Falten auf jeder Seite, unterhalb der Hüften, deuten ein Joch an, wozu auch der Knopfbesatz dient. Die Rückseite des Rockes, der an der linken Seite geschlossen wird, ist entsprechend abgefertigt.



Größe 24 erfordert 5⅛ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7833. Größen: 24 bis 30 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Redaktion der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Was jeder Angestellte tun kann

1. Fragt Euren Arbeitgeber um Auskunft über die Liberty Bonds. Kommt mit Euren Arbeitskollegen zusammen, bildet einen Ausschuß und verlangt von dem Chef Eurer Firma, daß er eine Versammlung einberufe und von einem Vertreter des Liberty Loan Committees klarlegen lasse, warum ein U. S. Regierungsbond der zweiten Liberty-Anleihe die sicherste Geldanlage in der ganzen Welt ist.

2. Sprecht wegen der Liberty Bonds mit Eurer Frau, Eurem Vater, Eurem Ehemann, Schwester, Mutter und Bruder und zeigt ihnen, wie sehr sie Onkel Sam helfen würden, wenn sie sein Teilhaber durch den Ankauf eines Liberty Bonds würden.

3. Dann verlangt von Eurer Firma, einen Liberty Bond zu kaufen in der Höhe des Geldbetrages, den Ihr Eurer Regierung zu leihen in der Lage seid und laßt das so arrangiren, daß Ihr für den Bond in leichten Raten bezahlt, indem Ihr Eure Firma ermächtigt, einen gewissen Betrag von Eurem wöchentlichen oder monatlichen Verdienst abzuziehen und auf den Liberty Bond anzulegen.

4. Falls Ihr keinen Platz zur sicheren Aufbewahrung eines Wertpapieres habt oder nicht versteht, mit den Liberty Bonds-Coupon umzugehen, um die Zinsen einzulösen, wenn sie fällig sind, so ersucht Euren Arbeitgeber oder Eure Bank, den Bond für Euch aufzubewahren und die Zinsen für Euch alle sechs Monate zu erheben.

5. Wenn Euer Arbeitgeber keinen Liberty Bond für Euch kaufen will, telephonirt Eurer Bank oder geht selber hin oder zu irgend einer anderen Bank und erkundigt Euch nach ihrem Plan betreffs des Kaufs von Liberty Bonds bei „leichten Abzahlungen." Ihr werdet ausfinden, daß diese es sehr leicht für Euch machen werden, einen Liberty Bond auf kleine wöchentliche oder monatliche Raten zu kaufen. Und ob Ihr von der Bank oder durch Euren Arbeitgeber kauft, wißt, daß Ihr nicht nur Eure patriotische Pflicht erfüllt, indem Ihr Onkel Sam unterstützt, sondern daß Ihr auch Euer Geld anlegt in der sichersten, stärksten, gesundesten Anlage, die Ihr machen könnt, in U. S. Regierungs-Bonds der zweiten Liberty-Anleihe von 1917.

6. Tragt einen Liberty-Knopf, sobald Ihr eine Subskription gezeichnet habt auf:

4% U. S. Regierungs-Anleihe Bonds

Liberty Loan Committee
Subskriptions-Stelle
Haupt-Floor, 29 So. La Salle Str., Chicago.
Offen 8 Vorm. bis 10 Abends. Telephon Randolph 7100
Ratschlag: Bitte, hängt diese Anzeige in Fabriken und Geschäftshäusern aus.

(Für die „Abendpost".)

„Vertrustete" Milchfarmer.

Unter dem Bundesantitrustgesetz kann es keine „vertrusteten" Milch-Produzenten geben; wie aber wird die gerichtliche Auslegung des Antitrustgesetzes des Staates Illinois ausfallen?

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Bekanntlich hat die Staatsanwaltschaft von Cook County vor kurzem auf die Hauptgeschäftsstelle der „Chicago Milk Producers' Association" eine Razzia veranstaltet, die zur Beschlagnahmung wichtiger Geschäftspapiere führte und in kurzem eine Anklage der organisierten Milchfarmer wegen Verletzung der Bestimmungen des Antitrustgesetzes des Staates Illinois zur Folge haben dürfte. In der Stadt New York versuchen städtische Beamte auszufinden, ob die „New York Dairymen's League" sich nicht gegen das Antitrustgesetz des Staates New York vergangen hat. Die „New England Milk Producers' Union" ist von einem einzelstaatlichen Sicherheitsausschuß mit gerichtlicher Verfolgung wegen angeblicher Vergehungen gegen Antitrustgesetzgebung bedroht worden. In Wisconsin versuchte ein Countystaatsanwalt ebenfalls, gegen die organisierten Milchfarmer strafrechtlich vorzugehen. Somit scheint seitens städtischer und einzelstaatlicher Beamten in den Vereinigten Staaten ein immer allgemeiner werdendes Kesseltreiben auf die organisierten Milchfarmer veranstaltet zu werden.

Auf das Bedauerliche eines solchen Vorgehens seitens der Wächter des Volkswohles und der Hüter der Gesetze ist in der „Abendpost" und „Sonntagpost" schon wiederholt angesichts der besonderen Lage, in der sich die amerikanische Nation heute befindet, und ferner wegen der in hohem Grade kritischen wirtschaftlichen Lage unserer Milchwirtschaft betreibenden Farmer hingewiesen worden. Wir haben betont — und sagen es heute nochmals —, daß es sich hier letzten Endes darum handelt, ob wir überhaupt noch genügend Milch haben, oder aber ob wir auf die Milch mehr und mehr verzichten wollen. Denn angesichts einer Verteuerung der im Milchwirtschaftsbetriebe unbedingt benötigten Futtermittel um rund 100 Prozent seit Abschluß der letzten größeren Futtermittelkontrakte und angesichts ferner einer enormen Verteuerung der gerade im Milchwirtschaftsbetriebe unentbehrlichen bedeutenden menschlichen Arbeitskraft können die Milchwirtschaft betreibenden Farmer ohne eine ganz erhebliche Erhöhung des ihnen selbst bezahlten Milchpreises einfach nicht weiter bestehen. Es läßt sich das ja auch, wie es an dieser Stelle schon geschehen ist, mit Leichtigkeit zahlenmäßig nachweisen. Kein Gesetz, weder ein Bundes- noch ein Staatsgesetz, kann aber einen Unternehmer zwingen, einen Betrieb weiter fortzusetzen, der ihm Verluste, obendrein noch in wachsendem Umfange, tagtäglich nur mehr bringt.

Um die zur Aufrechterhaltung ihrer Existenz notwendige Preiserhöhung der gelieferten Milch aber zu erzielen, sind, wie ebenfalls an dieser Stelle nachgewiesen worden, die Milchwirtschaft betreibenden Farmer im Lande einfach gezwungen gewesen, sich zu organisiren. In diesem Sinne haben wir mit nachdrücklichster Betonung schon früher gesagt, daß unsere Milchwirtschaft betreibenden Farmer sich nicht zu dem Zwecke organisirt haben, um willkürlich den für die gelieferte Milch geforderten Preis einheitlich erhöhen zu können und das Volk auf diese Weise zu berauben, sondern nur zu dem Zwecke, gegenüber den organisirten Milchhändlern solche Forderungen durch die Kraft der Gemeinsamkeit und Einheitlichkeit durchsetzen zu können, die notwendige Lebens- und Existenzbedingungen erfüllen. Die Milchproduzenten haben sich zum Zweck der Selbsterhaltung gegenüber dem immer brutaler vergewaltigenden Einflusse des großkapitalistischen Milchhandels organisirt, nicht zum Zwecke der Beraubung des Volkes und zur vollständigen Ausschaltung des freien Handels.

Diese Sachlage ist leicht verständlich und sollte eingesehen werden. Schon vor einem Jahre fanden die die Stadt Chicago mit Milch versorgenden Farmer, daß sie mit der Erzeugung von Milch angesichts der schon damals enormen Verteuerung des milchwirtschaftlichen Betriebes nicht fortfahren könnten, wenn sie selbst nicht einen höheren Preis für die Milch bekämen. Einen solch höheren Preis konnten und können die Milchwirtschaft betreibenden Farmer aber nur von den Milchhändlern, die in der Stadt die Milch ausfahren und verteilen, erhalten; diese Milchhändler kaufen die Milch von den Produzenten, den Farmern, und verkaufen sie wieder an die Konsumenten, das Volk in der Stadt. Zwischen Produzenten und Konsumenten besteht kein direkter Verkehr, und zwischen diesen beiden Gruppen kann auch kein Milchpreis vereinbart werden. Die Milchhändler aber, mit denen die Farmer gezwungener Weise den Milchpreis vereinbaren müssen, sind schon seit langer Zeit organisirt gewesen.

Schon seit Jahren pflegten die paar großen Milchhändler, die maßgebend sind für die Versorgung der Stadt Chicago mit Milch, zusammenzukommen und zu bestimmen, welchen Preis sie dem Farmer für die erzeugte Milch bezahlen wollten. Desgleichen bestimmten schon seit Jahren diese paar Milchgroßhändler, welchen Preis das verzehrende Publikum in der Stadt für die Milch bezahlen sollte. Tatsächlich haben diese paar Milchgroßhändler seit Jahren allen freien Handel im Milchgeschäft ausgeschlossen und sind auf diese Weise systematisch sowohl gegen das Interesse der Milcherzeuger wie der Milchverzehrer vorgegangen. Es ist ganz selbstverständlich, daß gegen diese fest organisierten Milchgroßhändler, die ein riesiges Kapital hinter sich haben, der einzelne, Milch erzeugende Farmer gar nichts ausrichten konnte; mußte er sich dabei doch wie eine Biene gegenüber einem Bären, der den Honig rauben will, vorkommen. Und wie die große Zahl der Bienen gemeinschaftlich einen raublustigen Bären sehr wohl im Schach halten kann, so sagten sich auch die Milchwirtschaft betreibenden Farmer, daß sie nur dann gegen den kapitalistischen Milchhandel in der Stadt existiren könnten, wenn sie gemeinsam und einheitlich das gemeinsame Interesse verteidigten. **So wurde die „Chicago Milk Producers' Association" gegründet, als eine notwendige Maßnahme gegen die Milchhändler, nicht zum Zwecke der Beraubung des Volkes und der Ausschaltung des freien Handels.**

Die Notwendigkeit einer solchen Organisation der kleinen, wirtschaftlich noch selbständigen Existenzen wird in diesem Sinne im Sherman'schen Antitrustgesetze, wie es heute zu Recht besteht, denn auch ausdrücklich anerkannt. In Sektion 6 des sogenannten „Clayton Amendement" zum Sherman'schen Antitrustgesetz, das am 15. Oktober 1914 vom Kongreß angenommen wurde und seitdem in Kraft getreten ist, sind die Organisationen von Landwirten und Arbeitern von der Anwendung der Bestimmungen des Sherman'schen Antitrustgesetzes ausdrücklich ausgeschlossen. Im Sinne dieser Bestimmung dürften die Mitglieder und Beamten milchwirtschaftlicher Vereinigungen, die im zwischenstaatlichen Handel tätig oder interessiert sind, von jeder Verantwortung gegenüber dem Bundesantitrustgesetz befreit sein. Auf Grund unserer Kenntniß von den Methoden und Geschäftshandlungen dieser milchwirtschaftlichen Vereinigungen können wir gar nicht zu einer anderen Ueberzeugung gelangen. Um so weniger, als die Beamten der „New England Milk Producers' Association" vor zwei Jahren, als die Bundesbehörden einige Punkte in den Ausführungsbestimmungen dieser Organisation beanständeten, eine Reorganisation herbeiführten und seitdem von den Bundesbehörden vollständig ungeschoren gelassen worden sind. Das Antitrustgesetz des Staates Illinois nun enthält viel drastischere Bestimmungen als das Bundesantitrustgesetz; ob die „Chicago Milk Producers' Association" sich technisch gegen diese Bestimmungen irgendwie vergangen hat und schuldig ist, wird demnächst die richterliche Entscheidung ausweisen. Das Antitrustgesetz des Staates New York dagegen lehnt sich wieder unmittelbar an das Bundesantitrustgesetz an und schließt landwirtschaftliche Berufsvereinigungen von der Anwendung seiner Bestimmungen ebenfalls ausdrücklich aus. Würde eine Verurteilung der „Chicago Milk Producers' Association" im bevorstehenden gerichtlichen Verfahren erfolgen, so würden die betroffenen Milchfarmer darin ohne Frage eine starke wirtschaftliche Benachteiligung gegenüber den Milchfarmern in solchen Bezirken erblicken, die sich eines dem Bundesantitrustgesetz angepaßten, vernunftgemäßen Antitrustgesetzes auch im Staate erfreuen.

Wir hoffen indessen, daß es nicht zur Verurteilung der „Milk Producers' Association" in Chicago kommen wird; dafür trauen wir, wie die ganzen Verhältnisse nun einmal liegen, denn doch auch den Staatsanwälten in Cook County zu viel gesunden Menschenverstand zu, als daß sie wegen immerhin möglicher Verletzung eines teilweise unvernünftigen Gesetzes eine Verurteilung fordern, die sich letzten Endes am Volke selbst rächen muß. Wie, soweit die Milchproduzenten in Betracht kommen, das Problem wohl am besten gelöst werden dürfte, zeigt das von uns in der „Abendpost" schon ausführlich besprochene Vorgehen des Gouverneurs unseres Nachbarstaates Wisconsin. Dagegen sollten die Praktiken der Milchgroßhändler durch die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft einmal gründlich, und zwar öffentlich klargestellt werden. Wir begnügen uns, darauf hinzuweisen, daß in der Vergangenheit, wenn z. B. die Milchproduzenten eine Preiserhöhung von einem Cent von den Milchhändlern forderten und erlangten, die Milchhändler dem Publikum in der Stadt sofort einen Preisaufschlag von zwei Cents machten, obwohl unserer unmaßgeblichen Ansicht nach die Verteilungskosten für die Milchhändler praktisch dieselben bleiben, einerlei, ob sie selbst 7 oder 8 Cents für das Quart Milch bezahlen. Aber die Milchgroßhändler haben es in der Vergangenheit immer meisterhaft verstanden, ihre Schachzüge zu verschleiern, unter wirksamster Ausnutzung der großstädtischen Presse, die den Milchfarmer der Preistreiberei beschuldigte, in Artikeln sowohl wie in großen Anzeigen.

Sollte tatsächlich eine Verurteilung der organisierten Milchwirtschaft betreibenden Farmer wegen Verletzung von Antitrustgesetzen erfolgen, so müssen derartige Antitrustgesetze in den nächsten Sitzungen der in Betracht kommenden gesetzgebenden Körperschaften einfach amendiert werden. Denn kein Gesetz hat Berechtigung, das den kleinen, wirtschaftlich noch selbständigen Einzelexistenzen es verbietet, sich zusammenzuschließen zur Wahrnehmung gemeinschaftlicher Lebensbedingungen. Was insbesondere unsere Farmer anbetrifft, so sollte ihre genossenschaftliche Organisation nicht nur durch Gesetze nicht behindert, vielmehr durch eine weise Genossenschaftsgesetzgebung auf jede nur mögliche Art und Weise gefördert werden. In Deutschland z. B. ist durch eine derartige weise Genossenschaftsgesetzgebung die genossenschaftliche Organisation der Landwirtschaft auf jede Weise gefördert worden, und nur die auf diese Weise ermöglichte gründliche Berufsorganisation hat es den deutschen Landwirten in der gegenwärtigen Zeit ermöglicht, das kaum Glaubliche zu leisten und die Ernährung eines Volkes von 70 Millionen von einer Fläche, die kaum so groß wie unser Texas ist, unabhängig vom Auslande sicherzustellen.

Rehmt Blut-Unregelmäßigkeiten nicht leicht, sondern vertreibt sie schnell.

Befreit den Organismus von allen Fremdstoffen.

Ueberwacht Eure Blut-Nährstoffe gut, seid immer auf der Hut, damit keine Unregelmäßigkeiten sich einschleichen, die Eure Gesundheit angreifen.

Denn vom Zustand Eures Blutes hängt es größtenteils ab, ob Ihr Euch der rüstigen und blühenden Lebenskraft erfreut, auf die Ihr Anspruch habt.

Verschiedene der ernstesten und schmerzlichsten Leiden sind Blutkrankheiten, welche bei einiger Aufmerksamkeit vermieden werden können. Rheumatismus entsteht durch einen kleinen Keim, welcher Fuß faßt, wenn die Blutzufuhr unrein ist und entkräftet.

Katarrh ist eine andere Krankheit, welche man sich, wie die Wissenschaft bewiesen hat, leichter zuzieht, wenn das Blut sich in einer unordentlichen und entkräftenden Verfassung befindet.

Könnt Ihr daher nicht erkennen, wie wichtig ein Blutreiniger ist, damit diese Krankheiten vermieden werden? Laßt einfach Eurem Organismus eine durchgehende Reinigung mit S. S. S., dem erprobten Blut-Heilmittel, zu teil werden und Ihr werdet in der Lage sein, Euch des Segens guter Gesundheit zu erfreuen.

S. S. S. ist seit mehr als fünfzig Jahren auf dem Markt und wird in allen Apotheken verkauft. Fordert S. S. S. und nehmt kein Ersatzmittel. Freier ärztlicher Rat bezüglich Eures eigenen Falles wird gern erteilt, wenn Ihr an unseren medizinischen Direktor schreibt. Adressirt: Swift Specific Co., 53—A, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige

"MODERATION SERIES" NO. 8

Mäßige Winde sind Bewegung, und Bewegung ist Leben.

Doch wenn sie dahinjagen in übermäßiger Eile, zur Windsbraut aufgepeitscht, bringen sie Tod und Verderben. So führt jedes Zuviel zu Unheil. Der unmäßige Gebrauch geistiger Getränke ist schädlich; aber auch gänzliche Enthaltsamkeit wirkt erschlaffend, wenn sie viele Menschenalter lang ausgeübt wird, wie in der Türkei und Indien. Ein Volk, das an eine solche windstille Treibhausluft gewöhnt ist, verkümmert geistig und körperlich, so daß andere es unterjochen können.

Budweiser hält die Mitte zwischen beiderlei Einseitigkeit. Es ist ein mildes Gebräu aus Gerstenmalz und Hopfen—ein echtes Getränk der Mäßigkeit. Es hat von jeher der Völlerei Abbruch getan. Seine reichen Säfte bannen Sorge und Verdruß; sie schaffen Frohsinn, Lebensmut, Wohlwollen. Jedermann tut es gut. Die Welt kauft Millionen mehr Flaschen von **Budweiser** als von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, U. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Gestrige Vereinsfeste.

Der Lane Park Damenkegelklub begeht sein 15. Stiftungsfest.

Mit einem großen Preiskegeln und anschließenden Tanzkränzchen beging gestern der Damenkegelklub Lane Park den 15. Jahrestag seiner Gründung. Die Mitglieder des Klubs hatten sich zu diesem üblichen Tun in voller Stärke in dem schön eingerichteten Klubhause des Nord Chicago Kegelklubs an der Webster Str. eingefunden und lagen dem edlen Sport, den sie nun seit 15 Jahren an jedem Mittwoch Abend ausüben, auch gestern mit löblichem Eifer ob . Auch die rührige Gründerin und erste Präsidentin des Vereins, Frau Kasten, fehlte nicht bei dem harmonisch verlaufenen Feste, und ihre vielen Freunde behaupteten, daß sie gestern noch besser kegelte, wie am Gründungstage des Klubs. Hohe Geldpreise trugen das ihre dazu bei, um den Eifer der Kegelerinnen und Kegler noch zu erhöhen. Ein fröhliches Tänzchen beschloß den aufs angenehmste verlaufenen Abend. Der Erfolg des Stiftungsfestes ist in erster Linie den Damen Letzer, Präsidentin; Beitz, Broman, Christmann, Fleck, Gumbinger, Hunter, Kasten, Kaufmann, Kanterburger, Lemke, Schefke, Trompeter und Walter zu verdanken, welche die Vorkehrungen dafür getroffen hatten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Zinshäuser in andere Hände übergegangen.

Zu $175,000 hat Louis C. Wagner, der frühere Präsident der Washington Park Nationalbank, an den Kohlenhändler John S. Reimer das Zinshaus an der Nordwestecke der Kenwood Ave. und Marquette Road, Grund 130 bei 165 Fuß, übertragen und als Teilzahlung das Zwölffamilienhaus 8001 und 8003 S. May Str. und fünf Bauflellen in Englewood, sowie das sechs Wohnungen und zwei Läden enthaltende Gebäude 1259 W. 51. Str. erhalten.

Zwei Sechsfamilienhäuser, 5224 bis 28 Ingleside Ave., Grund 104 bei 109 Fuß, mit $42,000 belastet, sind von J. G. Keidel und M. B. Morton an Clarence H. Clifford zu angeblich $90,000 verkauft worden; als Teilzahlung erhielten sie zwei schuldenfreie Farmen von 120 und 720 Acres im County Monroe, Wis., zu $25,000.

Das Zehnfamilienhaus an der Südostecke des Ridge Blvd. und der Estes Ave., Rogers Park, Grund 79 bei 165 Fuß, mit $10,000 belastet, ist zu $38,000 von Bessie C. Jenks von Evanston an Fred Damon verkauft worden. Dieser gab das Zweifamilienhaus 3140 West Monroe Str. und die Wohnhäuser 4205 Grand Boulevard und 2305 W. Adams Straße zu insgesammt $26,000 in Kauf.

Gegen Hypothek auf das Woodsgebäude an der Nordwestecke des Michigan Boulevard und der 44. Str., Grund 195 bei 161 Fuß, hat Jeremiah W. Down zu sechs Prozent Zinsen $77,500 von der Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. geliehen.

Ash Brothers haben zu je $7500 das Jahr auf eine Reihe von Jahren das Grand-Oak Theater an der Grand Ave., nahe Oakwood Boulevard gepachtet.

Die englische Bühne.

Illinois. — Klaw & Erlanger bringen hier die Operette „Miß Springtime" („Wie einst im Mai") mit der ursprünglichen New Yorker Gesellschaft zur Aufführung. Die Musik ist von Emmerich Kalman, dem Komponisten der „Sari", der Text von Guy Bolton.

Auditorium. — Zum Besten des Polizei-Pensionsfonds wird hier ein Singspiel mit dem Titel „Stop! Look! Listen!" aufgeführt.

Cohan's Grand. — „The Judge of Zalamea", mit Leo Dietrichstein in der Hauptrolle, bleibt hier auf dem Spielplan.

Playhouse. — „Seventeen", mit Stuart Walkers Truppe, behauptet sich hier mit Erfolg.

Blackstone. — Crystal Herne, Rose Coghlan und Andere treten hier in „Our Betters" weiter auf.

Powers'. — Booth Tarkington und „Mister Antonio" beherrschen diese Bühne nach wie vor.

La Salle. — Diese Woche ist die neunte des Singspiels „Oh, Boy!"

Garrick. — „The Thirteenth Chair" bewährt noch immer seine Zugkraft.

Princeß. — „The Man Who Came Back" kommt hier allabendlich zurück.

Olympic. — Hier findet „Canary Cottage" großen Zuspruch.

Cort. — Die Aufführungen von „Up-Stairs and Down" sind in den zweiten Monat getreten.

Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath" bleibt hier auf dem Spielplan.

National. — „The Heart of Wetona" wird hier in dieser Woche gegeben.

Imperial. — Ein Melodrama, „After Office Hours", gelangt hier zur Aufführung.

* Joseph Umantos fiel gestern früh aus einem Fenster seiner im dritten Stockwerke des Hauses 671 West 14. Straße gelegenen Wohnung und wurde auf der Stelle getötet. Es wird angenommen, daß er sich zu weit hinauslehnte, das Gleichgewicht verlor und abstürzte.

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das einzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Nachten bei einem Tisch.

Speisewirt und seine fünf Kunden von sechs Banditen ausgeplündert.

Sechs mit Revolvern bewaffnete Kerle, von denen einer ein Farbiger war, tauchten gestern gegen Mitternacht in dem von Barney Ehrlich im Hause 3253 West 12. Str. betriebenen Restaurant auf, zwangen Ehrlich und die anwesenden fünf Kunden, sich mit hochgestreckten Händen an die Wand zu stellen, und plünderten sie gründlich aus. Die Gauner können mit dem Erfolg ihrer Sonntagsarbeit wohl zufrieden sein, denn Ehrlich rückte gezwungener Weise $135 in Baar und $85 in Zahlungsanweisungen heraus, während den fünf Kunden insgesammt $435, ihre Uhren und Schmucksachen abgenommen wurden.

Nathan Zuckermann, der im Hause 4017 West 26. Straße einen Kolonialwaarenladen betreibt, meldete gestern der Polizei, daß im Laufe der vorhergehenden Nacht Einbrecher seinem Geschäft einen Besuch abstatteten und außer $25 Wechselgeld aus der Ladenkasse ein Faß Butter, ein Faß Schmalz, einen Sack Zucker und acht Säcke Mehl mitgehen hießen.

Geldschrankknacker erbrachen gestern Abend im Büro der Leonard Construction Co. an 22. und Rockwell Str. den Geldschrank und eigneten sich den Inhalt in Höhe von $198 an. Die Leonard Construction Co. errichtet in der Nachbarschaft eine größere Anzahl von Oelbehältern für die Standard Oelgesellschaft und hatte in einem kleinen Hause vorübergehend ein Bureau errichtet.

Kraftwagenbanditen, die sich an 67. Str. und Maryland Ave. auf die Lauer gelegt hatten, überfielen dort gestern Abend Arthur Pierson, Nr. 7705 Blackstone Ave., und Arthur Adams, Nr. 6530 Ellis Ave. Ersterer büßte $16, letzterer $15 ein.

Nicht besser erging es Raymond Steffen, Nr. 347 W. 60. Str. Ihm wurden von Banditen an 60. Str. und Stewart Ave. $14.25 abgenommen.

Drei Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren und drei gleichaltrige Mädchen, die gestern eine Vergnügungsfahrt in einem gestohlenen Kraftwagen gemacht hatten, mußten später, nachdem das Schnauferl an Western Ave. und 59. Str. in einen Straßenbahnwagen gefahren und vollständig zertrümmert worden war, die Reise nach der Bezirkswache in Englewood antreten, wo sie in Haft gehalten wurden. Wunderbarerweise kamen sie mit geringfügigen Abschürfungen davon. Die Namen der jugendlichen Häftlinge sind: William McDonald, 16 Jahre, Nr. 121 S. Laflin Straße; Walter Mayer, 14 Jahre, Nr. 1755 W. Monroe Straße; John Reilley, 16 Jahre, Nr. 306 S. Campbell Avenue; Ruth Mead, 15 Jahre, Nr. 220 N. Elizabeth Straße; Ruth Wright, 11 Jahre, Nr. 2130 W. Monroe Straße, und Ethel Wright, 14 Jahre, deren Schwester. Der Kraftwagen, der an Madison und Peoria Str. gestohlen worden war, wurde später von George Walter aus Glencoe als der seinige identifizirt.

In der Zeit von Samstag Abend bis gestern Abend wurden der Polizei 19 Diebstähle von Kraftwagen gemeldet. Zehn der Wagen wurden zwischen 11 und 12 Uhr Samstag Abend gestohlen, drei davon im unteren Stadtbezirk.

Tragischer Abschluß.

Sarah Costello getötet, ihre Freundin und Sergeant Welch verletzt.

Zwei Sergeanten der Garnison Fort Sheridan händelten gestern Abend mit zwei jungen Mädchen an und forderten sie zu einer Spazierfahrt in dem Wägelchen auf, das ihrem angeblich der Militärbehörde gehörigen Motorcycle angefügt war. Die Einladung wurde dankend angenommen. Eine halbe Stunde später, auf der Rückfahrt vom Seeufer begriffen, versuchte Sergeant Thomas Welch, der Lenker des Motorcycles, an der Wells Str. die Ontario Str. zu kreuzen, bog aber dicht vor einer heranbrausenden Elektrischen in die Wells Str. ein. Da wurde auch schon das Fahrzeug von dem Straßenbahnwagen erfaßt und zertrümmert. Die Radler und ihre Fahrgäste sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Sarah Costello, 20 Jahre alt, Nr. 503 W. Superior Str., Telephonistin; erlitt Verletzungen, denen sie während der Fahrt nach dem Passavanthospital erlag.

Natalie Vivrito, 20 Jahre alt, Nr. 4505 N. Albany Ave.; schwere Quetschungen. — Passavanthospital.

Thomas Welch, Sergeant der Kompagnie G des 45. Bundesinfanterieregiments. Mutmaßlich Schädelbruch. — Passavanthospital.

Welchs Kamerad, Sergeant Henry Traxler, war mit dem bloßen Schreck davongekommen. Er weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Morgen: — Schinken in Burgunder.
HOTEL BISMARCK
Anzeige

Allgem. deutscher Sprachverein.

Am Mittwoch Abend um 7 Uhr werden sich die Mitglieder und Gäste des Allgemeinen Sprachvereins in der Adam Schaaf Halle, 321 Süd Wabash Ave., zusammenfinden, wo Dr. Paul H. Phillipson, Professor an der Universität Chicago, einen Vortrag über „Das Wartburgfest von 1817" halten wird. Musikalische Darbietungen und ein Sondertanz werden den Rest des Abends ausfüllen.

* Auf den Geleisen der Chicago Rock Islandbahn wurde an der 59. Straße der verstümmelte Leichnam des 16jährigen Roland Andrey, Nr. 665 W. 63. Str., gefunden. Der junge Mann wurde anscheinend von einem Zuge der genannten Bahn überfahren.

* Das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Ladislov Kolaczewski, Nr. 3253 S. Racine Ave., starb gestern an den Folgen von Brandwunden, welche es sich zuzog, als es eine Tasse heißen Tees umwarf. Die Mutter hatte sich auf einige Sekunden entfernt, als das Unglück geschah.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post zahlt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

So muß es sein.

Die deutsche Regierung hat im Laufe der letzten dreiundeinhalb Jahre durch viele einzelne Beispiele bewiesen, daß sie wenig oder gar kein Verständniß hat für die Völkerpsyche —, das Geistes- und Seelenleben Anderer — und das deutsche Volk und der deutsche Name und Ruf überall auf dem Erdenrund haben für die Fehler, die diesem mangelhaften Verständniß entsprangen, schwer büßen müssen. Der jüngste Mißgriff, der in dieser Hinsicht von einem Vertreter der Kaiserlichen Regierung gemacht wurde, entpuppt sich aber als ein richter „Bumerang", der zurückschnellend den Urheber trifft, und sich als förderlich erweist für Diejenigen, die er treffen sollte und für ihre gute Sache.

Es kann kein Zweifel mehr bestehen darüber, daß der deutsche Marineminister von Capelle die „Meuterei in der deutschen Flotte" an die große Glocke hängte und dabei ungebührlich aufbauschte, die deutschen Sozialdemokraten und mit ihnen alle diejenigen, die, wie sie, eine Demokratisirung der deutschen Regierung fordern, bei dem deutschen Volke als unloyal und landesverräterisch in Mißkredit zu bringen. Es scheint aber nicht minder außer Zweifel, daß ihm dies nicht gelang, sondern sein Vorgehen im Gegenteil die Sozialisten stärkte und die demokratische Bewegung in Deutschland förderte. Die Sozialisten im Reichstage konnten ohne Schwierigkeit nachweisen, daß sie mit jener „Meuterei" schlechterdings nichts zu tun hatten und die Tatsache, daß der Vorfall schon Monate zurückliegt und längst Gras darüber gewachsen war, ließ die deutschen Massen deutlich erkennen, daß die Bekanntgabe nur politische Gründe hatte — von einer Politik diktirt wurde, die nicht den deutschen Volks interessen dient. Herr Mathias Erzberger, der Zentrumsführer im Reichstage, erklärte am Samstag einem Vertreter der Associrten Presse gegenüber, die Reichstagmehrheit, bestehend aus dem Zentrum, den Sozialdemokraten und den Mitgliedern der Fortschrittspartei stehe unerschüttert hinter ihren Forderungen und es sei nicht unwahrscheinlich, daß sie in den zunächst zu lösenden Fragen starke Unterstützung von den Nationalliberalen erhalten werde.

So wird es sein. Anders kann es nicht sein. Denn was die Reichstagmehrheit, der von den Sozialdemokraten, den Zentristen und den Fortschrittlern gebildete „Block", verlangt, ist nur das, was von den besten Interessen des deutschen Volkes gebieterisch gefordert wird. Die Forderungen der Reichstagsmehrheit sind die Forderungen der großen Mehrheit des deutschen Volkes. Denn für die Sozialisten wurden in der letzten Reichstagwahl vom 15. Dezember 1912 nicht weniger als 4,250,400 Stimmen abgegeben, für die Zentrumskandidaten 1,996,800 und für die Wahlmänner der Fortschrittlichen Volkspartei 1,497,000— macht für diese drei Parteien, die durch den „Block" vertreten werden, 7,7432,00 von den 12,207,500 Stimmen, die insgesamt abgegeben wurden. Es wird nicht angehen, zu sagen, diese Parteien hätten seither im Volke an Halt verloren. Es ist wahrscheinlich — die Wahrscheinlichkeit ist so groß, daß man getrost sagen könnte, gewiß — daß der „Block" mit seinen Forderungen heute einen noch viel größeren Prozentsatz des deutschen Volkes vertritt, als jene Zahlen andeuten. Und es ist gewiß, daß wir Amerikaner deutschen Blutes der Reichstagmehrheit, in ihrem Kampfe mit der Regierung — bezw. den herrschenden Klassen des Grund- und Militäradels und (zum Teil) der Hochfinanz und des Großgeschäfts—um die Rechte des deutschen Volkes und einen für das Volk guten Frieden von ganzem Herzen wollen und schnellen Erfolg wünschen müssen: sofern wir des deutschen Volkes Bestes und uns selbst und unsern Vätern treu bleiben wollen.

Man zweifelt hierzulande in gewissen Kreisen noch daran, betrachtet uns mit Mißtrauen, weil man glaubt, wir verehrten die kaiserlich deutsche Regierung und nähmen ihre Partei, wünschten ihr Erfolg, auch gegenüber der großen Mehrheit des deutschen Volkes, die ihr Recht auf eine vernünftige Demokratisirung der deutschen Regierung und einen ehrlichen, gerechten Frieden verlangt. Wir, Bürger der großen demokratischen Republik aus freiem Entschluß, oder Dank unsern Vätern, die hierherkamen, den drückenden politischen oder wirtschaftlichen Verhältnissen „drüben" zu entrinnen!

Wie sollte das möglich sein? Wie könnten wir das tun, sofern wir einwanderten, ohne uns selbst in's Gesicht zu schlagen, uns selbst als Heuchler und Meineidige hinzustellen — denn wir bekannten uns zu den demokratischen Grundsätzen und beschworen sie, indem wir das Bürgerrecht erwarben! Wie könnten diejenigen, die hier geboren wurden, das tun, ohne damit ihren Vätern in's Grab nachzurufen, Ihr habt unrecht getan, einen Fehler begangen, als Ihr in dieses Land kamt und damit eure Nachkommen zu Bürgern der demokratischen Republik machtet und ihnen die Pflicht auferlegtet, jederzeit und überall für die Volksrechte einzutreten gegenüber jeder Autokratie und Plutokratie?!

Toren sind, die solches für möglich halten! — —

Michaelis' Galgenfrist.

Das Unerwartete ist nun doch in Deutschland eingetreten: Reichskanzler Michaelis, dessen Sturz man jeden Tag entgegensehen konnte, hat sich dem Anscheine nach eine Verlängerung seiner Amtszeit erkämpft und nur der Marinesekretär scheint dem Sturm im Reichstage zum Opfer gefallen zu sein. Es ist dem Kanzler gelungen, einen Teil der Freisinnigen und des Zentrums zu sich herüberzuziehen und sich auf diese Weise eine Mehrheit im Reichstage zu schaffen. Da die Volksvertretung sich kurz darauf bis Anfang Dezember vertagte, so dürfte ihm, falls nichts Außergewöhnliches sich ereignet, sein Portefeuille bis in die Adventszeit hinein gesichert sein.

Ob es klug von ihm und seinen Beratern gehandelt war, sich die Fortdauer ihres Einflusses mit den zur Anwendung gebrachten Mitteln sicherzustellen, darf man aber füglich bezweifeln. Viel Wochen hindurch war es der Regierung geglückt, den Flottenskandal vor der Welt zu verbergen. Was zwang sie, gerade jetzt damit vor die Oeffentlichkeit zu treten und die schmutzige Wäsche vor dem großen Publikum zu waschen? Wäre es das Bedürfnis gewesen, das Volk wissen zu lassen, was sich auf ein paar Kriegsschiffen ereignete, so wäre die rechte Zeit dazu schon längst dagewesen. Statt dessen wartete man und hüllte sich in Schweigen, während im Volke allerhand dunkle Gerüchte ihr Wesen trieben.

Jetzt haben der Marineminister und der Kanzler gesprochen. Aber vergeblich sucht man in ihren Reden, falls die Kabel sie uns richtig und, ohne Wesentliches auszulassen, überliefert haben, nach irgend einer wirklichen Aufklärung des Matrosenkomplotts, seiner Ursachen, seines Verlaufs, seiner Wirkung. Nichts als ein paar Worte des Bedauerns über das Vorgefallene und die Mitteilung, daß die Schuldigen die gerechte Strafe ereilt habe. Welche Wirkung werden diese Ministerreden wohl beim deutschen Volke haben? Man kann sich das recht gut vorstellen. Diejenigen, die von der ganzen Sache vorher noch nichts geahnt hatten, werden betroffen und bestürzt und deshalb zunächst bereit sein, der Regierung durch Dick und Dünn zu folgen, um die Wiederholung solcher in Deutschland ganz unerhörten, gefährlichen Vorfälle zu verhüten.

So ähnlich wird auch die Stimmung jener zahlreichen Volksvertreter aus den Reihen der Zentrumspartei und jener Liberalen gewesen sein, die nach der „Enthüllung" der Regierung prompt umfielen und damit dem Kanzler ihr Vertrauen aussprachen, obwohl sie noch kurz zuvor sich weniger mit seiner Person als viel mehr mit der Frage befaßt hatten, wer sein Nachfolger werden würde. Der jähe Schreck vor der Möglichkeit des Zusammenbruchs des Bestehenden packte sie und trieb sie unter den schützenden Mantel desselben Mannes, von dem sie eigentlich nichts mehr wissen wollten. Und Michaelis und seine Leute vergaben ihnen ihre bisherige Gegnerschaft und nahmen sie wiederum in Gnaden auf.

Siege, die mit solchen Mitteln errungen werden, erweisen sich aber gewöhnlich als Pyrrhussiege. Auch Michaelis wird diese Erfahrung machen. Denn dem deutschen Volk wird die Wahrheit sicher nicht auf die Dauer verborgen bleiben. Sobald es begreift, daß der Reichskanzler die aufsehenerregende Enthüllung nur zu dem Zwecke machte, um seiner Kanzlerschaft noch eine kurze Frist zu sichern, wird der Umschlag nicht ausbleiben und die Entrüstung über die Ausschlachtung des peinlichen Vorfalls zu rein politischen Zwecken um so größer werden. Denn dafür, daß es an der nötigen Aufklärungsarbeit im Volke nicht fehlen wird, werden schon die Sozialisten sorgen.

Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten scheinen so ziemlich die einzigen gewesen zu sein, die das Manöver des Kanzlers, sich gegen den Willen der Volksmehrheit am Ruder zu erhalten, von vornherein durchschauten und sich nicht ins Bockshorn jagen ließen. Das Zentrum und die Freisinnigen, wie auch die Massen des Volks, soweit sie nicht zu den unbedingten Anhängern und Mitläufern der Regierung zählen, werden im Laufe der Zeit zu der gleichen Einsicht kommen, und dann ist Michaelis genau so weit, wie er vorher war. Er ist nicht der Mann, der dem deutschen Volke den inneren und äußeren Frieden wiedergeben wird. Ein Stärkerer, weniger in überlieferten Vorurteilen Befangener wird dazu berufen werden müssen. Möchte es bald geschehen!

„Old Glory"-Kriegsbrot. Eins der größeren Hotels in New York backt und servirt eine Art Kriegsbrot, das aus einer Mischung von Roggen- und Weizenmehl hergestellt ist. Auf der Speisekarte wird es als „Old Glory Kriegsbrot" bezeichnet. Der Küchenchef behauptet, daß derartiges Brot sich über eine Woche hält ohne altbacken zu werden, daß es sich mit zunehmendem Alter im Geschmack verbessert, und besonders nach 4 oder 5 Tagen gut schmeckt. Die Hotelleitung fordert durch einen Appell an den Patriotismus der Gäste diese auf, dem Kriegsbrot den Vorzug zu geben.

* * *

Kein „Strohbrot", wohl aber Roggenbrot. Unten den Letten und bei vielen anderen Nationen ist Roggenbrot etwas Gewöhnliches. Weizenbrot bezeichnen sie als „Strohbrot" und essen es nur selten. Eine lettische Zeitung behauptet, daß die Letten jede andere Rasse in der Konservirung von Weizen übertreffen. Das zu Kauf angebotene Brot wird aus einer Mischung von Weizen- und Roggenmehl hergestellt. Roggen hat weniger Ausdehnungsvermögen als Weizen, und sind daher die Laibe stets etwas kleiner.

* * *

Unsere Erdnußöl-Industrie. Im Süden unseres Landes werden dieses Jahr „Peanuts" von über 2,-000,000 Acres geerntet werden, schätzungsweise 70,-000,000 Bushels, und die Fabriken, die im Jahre 1915 fast gar kein Erdnußöl herstellten, werden diesmal kaum im Stande sein, das allgemeine Bedürfniß zu befriedigen. „Peanut Oil" läßt sich für Salate wie das feinste Olivenöl verwenden, und hat einen angenehm nußähnlichen Geschmack. Bei der gegenwärtigen Knappheit an Oel und Fetten ist dieses Produkt behufs Vermehrung unseres Nahrungsmittelvorrats höchst willkommen. Hunderte Bahnwagen Erdnüsse werden zur Herstellung von Erdnußbutter verwendet. Bei der Herstellung von Margarine und Seife werden drei Grade Erdnußöl verwendet. Die Bäcker verwenden Erdnußöl für Kuchen und Konfekt, und das nach der Oelentziehung verbleibende Erdnußmehl liefert ein ausgezeichnetes Viehfutter.

* * *

Namen der Milchstraße. Das breite, regellos verlaufende Sternenband am nächsten Winterhimmel hat die Phantasie der Völker zu allen Zeiten und in allen Zonen beschäftigt. Das Ferne, Fremde, Unbekannte umdichtet der Volksmund gern. Schon die Bezeichnungen, die er solchen Erscheinungen zu geben pflegt, sind karakteristisch für die Phantasie eines jeden Volksstammes. So nannten die alten Germanen die Milchstraße den „Helweg" (den Weg der Todesgöttin), die Finnen nennen sie „Weg der Vögel", die Araber und Türken heißen sie „Pfad der Pilger", der Inder kennt die Bezeichnung „Weg der Götter" oder „Weg der Frommen", die Indianer Nordamerikas gaben ihr den Namen „Pfad der Geister", die Wenden sagen „Winterweg", die Ungarn „Kriegsstraße", die südlichen Engländer „Silberstraße", die Kärntner „Weg nach Rom", die Perser „Weg des Strohschleppers", die Kopten „Strohhalmweg", die Syrer „Streuweg" („Streupfad" sagten die alten Juden), die Dalmatiner „Gedattersiroh", die Armenier „Strohdieb" usw.

* * *

Tierärztliche Fortschritte. Man spricht sonst so viel vor Fortschritten der Heilkunde, wie sie namentlich im Weltkriege sich großartig betätigten. Aber sehr selten werden die betreffenden Fortschritte erwähnt, welche in derselben Zeit auf dem tierärztlichen Felde erzielt wurden. Sachverständige versichern, ohne bis jetzt mit einer erschöpfenden Statistik hierüber aufzuwarten, daß auch auf diesem Felde Glänzendes geleistet worden ist und noch wird. Die wirklichen Verluste an verwundeten Pferden und Mauleseln sind auf ein Fünftel dessen herabgebracht worden, was sie in früheren Kriegen waren. Tatsächlich ist der neue Krieg der erste, in welchem der viehärztliche Zweig des Heilwesens eine gesonderte Organisation mit Selbstverwaltung hat. In jedem der großen kriegführenden Heere hat dieser Dienst seine eigenen Ambulanzen für verwundete Pferde und Maulesel, wozu in neuester Zeit auch teilweise Vorkehrungen für verletzte Hunde kamen, die im Heeresdienste stehen. An der westlichen Front allein sind über 25 Hospitäler für verwundete Tiere eingerichtet und gut ausgestattet. In den verschiedenen Abteilungen dieser Anstalten werden etwa drei Viertel der verwundeten Tiere wirklich geheilt. Was aber gar nicht mehr für fernere Verwendung zu retten ist, wird schmerzlos getötet.

Heute mir, morgen dir.

Banne den Schmerz,
Daß von der Welt nichts Dein!
Es kann das eigene Herz
Eine ganze Welt Dir sein!

Der wahre Patriotismus wird nicht durch Reden und Gesten bekundet; auch nicht durch Loyalitätserklärungen auf der einen und Verdächtigungen auf der anderen Seite, sondern durch Zeichnen auf die Kriegsanleihe.

Je nachdem.

Als er in Anklagezustand versetzt und verurteilt wurde, war Sulzer für „Sun", „Times", „World" etc. der Geächtete. Jetzt, da er für Mitchel eintritt, ist er derselben „Sun", „Times", „World" etc der „frühere Gouverneur". — Und ist doch "THE SAME OLD BILL". („N. Y. Staatszeitung.")

Die Männer sind überall und unbedingt das stärkere Geschlecht, solange das schwächere Geschlecht nicht in Frage kommt.

Sonderbare Anschauungen und Sitten scheinen bei einigen Familien vorzuherrschen. Bei dem ärztlichen Ratgeber der „Chicago Tribune" fragt J. B. an, ob es gesundheitlich schädlich sei, wenn Kinder und Erwachsene zusammenschlafen. „Meine Frau hat nämlich während der letzten fünf Jahre mit meinem 17jährigen Sohn zusammengeschlafen", heißt es, „und er ist lang, dünn, knochig, nicht stark wie andere Jünglinge, und sieht kreideweiß aus." Zur Beruhigung dieses fürsorglichen Vaters erwidert die „Tribune", daß das Zusammenschlafen älterer und jüngerer Personen letzteren nicht schädlich sei. Gleichwohl empfiehlt sie, daß der Anfragende ein besonderes Bett für „das Kind" anschaffe.

Wenn die Götter Zeit gewähren,
Der sieht neu oft wiederkehren,
Was der Zeiten blinder Wahn
Als veraltet abgetan.

EVERY LITTLE BIT HELPS.

Wer nach dem 1. November sich in Wandelbilder-Theatern ergötzen will, sollte sich immermit losen Pfennigen versehen. Beim Einkauf einer Eintrittskarte ist je nach dem Preis derselben, eine Steuer zu zahlen, beginnend mit einem Cent bei zehn Cents, und mehr bei höheren Preisen. Die Theaterunternehmer haben diese Steuer später abzuliefern.

Ferner möge Niemand nach dem genannten Datum vergessen, drei Cents in Briefmarken auf einen nach auswärts bestimmten Brief zu kleben, sowie eine Extra-Centmarke auf eine Postkarte. Stadtbriefe sind noch zu zwei Cents zu verschicken. Auf Paketpostsendungen sind ebenfalls Steuerzuschläge zu entrichten. Auch auf Victrola-Phonographen Records etc. sind Steuern gelegt.

„Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen mehr zuteil", können auch die Raucher sagen, denn sie werden demnächst tiefer in die Tasche greifen müssen, wenn sie fernerhin die Luft mit dem Aroma der Tabaksblätter würzen wollen. Auf den Tabak ist eine Kriegssteuer gelegt worden und die Händler sind gezwungen, dafür mehr zu verlangen. Zigaretten zu 5c kosten demnach 7c., die für 10c steigen auf 15c., die 15c Sorte kostet 20c., die 20c Sorte 25c, die 25c Sorte 30c. Das 10c Päckchen Tabak wird um 2c erhöht, und für ein 5c Paket bezahlt man 6c. Auch für Zigarren muß man dem früheren Preis mehr zulegen. Wer seinen Tabak rauchen will, der rauche Kirschblätter, denn die Zeit ist da, sie einzuheimsen. Doch ein gewohnheitsmäßiger Raucher scheut keine Steuern. Lautet doch ein altes deutsches Verschen:

„Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht
Und der Rauch von Blättern
Mir sanft durch die Nase zieht,
Tausch ich nicht mit Göttern."

Und wie steht's mit den Kinderwagen?

In Madison County, Ill., ist die Zahl der Kraftwagen größer als die der Nähmaschinen. Ursache und Wirkung!

Auch im Vatikan sind Brot- und Zucker-Karten eingeführt worden. Nachgerade in der ganzen Welt Schmalhans der Küchenmeister!

Keine festere Mauer gibt es in der weiten Welt als Einigkeit und keine leichtere Bresche als Zwietracht, die das Volk vergiftet. Was leider immer noch zu häufig übersehen wird.

Stumpfsinnverse.

Ein Wein kann mild oder kann auch herb sein,
Aber der Mensch kann 'nen Treffer machen und es kann sein Verderb sein.

Ein Pelz kann vom Hund oder vom Hermelin sein,
Aber der Mensch kann Butterhändler und doch mehr für Margarin sein.

Ein Gaul kann gekauft oder kann auch geschenkt sein,
Aber der Mensch kann ein Freier und doch sehr beschränkt sein.

Ein Prozeß kann klar oder kann auch verzwickt sein,
Aber ein Mensch kann ein Blaustrumpf und doch nicht befrickt sein.

Ein Kasten kann offen oder kann auch verschließbar sein,
Aber ein Mädchen kann ein Backfisch und doch ungenießbar sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Nur halb so vermögend
wie er gestern war!

—Er war nach dem Werte versichert, den sein Vermögen nach seiner Ansicht vor einem, zwei oder drei Jahren darstellte.
—Er machte selten Aufnahmen von seinem Lager.
—Er berücksichtigte nicht, daß die steigenden Kosten dessen Wert vielfach steigerten.
—Er vergaß, daß Einrichtungen jetzt einen größeren Preis haben, als er seinerzeit bezahlte.
—Er zog nicht in Betracht, daß es ihn mehr kosten würde, sein Gebäude zu ersetzen.
—Und jetzt, nach dem Brande, findet er, daß seine Versicherung nur halb das ersetzen wird, was er besaß, infolge der beständig anwachsenden Kosten für Material und Arbeit.

Morgen mögt Ihr nur noch Euer halbes Vermögen besitzen

—wenn Ihr nicht Eure Feuerversicherung erhöht habt, um die stark angewachsenen Kosten für die Ersetzung Eures Eigentums zu decken.

Ratschlag: — Holt heute Eure Feuerversicherungs-Police hervor — und schreibt oder telephonirt an Euren Versicherungsagenten wegen Auskunft, die Euch sicherlich von Nutzen sein wird.

Deckt Euer Risiko nach Maßgabe der heutigen Wert-einschätzung. Gehöriger Schutz kostet wenig mehr als Halb Versicherung. Feuerversicherungsraten in Cook County sind jetzt im Durchschnitt um ein Viertel niedriger, als wie vor vier Jahren.

Die Feuergefahr ist Euch näher, als Ihr jemals gedacht habt. Ihr mögt das nächste Mal an die Reihe kommen.

Nehmt keine Minute länger ein Feuer-Risiko auf Euch!

Telephonirt, sprecht vor, schreibt oder schickt den Koupon an Euren Versicherungsagenten! (Seine Adresse steht in Eurer Police.)

THE CHICAGO BOARD OF UNDERWRITERS
OF CHICAGO
Gegründet 1856. Inkorporirt durch spezielles Akt der Ill. Legislatur.
21. Floor, Insurance Ex. Bldg. Tel. Wabash 4151.

Der Board empfiehlt seine übermäßigeFeuer-versicherung oder Versicherung nach dem heutigen Wert von Eigentum, dessen Wert infolge jahrelangen Gebrauches gesunken ist.

Kommt dem Versicherungsagenten entgegen
Schickt ihm diesen Koupon — heute!
Versicherungs-Agent .....
Adresse .....
Ohne mich zur Erhöhung meiner Feuerversicherung zu verpflichten, möchte ich mich doch mit Euch besprechen, wie ich mich vollständiger gegen Brandschaden schützen kann.
Name .....
Adresse .....
Copyright 1917, Wm. H. Rankin Co.

Ein günstiges Resultat

Verkäufer der Freiheitsbonds erzielten es am Samstag unter Arbeitern

Die zweite Kampagnehälfte.

Sie beginnt heute mit Vorstoß in Städte des nördlichen Illinois und südlichen Wisconsin. — Flagge für polnische Legion in Frankreich.

Die Arbeiterklasse ist die einzige Bevölkerungsklasse, die ihren Pflichten dem Land voll und ganz nachkommt, erklärte gestern Charles H. Schweppe vom Kampagneausschuß für die zweite Freiheitsanleihe. Er machte die Erklärung, nachdem eine fliegende Kolonne von Bondverkäufern berichtet hatte, daß sie am Samstag, einem Halbfeiertag, 3998 Zeichnungen zum Gesammtbetrag von $1,316,850 aufgetrieben habe. Der ganze 7. Bundesreservebankbezirk, zu dem Chicago gehört, hat soweit 50,-531 Zeichnungen für den Gesammtbetrag von $48,745,000 aufzuweisen. Das sind nur 7 Prozent des Höchsterfolgs, den die Kampagneleiter im Bezirk zu erzielen hoffen.

Die zweite Kampagnehälfte.

Heute beginnt die zweite Hälfte der Kampagne für die Anleihe. Ein „Liberty Loan Tank", in den ein Landbahnwagen umgewandelt ist, begann heute eine Kampagne in den Städten des nördlichen Illinois und südlichen Wisconsin. Die Besatzung des „Tank" setzte sich aus bekannten Persönlichkeiten zusammen, darunter der frühere Gouverneur C. F. Dunne und Martin J. Gillen von Racine. Außerdem befand sich eine Musikkapelle auf dem Wagen. Der „Tank" wird später andere Teile des Staates besuchen.

Ein Appell für Zeichnungen zur Freiheitsanleihe wurde gestern von den Kanzeln des Bezirks gemacht und wird am nächsten Sonntag wiederholt werden.

Oberst Ryan, Befehlshaber des Uebungslagers für Offiziersaspiranten in Fort Sheridan, kündigte gestern an, daß die Zöglinge des Lagers insgesammt $402,000 für die Freiheitsanleihe gezeichnet haben.

Gedenkfeier für Kosciuszko.

Eine Gedenkfeier für Taddäus Kosciuszko, verbunden mit der Ueberreichung einer Flagge an 500 Polen, die zur polnischen Legion in Frankreich stoßen werden, fand gestern im Drexel Pavillon im Schlachthofbezirk statt. Die 500 Freiwilligen in neuen Khakiuniformen unter englischen Sergeanten und Offizieren in den hellblauen Uniformen des französischen Heeres wohnten der Versammlung bei. Auf der Rednertribüne hatten amerikanische, englische und französische Soldaten Platz genommen. Ein Chor sang die neue polnische Nationalhymne, die Jan Ignaz Paderewski eigens für den Zweck komponirt hat. Ansprachen hielten John F. Smulski, der Vorsitzende, Paderewski und T. P. O'Connor, irisches Mitglied des britischen Parlaments.

Die Flagge zeigt den weißen polnischen Adler in rotem Feld.

Neue Schule geweiht.

Wiederum ist Chicago um eine architektonische Zierde reicher geworden, nachdem Erzbischof Mundelein gestern unter entsprechenden Feierlichkeiten das neue Schulgebäude der St. Edmundsgemeinde in Oak Park seiner Bestimmung übergeben hatte. Das Gebäude ist aus Bedford Sandstein im Stile der französischen Gothit aufgeführt und dem Justizpalast zu Rouen nachgebildet; es liegt an der Ecke der Oak Park Ave. und Pleasant Str. Die St. Edmundsgemeinde ist erst zehn Jahre alt und wird von Pfarrer John J. Code geleitet.

* In dem Apartmentgebäude Nr. 1550 Ost 64. Str. stürzte gestern der dort wohnhafte Robert C. Wallace, Reisender von Beruf, vom vierten Stockwerke aus in den Aufzugsschacht. Er war sofort tot.

* Im County Hospital starb gestern die vierjährige Irene Goldberg, dessen Adresse nicht bekannt gegeben wurde, an der Kinderlähmung. Acht neue derartige Krankheitsfälle wurden der Gesundheitsbehörde gemeldet.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Steuernagel,

früher Polizeibeamter, im Alter von 79 Jahren am 13. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4502 N. Knox Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Steuernagel, geb. Pütt, Gattin. **Frau A. A. Hill, J. E. Lovett, Ruhle M. Steuernagel** und die verst. **Frau J. J. Clancy**, Kinder, **A. N. Loring, Mirtle u. Jane Healy, John Clancy, Agnes Lovett** und der verst. **Thomas Clancy**, Enkelkinder. **Reinneth und Lucille Clancy, Fenton und Helen Loring**, Urgroßkinder.

Mitglied der Policemen's Benevolent Association und der United American Social & Aid Society. fasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Amanda Buhrke, geb. Kubitz,

entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 16. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3010 Logan Blvd., nach der evang. Zions-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Iowa Str., von da nach dem Forest Home-Friedhof. — Trauerfeier im Hause privat. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph H. Buhrke, Gatte, **Alfred, Paul, Frau J. C. E. Schank** und **Frau E. N. Zielke**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Frenk

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 16. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2840 N. Christiana Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredricke Frenk, geb. Genven, Gattin. **Frau Anna Ehrich und William Frenk**, Kinder. fasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Reich

am 13. Oktober, um 12 Uhr Nachts, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4010 W. Lake Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Anna Reich.

Gestorben.

Alois Lehr,

geliebter Gatte von Rosalia Lehr, geb. Köllner, teurer Vater von Joseph A. Lehr, Elisabeth Albers, Adam Lehr und Bruder von Joseph, Albert Lehr; Schwiegervater von Josephine Lehr, geb. Keehn und Fred Albers. — Beerdigung am Donnerstag, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 5922 Laflin Str., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Raphaels-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied der Eintracht League Nr. 7, United League of America, und der North American Union, Freiheits-Council Nr. 101. mobimi

Gestorben: Gustav Wiese, 81 Jahre alt; geliebter Gatte von Mathilde Wiese, geb. Grabowski. Vater von Frau Clara Rear und Frau Thereka Timmermann. — Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von 3234 Hirsch Str., mit Autos nach Waldheim. modi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten und allen Nachbarn unseren Dank aus für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß unserer geliebten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Ida Regenstein, geb. Fehrman.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Knueten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

an meine liebe Schwester

Ida Bauman,

welche heute vor 3 Monaten gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schnitter rief dich ab.
Du sankst still hinab den stillen Fluten,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen schläfst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht hören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.

Gewidmet von ihrer sie nie vergessenden Schwester: **Frau Ludwig.**

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Agnes Hirte,

gestorben am 15. Oktober 1916.

Es weht um uns ein heiliger Schauer,
Wenn wir nach deinem Grabe geh'n,
Es bricht unser Herz in tiefster Trauer,
Wenn wir vor deinem Hügel steh'n.
Das Auge weint, die Lippen zittern,
Wir steh'n allein uns tief erschüttert,
Es geht die Sonne auf und nieder,
Unsere liebe Mutter kehrt nicht wieder.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden **Gatten nebst Kindern.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Arner

am 13. Oktober 1917 im Alter von 76 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4738 Medean Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa, Marie, Anna, Joseph, Karl, Mathias, Samuel, Kinder. **Otto Ebert**, Schwiegersohn. **Susie, Marie** und **Marie**, Schwiegertöchter. **Rosa Bauer, Marie Usad, Willie, Fritz, Theresa, Frank, Edward** und **Rosie**, Enkelkinder, und Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere Schwester

Gertrud Luedke

am Sonntag, den 14. Oktober, im Alter von 9 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Oktober, vom Trauerhause, 2706 W. 23. Str., um 10 Uhr Vorm., mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Herman Luedke, Vater, Ottie, Selma, Frieda, Edwin, Harry und **Edna**, Geschwister. **Ernestine Luedke**, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Helen Barg, geb. Caspar,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5047 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathew Barg, Gatte. **Frances, Bertrum** und **Raimond**, Kinder. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Boege

am 13. Oktober im 29. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause seiner Eltern, 6120 So. Cicero Ave. aus nach der evangel.-luther. Bethlehemskirche, Summit, Ill., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucie Boege, geb. Licht, Gattin. **Wilhelm** und **Friederika Boege**, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann J. Wenzel,

5157 N. Kildare Ave., im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Oktober, Nachm. 3 Uhr, von Krauses Kapelle, 3008 Lincoln Ave., mit Autos nach St. Lukas statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

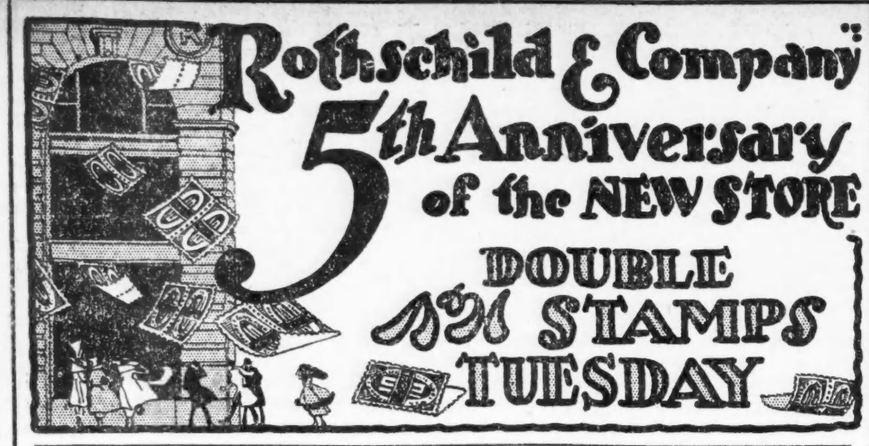
Frau Gocia, Augusta, Frank, Otto, Frau Mooney, Frau Luedke, William und **Frau Mohr**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Philip Schneller

am 14. Oktober im Alter von 27 Jahren, 7 Monaten und 17



Rothschild & Company

5th Anniversary of the NEW STORE

DOUBLE S&H STAMPS TUESDAY

Flannelette Gowns $1

Slipon Gowns aus gestreiftem Flannelette, ausgezackte oder einfache Kante, Band-Besatz. Andere mit langen Aermeln — mit oder ohne Kragen — zu nur **$1**

Third Floor

Velour Flannelette Kimonos f. Damen, mit Elastik an der Taille, nett gemusterte Effekte **$1.25**

Unterröcke aus gestreifter Flannelette, mit gezackter Kante, mit gestrickte Unterröcke .. **50c**

Extra große Dressing - Sacques aus Flannelette, m. Gürtel in der Taille .. **75c**

Gold u. Silber Folded Cloth Crown und Edge Hüte, geschneidert, $4.95

Eine sehr neue Mode—Gerollte und gerade Krempen Sailors, auch mehrere Hüte mit irregulärer Linie. Sechs Hüte, neue Variationen. Gerade ein wenig einer gefältelten Schleife aus Metal Band ist an der krempenkante befestigt. Reproduziert von einem hochfeinen Pariser Modell, zu **$4.95**

Räumung von $2.95 und $3.95 Chenille-Hüten, fertig zum Tragen, $1.87

Nicht diese von diesen, aber ein ausgesuchtes Sortiment in zwei Formen, meistens in hellen Farben, American Beauty, Apfelsarin, Copenhagen, Blau, Old Rose, Rosa und Gold, zu **$1.87**

$5 American Hatters' Plüsch-Hüte, ungarnirt, $3.45

Große Formen, nur schwarz, American Hatters' Plüsch, mit schwarzfeld. Sammet eingesetzt, $5.00 Sorten, zu **$3.45**

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Doppelte S&H Grüne Stamps am Dienstag

Männer Jersey Handschuhe Fließgefüttert — 29c wert, zu **19c**

Leder-Gürtel für Männer, gestickt od. ungefüttert, Paar, **59c**

Basement.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

8:30 bis 5:30

$4.50 Novelty Plaid Blankets Volle Bettgröße, wollener Finish, — extra speziell, Paar, **$3.95**

Muster Korset 77c Großes Sortiment, alle Größen, rosa und weißer Coutil; Spitzenbesatz.

22.50 Seide-Plüsch-Mäntel, viele Pelzbesetzt,

Ebenfalls 738 Tuch-Mäntel, pelzbesetzt und plüschbesetzt, ganz gefüttert; Stoffe, wollene Velour, wollener Plüsch, wollener Cheviot, Thibet, Zibeline, Seide Corduroy, gegürtete Modelle, elegant geschneidert, volle Flaring Styles, neueste Herbstschatt.: Größen für Damen 34—46; für Misses, 14—18 Jahre, $12.75.

Extra! — 500 Serge und Seide Kleider zu $6.95

Ganz pleated und einfach geschneiderte Modelle, nur in Navy; Größen für Damen und Misses.

15c präparirter Senf zu 10c 18-Unzen Mason Jar.

Flannelette Sleepers u. Nachthemden f. Knaben 100 Dutzend, alle Größen — extra speziell — für nur ... **59c**

Kissen-Bezüge Kissenbezüge, 45×36, — aus guter Sorte Cambric finished Muslin, speziell für morgen — Stück, **20c**

Ein Verkauf! Riesiger Einkauf von Probe-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder zu äußerst reduzirten Preisen!!

Mittlere und schwere Merino Unterhemden und Hosen für Männer, zu 79c

Schwere gerippte oder flache gefließte Unterhemden u. Hosen für Männer — zu nur 69c

Weiße fließgefütterte Union Suits für Damen — zu nur 79c

50c schwere baumwollene Kinderhosen, 25c

$2.00 schwere gerippte fließgefütt. Union Suits für Männer, in weißer, Ecru oder grauer Farbe,

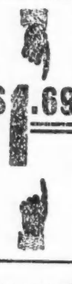
$2.00 schwere Natural graue Merino-Unterhemden und -Hosen für Männer .....

$2.00 schwere Baumwollene Union Suits für Damen, fein gerippt, seide-taped .....

$2.25 schwere feine Merino Unterjacken und Hosen für Männer, Naturalgraue Farbe .....

$2.50 Merino Männer Union Suits. $2.25 Merino Beinkleider und Beinröcke für Damen .....

$2.25 schwere Merino Union Suits für Knaben .....



Schwere baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Kinder, fein gerippt, zu 50c

$3.00 schwere Merino Union Suits für Männer, Tuck Rib— Natural farbig — zu nur $2.19

75c schwere baumw. Leibchen u. Trikots für Damen, weich fließgefüttert, zu. 45c

$2.00 schwere Flannelette Pajamas für Männer, nett gestreift, $1.15

$3.50 garnirte Goldspitzen-Krempe Velvet-Sailors, 2.45

Goldspitzen, verbunden mit seid. Sammet, sind der Mode neueste Putzwaaren. — Diese Hüte haben eine Krempe aus den Goldspitzen, mit breiter Samtmelante und weicher Sammet-Krone und sind garnirt mit Ribbon Band und drei kleinen Pelzknöpfen — sind in Schwarz, Braun, Navy und Taupe zu haben.

$1.95 Seiden-Sammet Sailors, und Tams, zu **$1.00**

Ein Einkauf von guter Qual. Sammet-Sailors und Tams, in schwarz und guten Farben.

Hüte kostenfrei garnirt.

$1.50 Kleiderstoffe zu 98c

Importirte und Domestic farbige u. schwarze reinwollene Kleiderstoffe, 42-zöllig. Ganzwoll. franz. Serge, 54-zöllig. Ganzwoll. Cheviot, 52zöll. woll. gemischterte Serges, 54-zöllige Granite reinwoll. Suitings etc.

Räumung von Spitzengardinen $1.59

Eine der besten Partien, die diese Saison offerirt wurden. Allover Nets, schott. Nets, Rotkinghams und Filets, Sorten wert bis zu $3.00, Paar ....

500 Paare von Marquisette Sash Gardinen, alle finished, gesäumt, fertig zum Aufhängen, offerirt das Paar zu **39c**

Volle Längen einfache Marquisette Gardinen, gesäumte Seite und Unterteil, 2½ Yards lang, dauerhafte Qualität, sehr speziell markirt — das Paar zu nur **$1.15**

Cretonnes von einer Warenhaus-Räumung, umfassen viele Staple Sorten, die heute im Markte sind, in einem breiten Sortiment von vorzüglichen Farben. Einige von diesen sind in den Poplin-Geweben, die so gut wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt sind, wert bis zu 65c, Yard **29c**

3,000 Yards Teppich- und Rug-Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reifenden Musterenden von Brussels Teppichstoff, 27×27 Zoll **39c**

Reifenden Musterenden von Samet Teppichstoff, 27×27 Zoll **69c**

Reifenden Musterenden von Samet Teppichstoff, 27×27 Zoll **89c**

Reifenden Musterenden von Wilton Samet Teppichstoff, 27×36 Zoll zu nur **$1.19**

Reifenden Musterenden von Body Brussels Teppichstoff, 27×45 Zoll, zu nur **$1.49**

Reifenden Musterenden von Royal Wilton Teppichstoff, 27×45 Zoll, zu nur **$1.89**

Reifenden Musterenden von Axminster Teppichstoff — 27×72 Zoll — zu nur **$2.39**

Reifenden Musterenden von Royal Wilton Teppichstoff, 27×72 Zoll, zu nur **$3.19**

Andere Stücke in Längen bis zu 15 Fuß zu proportionellen Preisen.

Basement-Ersparnisse an Schuhen $1.98

Schuhe für Männer, Knaben und Mädchen.

$3.00 und $3.50 Werte, zu

Sehr spez. Verkauf von $3.00 u. $3.50 Schuhen — mattes Calf, glasirtes Kid, lohfarb. Russia und Patentleder, Schnür- und Knöpf-Fasons. Kommt zeitig und deckt Euren Bedarf, ehe die besten ausgesucht sind.

Gummischuhe für Damen und Kinder — gute Qualität, für nur..... 49c

Gummischuhe f. Männer u. Knaben, gute Qual. 79c

$1.49 Velour Flannelette Kimonos, $1.19

Von schwerem Flanelette in guten begehrenswerten Mustern und mitteldunklen Farben, lose Coat Style, eingesetzte Aermel, wie abgebildet.

Muster Flanelette Gowns 99c

In einer großen Auswahl von Fasons, breite Flanelle.

Geblümte Sateen-Unterröcke 99c

In schwarz und Straßenschattirungne.

Radikale Aenderung.

Bureau of Public Efficiency schlägt sie für Stadtverwaltung vor.

Arbeitet Vorlage aus.

Verlangt Ernennung des Mayors durch Stadtrat, Verminderung der Zahl der Aldermen von 70 auf 35 u. sieht Rückruf der Aldermen durch Wähler vor.

Einen Plan für eine Reorganisirung der städtischen Verwaltung nebst einer Vorlage, welche der Legislatur unterbreitet werden soll, hat das „Chicago Bureau of Public Efficiency" ausgearbeitet. Der Plan sieht durchgreifende Aenderungen in der städtischen Verwaltung und die Ernennung eines Geschäftsführers für die Stadt an Stelle des Mayors vor.

Stadtrat ernennt Mayor.

Nach den Bestimmungen der Vorlage soll der Mayor, der in Wirklichkeit Geschäftsführer der Stadt ist, obwohl dieser Ausdruck in der Vorlage nicht gebraucht wird, vom Stadtrat auf unbestimmte Zeit erwählt werden. Er kann jederzeit vom Stadtrat entlassen werden. Weder er noch die Abteilungsvorstände brauchen Chicagoer Bürger zu sein. Der Mayor soll die Budgetvorlage ausarbeiten, die natürlich vom Stadtrat genehmigt werden muß, und alle Abteilungsvorstände ernennen mit Ausnahme des Stadtschreibers und Stadtschatzmeisters, die direkt vom Stadtrat ernannt werden sollen. Sie sind bisher erwählt worden. Behörden, die durch Staatsgesetze ins Leben gerufen sind, wie der Schulrat und die Zivildienstkommission, bleiben in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise bestehen. Im Uebrigen hat der Stadtrat die Vollmacht, Abteilungen ins Leben zu rufen und abzuschaffen.

Nur 35 Aldermen.

Der Stadtrat soll aus 35 Aldermen bestehen, die auf vier Jahre, und zwar alle zur selben Zeit, erwählt werden sollen. Sie können durch Abstimmung der Bevölkerung abgesetzt werden. Ihr Gehalt soll höchstens $4000 betragen. Der Mayor soll nicht wie bisher den Vorsitz im Stadtrat führen, diese Körperschaft soll vielmehr eines ihrer Mitglieder auf ein Jahr zum Vorsitzenden erwählen. Der Stadtrat kann aber dem Mayor Sitz im Stadtrat gewähren nebst dem Recht, Vorlagen einzubringen und zu sprechen, doch soll er nicht stimmen dürfen.

Ordinanzen sollen mittels Stimmenmehrheit angenommen werden, doch ist für die Annahme von Gerechtsamen mit mehr als fünfjähriger Dauer eine Zweidrittelmehrheit nötig, oder sie müssen der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden. Das Veto des Mayors ist der Form nach beibehalten, doch ist nur dieselbe Stimmenzahl wie zur Annahme nötig, um es beiseite zu setzen.

Parteilose Wahlen.

Aldermen sind die einzigen städtischen Beamten, die erwählt werden sollen, mit Ausnahme der Stadtrichter und Stadtgerichtsbeamten. Die Wahlen sollen parteilos sein. Nominationen sollen nur mittels Petition gemacht werden, für die die Unterschriften von wenigstens einem und nicht mehr als drei Prozent der registrirten Wähler der Ward nötig sind. Vorgesehen sind eine Wahl und, wenn in der Wahl kein Kandidat eine absolute Stimmenmehrheit erhalten hat, eine Stichwahl. In die letztere kommen nur die beiden Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben.

Rückruf für Aldermen.

Aldermen können durch Rückruf abgesetzt werden, nachdem sie ein Jahr im Amt gewesen sind. Ein Rückruf kann verlangt werden mittels einer Petition, die von einem Viertel der Wähler der betreffenden Ward unterzeichnet ist. Der Stadtrat muß die Wahl anordnen. Aldermen, die sich einer Rückrufwahl unterziehen müssen, aber nicht abgesetzt werden, sollen $500 aus der Stadtkasse für Bestreitung ihrer Kampagneausgaben erhalten.

Die Vorlage soll der Bevölkerung zur Annahme unterbreitet werden, ehe sie in Kraft treten kann.

Vorhang hebt sich.

Prozeß von Healey, Barry und Skidmore beginnt vor Richter Sabath.

Wohl Niemand würde in dem vor der Zeit gealterten, kränklich aussehenden Manne, der vor Richter Sabath im Kriminalgericht heute auf der Anklagebank saß, den einstigen Befehlshaber der gesammten Chicagoer Polizeimacht und noch weniger das frühere Haupt der berittenen Polizei Chicagos vermuten. Und doch ist es derselbe Charles C. Healey, der am 26. April 1915 von Bürgermeister Thompson vom Range eines Hauptmanns der Polizei zu Pferde zum Generalsuperintendenten der Polizei ernant wurde, fast zwei Jahre Chicagos Polizei leitete und sich nun in Gesellschaft eines seiner früheren Sergeanten, Stephen Barry, sowie des Wirtes William R. Skidmore wegen angeblichen Grabschens zu verantworten hat.

Die Anklageschrift der Großgeschworenen spricht von einer Verschwörung, die bald nach der Amtseinsetzung Healeys begonnen habe. Healey habe sich mit seinen Mitangeklagten dazu verschworen, von den Haltern von Spielhöllen und Lasterhöhlen Bestechungsgelder anzunehmen; er habe auf seine Untergebenen, besonders auf die den einzelnen Bezirkswachen vorstehenden Hauptleute, dahin eingewirkt, daß sie Schmiergelder Zahlenden gegenüber ein Auge zudrückten, und schließlich habe er sogar von seinen Untergebenen, in den meisten Fällen Sergeanten, Bestechungsgelder angenommen, worauf er ihre Beförderung zum Leutnant verfügte. Wenige seiner ehemaligen, von der Staatsanwaltschaft als seine Helfershelfer Bezeichneten, haben Healey die Treue gehalten. Um das ausführen zu können, was Healey nach dem Wortlaut der Anklageschrift getan haben soll, brauchte er Mitschuldige, und diese fanden sich angeblich leicht. Die Anklageschrift spricht von über einem Dutzend Mitangeklagten, gegen die es aber nie zum Prozeß kommen wird, denn mit Ausnahme von Barry und Skidmore sind sie alle — darunter mehrere Polizeihauptleute, Leutnants, Sergeanten und einfache Wachmänner— ins Lager der Staatsanwaltschaft übergegangen und werden, unter Zusicherung der Straffreiheit, gegen ihren ehemaligen Herrn aussagen.

Die Anklagebehörde wird in diesem Prozesse, der wohl 6 bis 8 Wochen dauern dürfte, vom ersten Hilfsstatsanwalt Frank Johnston Jr. unter Beihilfe der Staatsanwälte Harry Berger und Ernst Buchler vertreten. Healeys Verteidiger sind der frühere Staatsanwalt John J. Healy und Clarence Darrow, während Skidmore und Barry gemeinsam von Charles E. Erbstein verteidigt werden. Gleich heute beim Eröffnungstage des Prozesses, an dem mit der Auswahl der Geschworenen begonnen wurde, war der Andrang des Publikums ein riesiger.

Sheriff Traeger war heute selbst im Kriminalgericht zugegen, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. Auf Anordnung des Richters werden nur so viele Personen im Gerichtssaal sich aufhalten dürfen, als Sitze vorhanden sind. Die Geschworenen werden während der Dauer des Prozesses im sechsten Stockwerk des Gerichtsgebäudes, wo sich sieben bequem eingerichtete Schlafzimmer, sowie zwei Badezimmer befinden, schlafen und ihre Mahlzeiten im Ontario-Hotel, Ecke der State und Ontario Str., einnehmen.

Gleich nach Eröffnung des Gerichtes erklärte der Angeklagte Stephen Barry, daß er auf seinen bisherigen Verteidiger verzichte und seine Verteidigung selbst übernehmen wolle. Nach dem Gesetz steht ihm dieses Recht zu. Nachdem die Angeklagten nochmals sämmtlich erklärten, nichtschuldig zu sein, wurde mit dem Aufruf der Geschworenen begonnen. Der erste zum Geschworenendienst Aufgerufene war Wm. F. Brand, 4107 Belle Plaine Ave. wohnhaft.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."**

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

$ Dollar $1.00 DaY$

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt an diesen angezeigten Spezialitäten

Dachpappe 2-Ply Dachpappe, Seconds, die Rolle enthält 108 Quadratfuß, zwei Rollen an einen andern; speziell am Dienstag — die Rolle zu **$1**

Weather Strips Weather Strips für Türen oder Fenster, gute Qualität Gummi, speziell für diesen Dienstags-Verkauf — 100 Fuß für **$1**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str.

Lincoln — School u. Ashland Ave.

Männerhosen Einzelne Männerhosen, einfach oxford-grau, gestreifte Kammgarne, hübsche Mischungen, alle Größen von 30 bis 44 Taille, das Doppelte dieses Preises wert — am Dienstag zu nur **$1**

Firniß Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe; 2 Gallonen an einen Kunden — speziell am Dienstag, Gallone zu **$1**

Gänsefedern. Sanitäre Gänsefedern, mit feinen Daunen gemischt, eine sehr gute Qualität — speziell am Dienstag, — das Pfund **$1**

Badehandtücher. Türkische Bade-Handtücher, aus schwerem Garn gemacht, sehr absorbirend, große Sorte, speziell am Dienstag fünf für **$1**

Schürzen-Gingham. Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, alle gewünschten blauen Karrirungen; ganze Stücke — acht Yards für **$1**

Muslin. Gebleichter Muslin, — 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen-Finish, für Nadelarbeit passend — 6 Yards für **$1**

Federkissen. Federkissen, aus fey Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt, 3½ Pfd. schwer, Stück ... **$1**

Bettdecken. Weiße Bettdecken, eine große Auswahl von Mustern, waschen sich perfekt, — ein guter $1.50 Wert — speziell, das Stück zu **$1**

Longcloth. Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois Finish — ganze Stücke — speziell am Dienstag, 5 Yards für **$1**

Kleiderstoffe. 3000 Pds. reinw. Kleiderstoffe wie Poplin, Serges, Panama Twills etc., alle 44 Zoll breit, gute Schattirungen, Wert bis $1.50, Extra Auswahl, per Yard.... **$1**

Blankets. Blankets, kommen in grau oder weiß, mit fancy Borten — feiner weicher Nap Finish; speziell — das Paar zu **$1**

Tafeldamast. Tafeldamast, 2 Yards breit, feiner Satin-Finish, hübsche Blumenmuster, ganze Stücke, speziell, — 2 Yards für **$1**

Kleider-Satin. Kleider-Satin, 36 Z. breit, feiner weicher Chamois-Finish — in allen modernen Farben, reguläre $1.50 Sorte, die Yard zu **$1**

Handtaschen. Leder-Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß — große und kleine Sorten, reguläre $1.25 Werte; am Dienstag zu **$1**

Große Bargains in Schuhen

Knaben-Schuhe, Knöpf-Fassons, das Paar..... $1
Little Gents Schuhe, Knöpf-Fassons, das Paar..... $1
Weiße Canvas Damen-Schuhe, das Paar..... $1
Mattleder Damen-Schuhe, das Paar..... $1
Pelz besetzte Damen-Juliets, Leder-Sohlen und Absätze, Dongola Vamp mit Spitze, das Paar zu.. $1
Patent Colt Damen-Schuhe, das Paar..... $1
Schwarze Velvet Damen-Schuhe, Paar... $1
Oxfords für Damen, das Paar..... $1
Wine und graue Filz-Juliets für Damen, mit Leder-Sohlen und Absätzen, Paar, $1
Mädchen-Schuhe, das Paar..... $1
Graue, Wine und braune Filz-Slippers für Damen, mit Pferdeleder-Sohlen, das Paar zu..... $1
Lohfarbige Romeos für Männer, das Paar.... $1
Kinder-Schuhe, das Paar..... $1
Schwarze Romeos für Männer, das Paar..... $1

Regenschirme. Regenschirme für Männer und Damen, Mission Griffe, mit American Taffeta bezogen, **$1**

Hall Racks. Dieses $1.75 Hall Rack hat 2zölliges solid eichenes Gestell, Golden Finish, 10×10 Zoll. Plattenspiegel, 3 oxidirte Haken — speziell am Dienstag zu nur **$1**

Kiddie Kars. $1.00 Kiddie Kars oder Jim Dandy und 75c Spiel Expreßwagen — beide für **$1**

Oberhemden. Flanell Oberhemden für Männer, mit regulärem oder hohem Kragen, in grau, blau oder braun — speziell zu **$1**

Rag Rugs. Extra schwere 30×60 Größe Rag Rugs, mit Wolle gemischt, assortirte gemischte Farben — passend für Bade- und Bettzimmer, Stück **$1**

Waschzuber. Galv. Waschzuber — extra groß, feste Griffe, 1 an einen Kunden, speziell Dienstag zu **$1**

Damenstrümpfe. Schwarze und weiße nahtl. Lisle Damenstrümpfe, hoch gespleißte Ferse und Zehen; am Dienstag Paar zu 25c, oder 5 Paar für **$1**

Sweater Coats. Graue Sweater-Coats für Männer, mit Shawl-Kragen und 2 Taschen, alle Größen; speziell am Dienstag zu **$1**

Draperie Velour. Draperie Velours, assortirt, einfaches Corduroy, gestreifte u. fancy Sammete, 27 Z. br., blau, braun, grün, Mulberry, Old Rose, Rb..... **$1**

Tischwaaren. Messer und Gabeln, Nickelsilber, mittlere Größe, Blumenmuster, polirte hohle Griffe, 6 Messer und 6 Gabeln in Box, zu **$1**

Männerstrümpfe. Feine baumwoll. Lisle Finish, nahtlose Männer-Strümpfe, doppelte Fersen, Sohlen und Zehen — in schwarz und weiß, 6 Paar 25c, oder 5 Paar..... **$1**

Speziell: 3-6 zöllige 35c Mocca blauer Stahl, pol. Ofenröhren u. 1 fancy Elbogen, — Set zu... **$1**

Reiskessel. 2-Quart Reiskessel, reines Aluminium, verzinnte Stahlgriffe, außen polirt — speziell am Dienstag, das Stück zu **$1**

Uhr und Kette. Nickel-Uhr und Kette — 7tem Stem Set, garantirtes Werk u. fancy Kind Boston Kette — ein $1.50 Wert — Uhr und Kette verkauft zu **$1**

Damenröcke. Tuchröcke für Damen, aus Plaids, Mischungen u. einfarbigem Stoff gemacht, Größen bis 30 Taille, spez. für diesen Verkauf zu..... **$1**

Unterzeug. Wrights schwere glatte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, in allen Größen; speziell Dienstag zu nur..... **$1**

Gaslichter. Fancy befranste Parlor od. Eßzimmer Inverted Gaslichter — Kirschenentwurf, lange, zum Schirm pass. Fransen,— $1.25 Wert, Dienst. nur **$1**

Unterröcke. Sateen Unterröcke für Damen, in allen Farben — mit Ruffle Flounce — speziell für diesen Dienstag, — das Stück zu **$1**

Kaffee. Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, speziell, 4 Pfund für **$1**

Hafergrütze. Quaker gewalzte Hafergrütze, speziell, 10 Packete für **$1**

Damen-Korsets. Damen-Korsets, mit mittlerer oder niedriger Büste, mit 4 Strumpfhaltern, aus feinem Coutil gemacht, mit Stickerei verziert, alle Größen, am Dienstag zu..... **$1**

Shirtwaists für Damen. Fancy Voile Waists für Damen, in assortirten Fassons — Größen 36 bis 52 — speziell für diesen Dienstags-Verkauf — das Stück zu nur **$1**

Jello. Amerikas berühmtestes Tafel-Dessert, assortirte Flavors, 12 Packete für..... **$1**

Seife. — Wrisleys White Leinen Seife, 21 Stücke, **$1**

Erbsen. — Plymouth Rock frühe Juni Erbsen, 12 Büchs. **$1**

Haben das ganze Gebäude inne.

Klee Bros. & Co. feiern großes Doppelfest. — Silbernes Jubiläum.

Nehmen der Umbau und die Vergrößerung von Geschäftsgebäuden gewöhnlich längere Zeit in Anspruch als man erwartet hatte, so bildeten die Arbeiten an dem an Milwaukee Ave. gelegenen Gebäude der Kleiderfirma Klee Bros. & Co. eine Ausnahme von dieser Regel. Alles klappte vorzüglich und man wurde genau zur festgesetzten Zeit damit fertig.

Wie den Lesern der „Abendpost" erinnerlich sein dürfte, baute die Firma dieses Gebäude erst im Jahre 1914 um und verschaffte auf diese Weise jeder Abteilung doppelt so viel Raum als sie vorher gehabt hatte. Seither hat sich der Umsatz aber noch weiter derartig vergrößert, daß der zur Verfügung stehende Platz den Anforderungen bei Weitem nicht mehr genügte. Es blieb also nichts weiter übrig, als am 1. Mai d. J. auch von den bisher anderweitig vermieteten Räumlichkeiten im zweiten, dritten und vierten Stockwerk Besitz zu ergreifen, und dann das ganze Gebäude von Grund auf umzubauen, um auf diese Weise Alles miteinander in Einklang zu bringen. Dieses ist denn auch inzwischen geschehen. Das vier Stockwerke und das Kellergeschoß umfassende Haus, welches an der Milwaukee Ave. 190, an der Division Straße 130 und an der Ashland Ave. 110 Fuß mißt, bietet der Firma einen Laden, wie ihn wenige andere besitzen.

Dieser Laden wird nunmehr formell eröffnet, und gleichzeitig feiert die Firma auch das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Kein Wunder also, daß sie ganz besondere Anstrengungen machte, diese Woche zu einer denkwürdigen zu gestalten. Vor Allem ist das Waarenlager noch bedeutend vervollständigt worden, sodaß man nunmehr Gelegenheit hat, sich hier die allerneuesten Moden in Herren- und Knabenkleidern anzusehen. Am Dienstag und Donnerstag Abend, von 7½ bis 9 Uhr, werden überdies mit den neuesten Anzügen und Ueberziehern bekleidete lebende Modelle im zweiten Stockwerke zu sehen sein. Eine derartige Modeausstellung hat es außerhalb des Schleifenbezirks in Chicago noch nicht gegeben; es ist also mit Sicherheit anzunehmen, daß sie auf das Publikum eine große Anziehungskraft ausüben wird.

Daß die Preise bei Klee Bros. & Co. sehr niedrig sind, und daß man dort stets reell bedient wird, ist zu bekannt, als daß hier noch besonders darauf hingewiesen zu werden braucht.

Aus dem Flusse gefischt.

Gestern Nachmittag wurde aus dem Fluß zwischen Throop Str. und Racine Ave. die bereits stark verweste Leiche eines etwa 30-jährigen Mannes gezogen, die für die eines gewissen Eli Radulovich gehalten wird, der kürzlich aus Detroit nach Chicago kam und hier in einer Herberge an der Südwestseite gewohnt haben soll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.

„meine Frau"; heute Abend: „Meyers".

Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"

Blackstone. — „Our Betters."

Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."

Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."

Cort. — „Upstairs and Down."

Garrick. — „The 13th Chair."

Illinois. — „Miss Springtime."

Imperial. — „After Office Hours."

La Salle. — „Oh, Boy!"

National. — „The Heart of Betona."

Olympic. — „Canary Cottage."

Playhouse. — „Seventeen."

Powers'. — „Miss Antonia."

Princeß. — „The Man Who Came Back."

Strand. — „Faust."

Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Wurzsepp. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1751 Larrabee Str. modi

Verlangt: Beefboner. Hetzel & Co., 1751 Larrabee Str.

Verlangt: Feuermann und Helfer in den Morton Grove Treibhäusern. Zu erfragen bei Poehlmann Bros., 72 East Randolph Str. Fragt nach George Poehlmann.

Verlangt: Schuhmacher für unsere Schuhreparatur-Abteilung. Stetige Arbeit. Liberale Löhne. Laden wird um 8:30 Uhr Vorm. geöffnet. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Boston Store.

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil-Gestelle. A. Kutscha Co., 2635 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mechaniker für kleine genaue Messingarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Tischler für kleine Holz-Spezialitäten. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. mo—mi

Verlangt: Eine junge dritte Hand an Brod und Cakes. Siehe Eikmeier, 69 W. Randolph Str., Henrici's Restaurant

Verlangt: Kräftige junge Männer im Wholesale Kleider-Geschäft. Erfahrung nicht notwendig. Stetige Beschäftigung und gute Bezahlung. Sprecht vor: B. Kuppenheimer & Co., 415 Süd Franklin Straße.

Verlangt: Aelterer All Around Schlächter. 4530 Lincoln Ave. modi

Knaben für Wagen.

Müssen über 16 Jahre alt sein. Lohn $9.00 die Woche. Stetige Stellung. Sprecht sofort vor: Bauwans Str. Eing. Wiebold t's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Bäcker.

Dritte Hand an Cakes. Stetige Stellungen. Sprecht vor in der Supt. Office.
Wiebold t's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Kunden-Schneider

für Aenderungen an Damen-Coats und geschneiderten Gowns. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um an Drehbank und Schleifmaschinen zu lernen. 3051 W. Lake Str. modidofson

Verlangt: 2 gute Beef-Schlächter. Sprecht vor: Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Carpenter für allgemeine Arbeit. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Bushelman oder Bügler, sofort.—6217 Broadway. modi

Verlangt: Mann zum Flaschenwaschen in Wholesale Liquorhaus. Stetige Arbeit. Old Rose Distilling Co., 2559 — Halsted Str.

Verlangt: Nüchterner Mann für Porter-Arbeit. Gutes Heim, stetiger Platz. 822 W. Erie Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher und Bushelman. Stetige Stellung. 3423 North Avenue. modimi

Verlangt: Fitters und Helfer an äußeseren Storefronten und Treppen. Minkel Bros., 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Fabrik-Arbeit. F. Kropch Co., 163 N. Wabash Avenue.

Verlangt: Zwei Fleischer in Wurstmacherei und im Retail-Store zu helfen. Nachzufragen 2639 S. Harding Ave. modi

Verlangt: Mann für Arbeit in Kohlen- u. Express-Office. 1063 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Saloonporter. 412 Wabash Avenue. modi

Verlangt: Guter Porter. 531 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Junge für Bäckerei. 3140 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider, der gute Röcke machen kann. M. W. Fishman & Co., 161 W. Randolph Str. Tel. Main 5066.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 W. Polk Str. modimi

Verlangt: Janitorhelfer in mittleren Jahren, erfahrener Deutscher. Nachzufragen 806 Buckingham Place, Basement.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 3847 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter und Lunchman. Guter stetiger Platz. Franz Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Schuhmacher. 1803 W. 51. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener deutsch-ungarischer Mann als Janitorhelfer, $30, Kost und Zimmer. Telephon: Irving 6842. modimi

Verlangt: Schneider, Bushelmann. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3054 Armitage Ave. modi

Verlangt: Schneider für alle und neue Arbeit. 1808 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Junger Mann als Bartender. — Morgenhelfer 9 Uhr Dienstag Morgen, 217 W. Madison Str.

Verlangt: Ein unverheirateter deutscher Nacht-Feuermann, einer der Dampfkessel und Reparaturen versteht. Nur persönlich nachzufragen, 240 Board und Room, Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 8of1mX

Verlangt: Etliche Männer zur Füllung von Plätzen als Chauffeure. Wir lehren das Handwerk in 3—4 Wochen. 2147 N. Halsted Str. 8to,9,10,11,15,16,17,18

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.

Retail.

9ot*

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 702 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Ein älterer Mann, der mit dem Furnace umzugehen weiß. 2011 Indiana Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave.

Verlangt: Wächter für die Runde zu machen. Mann mittleren Alters, Empfehlungen; muß auf der Nordseite wohnen. Anzufragen um 5 Uhr Nachmittags, Fingerhuth Protective Patrol, 746 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Farmarbeiter nach Dakota und Wisconsin; stetige Stellung, Monatslohn $45 den Monat nebst Beköstigung; ferner ein erfahrener Schmied, der sich in Dakota ansässig machen will. German Farmland Co., 552 W. North Ave., Room 207.

Verlangt: Ein guter Mann für eine Mehlmühle; stetige Stellung für den richtigen Mann. Wm. H. Friedrich, Dyer, Ind.

Verlangt: Tüchtiger Damenschneider. Wm. Wendorf, Illinois Hall Bldg., Ecke Madison Str. und Dearborn Ave. famodi

Verlangt: Kunstschlosser an Eisenarbeit. — Johnson Meier Co., 155 Wendell Str.

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 9224 Church Str., Evanston. 3of*

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. 629 Milwaukee Avenue, Paint Store. 13of1mX

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave, sa—mo

Verlangt: Saloon Porter. Room und Board, Nachzufragen 2370 Ogden Ave. modi

Verlangt: Porter und Portierder. 558 W. Van Buren Str. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann als Porter in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zimmer für Reparaturarbeit. — 1115 N. California Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, ebenfalls Bushelman. 949 Webster Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge um Taxidermist-Geschäft zu erlernen. Erstklassiges Geschäft. 1638 Wells Str. mot

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um auf Farm zu arbeiten; fremde Arbeit. Nachzufragen 2638 Ward Str., Kleinert.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 1711 W. 63. Str.

Verlangt: Painter. Nachzufragen 2520 Haddon Ave., nach 5 Uhr. modi

Verlangt: Porter der auch bartenden kann. Muß ehrlich und zuverlässig sein. 4300 S. Western Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Schneider, bei der Woche. W. Holz, 11513 Michigan Ave., Roseland-Chicago. Nehmt die Nr. 4 Car an Wabash Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes. 542 Ost 43. Straße.

Verlangt: Ein Piano- und Violinspieler für jeden Samstag von 7 bis 12 Uhr, 679 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 1351 Grand Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher und Flicker. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Straße, zweiter Floor.

Verlangt: Junger weiter Mann als Kalter. Northwestern Lunchroom, 1106 Milwaukee Ave. modimt

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter für holden Tag Arbeit. 525 W. North Ave.

Verlangt: Janitor für 6-Familienhaus, Dampfheizung, für freie Wohnung. Anzufragen: 124 S. Paulina Str., oder Abend telephonieren: Humboldt 3554.

Verlangt: Butcher, einer der auch Wurstmachen kann. 4356 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3506 Armitage Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon, der barbenden kann, lediger Mann. 2149 — nd Halsted Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 2845 Broadway.

Verlangt: Lehrling in Mechanikerwerkstätte; muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: O 1101 Abendpost. 14of1mX

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will, mit oder ohne Maschinerie. 2319 Larrabee Straße. famo

Verlangt: Unverheirateter deutscher Feuermann, einer mit Erfahrung im Grünbaus bevorzugt, Lohn $40 per Monat und Board. — Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 14of1mX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 11of1mX

Verlangt: Presser an „Hofman" und Zuhelman; gute, stetige und dauernde Stellung, Lohn $20 zum Anfang; erster Klasse Mann kann sich emporarbeiten. 323 Western Avenue, Blue Island, Ill. modi

Verlangt: 2 intelligente Männer, konkurrenzloses Angebot sichert hohen Verdienst für deutsch, ungarisch oder polnisch sprechende Herren. Näheres: Three Rivers Oil Company, Zimmer 1123 Conway Building, Ecke Washington und Clark Str. Bewerbungen 12—6 Uhr momt

Verlangt: Drei Wurstmacher und drei Helfer. 3451 Forest Ave. famomo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aelterer Hausmann, gute Erfahrung, sucht Stellen. Mike, 2545 Winona Str. Telephon: Andersonwood 8342. modi

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Stallmann oder Harneß putzen. Tangner, 1230 Wellington Ave. Phone: Graceland 5311.

Gesucht: Erfahrener deutsch-ungarischer Mann als Janitorhelfer, $30, Kost und Zimmer. Telephon: Irving 6842. modimi

Gesucht: Schneider, Bushelmann. 3513 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3054 Armitage Ave. modi

Gesucht: Schneider für alle und neue Arbeit. 1808 W. Madison Str. modimi

Gesucht: Junger Mann als Bartender. — Morgenhelfer 9 Uhr Dienstag Morgen, 217 W. Madison Str.

Gesucht: Ein unverheirateter deutscher Nacht-Feuermann, einer der Dampfkessel und Reparaturen versteht. Nur persönlich nachzufragen, 240 Board und Room, Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 8of1mX

Gesucht: Etliche Männer zur Füllung von Plätzen als Chauffeure. Wir lehren das Handwerk in 3—4 Wochen. 2147 N. Halsted Str. 8to,9,10,11,15,16,17,18

Gesucht: Bartender, erfahren und vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. Phone: Lincoln 7172. 9of1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Guter Mann sucht stetige Stelle als Wächter in Fabrik oder im Geschäft. Macht auch Porterarbeit; zuverlässig, nüchtern und arbeitsam. Beste Referenzen. Adr. 3. 117 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter in Bäckerei oder Saloon. Adr.: 1111 W. Madison Str. Frank Hochkeltner. modimn

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht irgend welche Beschäftigung. 1920 Burling Straße, hinten.

Gesucht: Schweizer, ledig, 47 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit als Hausmann und Gärtner auf einem Herrschaftsplatz; gute Empfehlungen. Alex Streit, 642 Forest Ave., Oak Park. famodi

Gesucht: Bartender, anständiger respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren, nüchtern, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. — 3's., 842 Garfield Ave. 13of1mX

Gesucht: Carpenter sucht alle Arten Hausreparaturarbeiten; mäßige Preise. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 12of1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um in Fabrik zu arbeiten. Gute Bezahlung. Bringt Schürzen und Caps mit. Sprecht vor auf dem 4. Floor. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. 10of1mX

Verlangt: Aermelmacher, Waist und Skirt Finishers, Wm. Reichert, 2570 N. Clark Str. famomo

Verlangt: Ein Mädchen, erfahren im Candy-Packen. Höchster Lohn. Krans's, 128 N. State Straße. 11of1mX

Verlangt: Fur Liners und Näherinnen. Gute Löhne. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison, 3. Floor. 15of1mX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und leichte Hausarbeit. 4014 Armitage Ave.

Sears, Roebuck & Co.

Fleißige Frauen.

Um das Einwickeln von Orders, die per Post versandt werden, zu erlernen. Es wird Euch die Möglichkeit geboten, $15 die Woche zu verdienen, nachdem Ihr Euch tüchtig in dieser Beschäftigung eingearbeitet habt. Kenntnis des Englischen ist erforderlich. Sprecht vor in dem Employment Department, Homan Ave. und Arthington Str.

Sears, Roebuck & Co.

fam—fr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. $6 für den Anfang. Permanente Stellen. — Phenix Engraving Co., 32 S. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen und Schneiderin; guter Lohn. Jordan, 5020 Broadway. famodi

Mädchen: Für Arbeit in Kistenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

fo—fr

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei; nahe Rabenswood-Hochbahn. 4622 No. Kedzie Ave. famo

Hausarbeit

Verlangt: Aufgepaßt! Suche eine erstklassige Restaurant-Köchin, die Küche selbst führen kann. Wochenlohn $30—$35. Austro Hungarien Restaurant, 110 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 822 W. Erie Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 617 Garb Place, 2. Apt. modi

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 3639 Lilton Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit, muß Empfehlungen haben; guter Lohn. 536 Stratford Place. modi

Verlangt: Junges Mädchen auf zwei Kinder während des Tages aufzupassen, keine weitere Arbeit; $3 die Woche. 2525 N. Alpiand Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1849 Winnemac, nahe Argyle. Phone: Edgewater 565.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; muß zu Hause schlafen. 4758 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; $8, Room und Board. 558 W. Van Buren Str. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsche Frau um einer kranken alten Frau aufzuwarten auf einer Farm, 20 Meilen von der Stadt. Nachzufragen: 3842 Wabansia Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern; guter Lohn und gutes Heim. 5929 Michigan Ave. Phone: Englewood 2520.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein Kind, gutes Heim. 5813 Calumet Ave., 2. Apt. Phone: Wentworth 2495.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen. Kaß, 5341 Michigan Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe in Bäckerei. 5628 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kein waschen; zwei in der Familie; feines Zimmer und Privatbad. 604 Ost 51. Str., Apt. 1. Phone: Oakland 1848.

Verlangt: Frau zum schruppen jeden Samstag von 8 bis 5 Uhr. Zu erfragen bei Mrs. Herprich, 4201 Armitage Ave.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie, kein waschen; guter Lohn. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Phone: Hyde Park 1603.

Verlangt: Ein deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Kochen. Anzufragen Dienstag Morgen, mit Empfehlungen; kein waschen; kleine Familie. 1036 Hyde Park Blvd. Phone: Oakland 1651.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothschild, 2259 Cortez Str. modimi

Verlangt: Nurse zur Verpflegung zweier Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren. Referenzen. 5117 Ellis Ave., Apt. 3. Phone: Wabash 931.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 2034 W. 35. Straße. Phone: Drexer 7321.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin im Restaurant. 123 N. Clark Straße, 2. Floor, zwischen Randolph und Washington modi

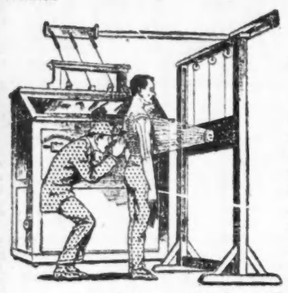
Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und bei leichter Hausarbeit, kein waschen; Lohn entsprechend dem Alter. 4540 N. Lawndale Ave., nahe Wilson. Phone: Irving 9383.

Verlangt: Ein fähiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. Nachzufragen: 4248 Hazel Avenue. famomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 618 Ost 51. Str., 2. Apt. famomo

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.



Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur aller Krankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich befragt und Euer Leiden in Eurer Sprache mit mir besprecht. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren, von jener Art, die von anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verwickelter Eure Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich tue gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gezeigt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verletzen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, über die Ihr überrascht sein werdet. Wenn Ihr verspracht, werde ich Euch meine beste Aufmerksamkeit widmen mit dem einen Ziel, Euch in möglichst kurzer Zeit geheilt zu machen. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, wo Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Scheint dies nicht auf, sondern sprecht sogleich vor.

Deutsch gesprochen **Prof. Doktor Boyd** Gegenüber der Post-Office

Spezialist

219 Süd Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. — Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commerciel Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Dez.	$1.13⅝	$1.12½	$1.13¼	$1.12⅝—13
Mai	1.09¼	1.08½	1.09	1.09¼ ⅜
Hafer—				
Dez.	.85⅝	.85⅛	.85⅝	.85¼
Mai	.60¾	.59⅝	.60	.59⅝—⅞
Speck—				
Okt.	—	—	—	41.50
Jan.	40.70	40.00	40.25	40.35
Schmalz—				
Okt.	—	—	—	22.77
Nov.	23.25	22.95	23.25	22.82
Jan.	21.55	21.15	21.32	21.05
Rippen—				
Okt.	—	—	—	27.12
Jan.	21.70	21.45	21.60	21.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	* Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.12⅝	.58¼	—	—	—
Mai	1.08⅜	.59¼	—	—	—
Okt.	—	—	42.00	23.85	27.12
Jan.	—	—	40.50	21.30	21.50

Mais schloß um ¾ bis 1⅛, Hafer um ⅛ bis ¼ niedriger, Provisionen auf Januarlieferung um 15 bis 25 höher ab. Seit dem 9. Oktober ist Maismehl von $1.16 auf $1.07¼ gefallen. Nach den neuesten Berichten ist der Ernteertrag an völlig ausgereiftem Mais über alle Erwartungen groß, er mag 2800 Millionen Bushels erreichen und damit um 600 Millionen Bushels höher sein, als der Durchschnitt der letzten Jahre. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Mais auf $1 der Bushel, Schweine auf 12 bis 14 Cents das Pfund fallen. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der letzten Woche um 1,780,000, der an Mais um 325,000, an Hafer um 490,000 Bushels vermehrt.

Produkten-Börse.

Geflügel hat eine bedeutende Preisermäßigung erfahren, bis zu 2 Cents das Pfund, was leider von den übrigen Fleischsorten nicht gilt.

Rüben, gelbe und rote, ebenso wie Kraut haben beträchtlich angezogen. Pfirsiche waren, besonders am Sonnabend gegen Abend, sehr geflaut; man konnte beste New Yorker für $1.50 und noch weniger im Engroß-Preis kaufen; allerdings hatte man sie dann noch nicht zu Hause.

Die Preise für Kartoffeln, Eier und Butter sind die gleichen, wie am Wochenende.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts", das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41 —0.41½
Packwaare, das Pfund	0.36½—0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Rhederes", das Pfund	0.23¼—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23½—0.23½
„Young America", das Pfund	0.26¼—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27
„Daisies", das Pfund	0.25½—0.25¾
„Brick", das Pfund	0.30 —0.31
Schweizer, rund, neu), Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29 —0.29½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.20½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38 —0.38½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.36 —0.36½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36 —0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Mürmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.21
do., mittlere, Pfund	0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd.	0.16½
„Springs", das Pfund	0.19½
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.24
Gahne, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.19
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Duzend	2.00 —3.00

Kleine, magere wenigst.

(Für Ratts für Geflügelfeeder. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Mürmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Roasts", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	42.00 —42.50
Schmalz, 100 Pfund	22.85 —22.90
Rippen, das Pfund	0.25½—0.25½
„Plates", das Pfund	0.20 —0.20½
Schenkel, das Pfund	0.25½—0.26½
Speck, das Pfund	0.37½—0.38
Schinken, das Pfund	0.28½—0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Strom & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Nabels, die Kiste	3.50
Zitronen, Californie, Kiste	6.50
do., kleinere Sorten, Kiste	6.00
Grapefruit, die Kiste, (46)	6.00
do., kleinere, die Kiste	5.00
Ananas, die Kiste	2.75
do., kleinere, die Kiste	2.50

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.75
Jersey Hamper	1.75
Illinois, Hamper	0.75 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.30 —1.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nordlicher	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.93 —1.95
Nr. 3, do.	1.93 —1.94
Nr. 2, gelb	1.95 —1.96½
Nr. 2, weiß	2.10
Zufuhr (Woche)— Weizen	Mais 1,719,000
Verschiffung (Woche)— Weizen	Mais 1,054,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.60¼
Nr. 3, do.	0.59¾—0.60
„Standard"	0.59¾—0.60¼
Gerste—	
Malz	1.28 —1.36
Futter	1.26 —1.28
„Screenings"	0.75 —0.88
Roggen—	
Nr. 2	1.81 —1.81½
Heu (Großhandelspreise)—	
„Standard", das Faß	11.00 —11.10
Patent, do.	10.70 —11.00
„Straights", do.	10.20 —10.50
„Clears", do.	9.50 —10.00
(Winterheu) —	
Patent, do.	10.25 —11.00
„Straights", do.	9.50 —10.85
Mogen, do.	8.25 —10.00
Kleie, per Tonne	35.00 —38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	24.00 —25.00
do., Nr. 1	23.00 —24.00
do., Nr. 2	21.00 —22.00
do., Nr. 3	19.00 —21.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00 —21.50
do., Nr. 1	19.00 —19.50
do., Nr. 2	17.00 —18.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgel. Ochsen	16.35	—17.35
Mittlere bis gute	14.10	—16.35
Zuchtrinder	13.50	—17.65
gute Kühe und Rinder	8.75	—11.25
Bullen	6.00	—10.25
Kälber, gute bis ausgel.	10.00	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.25	—18.40
Schwere Fleischerwaare	18.00	—18.75
Leichte Fleischerwaare	17.90	—18.55
Leichte Spezialwaare	16.30	—18.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.95	—17.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.80	—17.40
Ferkel, mittlere bis beste	12.00	—16.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis beste	14.50	—18.00
do., geringere Sorten	12.00	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.25
Wethers, geringe bis beste	11.50	—13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00	—12.00
Böcke	7.00	—9.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
42 Amer. Radiator	305	295	295	—10
540 Am. Shipbuild'g	90	86	89	— ½
2110 Booth Fisheries	23½	21	22	— 1½
105 do., Vorzugsak.	84⅞	84	84	— 1
200 Chic. City & Con. Rds.	1⅝	1½	1½	— ⅛
320 do., Vorzugsak.	20	20	20	.....
35 Chic. Pn. Tool	60	60	60	.....
36 Cit. Rds., 2er	12	12	12	— ⅛
5 Chic. Telephone	116½	116½	116½	.....
160 Chic. Title & Tr.	195	192½	195	.....
533 Cudahy Co.	116	114	115	— 3
1150 Com. Edison	117½	114	114	— 4
1173 Deere, Vorz.	100⅛	100	100⅛	.....
218 Diamond Match	118	115	115	— 3
125 Edmond Joes	30	30	30	.....
52 Hartman Corp.	50	49½	49½	.....
15 Lindsay Light	29	29	29	— 1
58 Monia, Ward, Vorzugsaktien	111	109⅞	110	— ⅛
229 National Carbon	70	63	63	— 8
5065 Pref.-D.-Elie	157½	118	122	—15½
100 Public Service	86	85	85	— 2
25 do., Vorzugsak.	95	95	95	.....
1757 Peoples Gas	63	44	48	—15
63 Quaker Oats, Vorzugsaktien	98½	98½	98½	— ½
4786 Sears-Roebuck	155	146¾	152	— 3
18 Shaw Taxi	69	69	69	— 1
2340 Stewart-Warner	64	58	57	— 6½
6545 Swift Comp	147¼	137	140	— 6½
5487 Union Carbide	169	145	150	— 20
508 Un. Paperboard	21⅜	20⅛	21	— 3
1441 Wilson Comp.	60	55	57½	— 3½
115 do., Vorzugsak.	101	90¼	99¾	— 1¾

Bonds.

$2,000 Armour 4½s	89⅝	89⅝	89⅝	— ⅜
1,000 Booth Fisheries Deb. 6s	88¼	88¼	88¼	.....
1,000 Chic. City 5th 1st 5s	92½	92½	92½	.....
1,000 Ch. Rds 1st 5s	88½	88½	88½	.....
2,000 do., Ser B 5s	60	60	60	— 1
5,000 do. Adj. inc 4s	30	30	30	.....
2,000 Chic. Tel. 5s	98¼	98¼	98¼	.....
15,000 Com. Edison 1st 5s	98½	97⅝	97⅝	— ⅛
1,000 Cudahy 1st 5s	95¼	95¼	95¼	.....
2,000 Public Service 1st 5s	88	88	88	.....
1,000 So Side C 4½s	83	83	83	.....
25,000 Swift 1st 5s	95⅞	95½	95½	— ⅛
7,000 Fitton & Co. 1st 6s	90	98⅝	98⅝	— ⅜
11,150 U. S. Liberty 3½s	99.50	99.40	99.40	—.38

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	40⅛	38⅝
American Locomotive Co.	54½	57⅛
American Smelting	89⅝	84⅝
Anaconda	66¼	64⅝
Baldwin Locomotive	54⅜	51⅜
Bethlehem Steel	78	—
Central Leather Co.	75⅜	72½
Crucible Steel	63½	62½
Cent. Mercantile Marine	25½	22½
do., Vorzugsaktien	84¼	84⅝
Int. Paper Co.	22⅝	21⅞
Mexican Petroleum	80	84½
Reading	76⅝	74
Rep. Iron and Steel	57¼	52⅝
Southern Railway	27¼	26½
Texas Oil	142	140
Union Pacific	123⅜	121
U. S. Rubber	57⅝	57½
U. S. Steel	102⅝	99⅝
do., Vorzugsaktien	113⅜	112¾
Utah Copper	84½	81⅝
Westinghouse	41⅞	40¾

Friedensgerüchte halten sich immer noch mit großer Hartnäckigkeit an der Börse aufrecht. Auch nimmt die Zeichnung für die zweite Freiheitsanlage nicht den schnellen Verlauf, der seitens der Industrie von ihr erwartet wurde, folgedessen fielen heute die Kurse wiederum beträchtlich. Gewöhnliche Aktien der U. S. Steel Corporation stehen jetzt 99⅝.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Morgen „Die versunkene Glocke" zu ermäßigten Preisen, Mittwoch „Der Dieb"

Alle Theaterfreunde Chicagos stimmen darin überein, daß Herr Seidemann mit den bisherigen Aufführungen sein aufrichtiges Bestreben, nur das Beste in bester Form zu bieten, bewiesen hat. Die Veranstaltung von Vorstellungen zu ermäßigten Preisen, (50 und 25 Cents für alle Plätze), in denen Prachtwerke wie „Die versunkene Glocke" volkstümlich gemacht werden, sollte ihm die Zuneigung des Publikums in noch reicherem Maße bringen. Ein volles Haus am Dienstag wird das auch beweisen.

Henry Bernstein's interessantes Werk, „Der Dieb", das für Mittwoch auf dem Spielplan steht, wurde in Deutschland von der Kritik mit größtem Beifall aufgenommen und hatte überall, wo es aufgeführt wurde, außerordentlichen Erfolg. Auch hier war es seinerzeit zur Aufführung angesagt, aber die Theaterfreunde warteten vergeblich darauf. Inhaltlich ist „Der Dieb" ein dramatisches Meisterwerk. Der Dichter läßt eine junge Frau durch das Verlangen, sich ebenso glänzend zu kleiden wie ihre Freundin, die Gattin eines sehr reichen Mannes, zur Diebin an dieser werden. Die Freundin ist die zweite Frau ihres Mannes, der aus erster Ehe einen Sohn besitzt. Das ihr von ihrem verliebten Gatten reichlich gewährte Geld verschwendet sie für allerlei Tand, und da sie leichtsinnig in der Verwahrung ihres Geldes ist, stiehlt ihr die ärmere Freundin, die zum Besuch auf ihrem Schloß weilt, große Summen. Die Entdeckung des Diebstahls lenkt den Verdacht auf den Sohn des Hauses. Aus Liebe zu der Diebin nimmt er die Schuld auf sich. Es entwickeln sich daraus höchst dramatische Szenen, die den Darstellern Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Talente geben. Das Stück hat einen versöhnenden Schluß.

In der Besetzung des Bush Temple Theaters spielt Frl. Else Janssen die diebische Frau, und ihre Gestaltung dieses Charakters wird, wie man das von der begabten Künstlerin gewöhnt ist, eine vorzügliche sein. Frl. Anna Lofink, als verschwenderische Gattin eines verliebten, reichen Mannes, wird die Partie glänzend darstellen, und die Herren Seidemann, Schubert, Stone und Danner haben so oft Zeugniß von ihrem Können gegeben, daß dem Publikum eine vorzügliche Vorstellung in Aussicht steht.

Kleine Kriegsdepeschen.

Franzosen erschießen wieder eine Frau.

Paris, 15. Okt. Hata-Hari, die holländische Tänzerin, die vor zwei Monaten von einem französischen Kriegsgericht der Spionage schuldig gesprochen worden war, wurde heute bei Tagesanbruch erschossen.

Greift die Postbehörde an.

New York, 15. Okt. Der bekannte Anwalt Morris Hillquitt, sozialistischer Kandidat für das Bürgermeisteramt von New York und Verteidiger der „Industrial Workers of the World", griff heute in einer Rede auf dem Madison Square die „Postbürokratie" scharf an und warf ihr ungerechtfertigte Preßzensur vor.

Nach seiner Rede zog der Volkshaufe durch die Fünfte Avenue und schrie vor dem Union League Klub und vornehmen Hotels: „Nieder mit den Kapitalisten!"

Unglücklicher Zufall.

Der 17 Jahre alte Wm. Stewart, Nr. 1911 Lunt Avenue, säuberte gestern einen vermeintlich ungeladenen Revolver. Dieser entlud sich in seiner Hand und die Kugel drang ihm in die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

Sozialistischer Sängerbund.

Er feierte unter großer Beteiligung sein Silberjubiläum.

Ein für die deutsche Arbeiterschaft des ganzen Mittelwestens bedeutsames Freudenfest wurde gestern in der Nordseite Turnhalle gefeiert. Die Bundesbehörde des Arbeiter-Sängerbundes des Nordwestens, Sängerabordnungen aus Indianapolis, Milwaukee, Racine, Cincinnati, Davenport und anderen Städten, sowie Vertreter zahlreicher Chicagoer Vereine strömten in der Halle zusammen, um dem Sozialistischen Sängerbund von Chicago ihre Glückwünsche zum Silberjubiläum darzubringen, das anläßlich der Feier stattfindende schöne Konzert zu hören und im Kreise gleichgesinnter, freiheitsbegeisterter Freunde einen geselligen Abend zu verbringen.

Als gegen fünf Uhr der Bühnenvorhang sich hob, war schon fast jeder Platz auf dem Saalboden und der Gallerie besetzt, so daß später Kommende Mühe hatten, noch einen Unterschlupf zu finden, oder sich mit Stehplätzen begnügen mußten. Der Vorhang enthüllte den Jubiläumsverein, die stattliche Anzahl von mehr als 70 Sängern, die unter der Leitung von Herrn Joseph Memmesheimer das Fest mit dem Gesang von „Harmonie hält uns zusammen" mit Schwung und Wohlklang einleiteten. Präsident Oskar Grischke richtete dann einige Worte der Begrüßung an die große Festversammlung, indem er besonders auch seiner Freude über die Anwesenheit so vieler auswärtiger Freunde Ausdruck gab, worauf Herr Henry Schuh den von ihm selbst verfaßten Prolog in eindrucksvollem Vortrag wiedergab. Daß der Sozialistische Sängerbund, zurückblickend auf sein 25jähriges Streben, zufrieden sein, sich sagen könne, Vieles erreicht zu haben, daß das freie Lied den Arbeitsmann nach des Werktags Ruhelosigkeit zu fröhlicher Rast mit Seinesgleichen zusammenführt, in allen Lagen erhebend wirkt, ihn vom Druck befreit, ihn ermuntert und ermutigt zum Kampfe für die Freiheit im sozialistischen Sinne, — das war der Hauptinhalt des Prologs, der allseitig begeisterte Zustimmung fand.

Mit dem „Festgruß" von Kampermann, in welchen Klänge der Marseillaise eingeflochten sind, begann sodann das Konzert seitens des Sängerbundes. Der erste Teil des Programms brachte ferner den Chor ohne Begleitung „Sonntagsfeier" von Uthmann, ebenfalls vom Sängerbund gesungen, der sich und seinem tüchtigen Dirigenten mit beiden Vorträgen Beifall errang. Die beiden Freiheitsdichter Georg Biedenkapp und Robert Prutz haben die Gedanken der beiden für dieses Fest recht geeigneten Gesänge in Verse gekleidet. Ganz besonderen Eindruck machten die vom Ferdinand La Salle Frauenchor, von der Gesangsektion des „Fortschritt", vom Südseite Damenchor, vom Westseite Damenchor und dem Sängerbund trefflich vorgetragenen gemischten Chöre. Der erste war der Straußwalzer „Künstlerleben" mit lebensfreudigem Text von Wm. Arens, der andere Gounods Soldatenchor aus „Faust" mit dem Text „Das rote Banner". Frl. Eleonore Pereau sang unter großem Beifall die große Arie der Rezia Webers „Oberon", und sehr wohlberechtigte Anerkennung fand auch das Hentesche Orchester für sein recht gutes Spiel, besonders der „Tell"-Ouverture.

Das Verhalten des Arbeiterpublikums während der Vorträge war karakteristisch und hätte mancher anderen Zuhörerschaft, die sich vielleicht viel „feiner" dünkt, zum Muster dienen können. Obwohl zahlreiche Kinder und junge Leute anwesend waren, hörte man keinen störenden Laut, Alles gab sich voll und ganz dem Genuß des Zuhörens mit eifrigem Willen zur Aufnahme und zum Verständniß hin.

Den zweiten Teil leitete die Festrede des Herrn Anton Sturm ein, welcher eine Erinnerung an das Gründungsjahr des Sängerbundes folgte, zwei Lieder, die er zuerst gesungen hat: „Der letzte Krieg", Text von Herwegh, „Der eisernen Lerche" und der „Sozialistenmarsch". Hieran schloß sich der Vortrag des Sextetts aus „Lucia" seitens der Damen Eleonore Pereau und Else Benz und der Herren W. Dreppenstädt, Anton Gyoerkes, Walter Andersen und Karl Menne, ferner „Dem Genius der Töne", gesungen vom Sängerbund mit Solo von Frl. Pereau, ein Cellosolo von Herrn Walter Brauer und endlich die Massenchöre „Festgesang" und „Heimatliebe", welche die Städte-Vereinigung Chicago auf die Bühne brachten und das schöne Konzert wirkungsvoll abschlossen. Es bildete eine würdige Feier des Tages und wird jedem Zuhörer gewiß noch lange in schönster Erinnerung haften. Mit einem Ball endete das Fest.

Der Sozialistische Sängerbund hat als „Sozialistische Liedertafel" im Herbst 1892 als sehr kleines und armes Kind das Licht der Welt erblickt, aber durch die Begeisterung, den festen Willen und den Opfermut seiner Mitglieder allen Mühseligkeiten zum Trotz sich zu seiner heutigen Stellung als einer der größten und angesehensten Arbeiter-Gesangvereine emporgeschwungen. Sein jetziger Name datirt von der Verschmelzung mit dem „Sozialistischen Männerchor". Im Jahre 1896 erzielte der Verein großen Erfolg mit Konzerten in Milwaukee und Sheboygan, und im folgenden Jahre entstand der „Arbeiter-Sängerbund des Nordwestens", infolge jener Konzertreise. 1910 schloß der „Karl Marx Quartettklub" sich dem Verein an, der durch aktive Mitwirkung auf Partei- und Arbeiterfesten und auch durch materielle Unterstützung der Arbeiterpresse und der Sozialistischen Partei stets wacker zur Seite gestanden hat. Dirigenten des Vereins sind vor Herrn Memmesheimer die Herren Ludwig Rauch, Karl v. Wolfskeel, Hans Biedermann und A. Brune gewesen, von den Gründern sind heute noch die Herren Charles Rudolph, Oskar Grischke, Fritz Kalbitz, Fritz Heinke und Chas. Fritz Mitglieder des Vereins.

Sumpfpflanze.

Eine solche scheint ein Dämchen zu sein, das sich Dorothy Crosby nennt.

Im Sittengericht wurden heute Richter Uhlir ein Dämchen, das sich Dorothy Crosby nannte und 21 Jahre alt zu sein vorgab, sowie Hugh Tillenberg, Bondverkäufer einer Friedhofs-Gesellschaft, vorgeführt. Das Frauenzimmer machte heute zu früher Morgenstunde den Versuch, sich aus dem Fenster eines Hotelzimmers an der Fifth Ave. zu stürzen, wurde aber durch das Eingreifen eines Polizisten daran verhindert. Das betreffende Zimmer war von Tillenberg gemietet worden, der angab, er sei mit der Crosby in einem Kabaret bekannt geworden, und da sie sagte, sie sei völlig mittellos, so habe er ihr den Schlüssel zu seinem Hotelzimmer gegeben. Die Crosby selber behauptete, sie sei Tillenberg von einem Manne vorgestellt worden, der ihr als Stadtrichter Adams bekannt sei, und dieser, sowie Tillenberg hätten ihr den Vorschlag gemacht, einen reichen Chicagoer in eine Falle zu locken und dann eine möglichst große Summe von ihm zu erpressen.

Nur um später der Polizei diesen Anschlag verraten zu können, sei sie anscheinend auf den sauberen Plan eingegangen. Tillenberg stellt diese Aussage als durchaus erlogen hin und sagt, die Crosby mache sie nur, weil ihr Versuch, ihn um eine größere Summe zu schröpfen, fehlgeschlagen sei. Wie er ferner sagte, ist ihm der „Stadtrichter Adams" auch als „Joe" Bertsche bekannt, der Bruder des berüchtigten „Barney" Bertsche. Richter Uhlir schenkte den Angaben Tillenbergs mehr Glauben, wie denen des Frauenzimmers, das sich bereit erklärte, eine Beschwerde gegen „Stadtrichter Adams", recte Joe Bertsche, zu unterzeichnen, der dann auf einen von Richter Uhlir ausgestellten Haftbefehl festgenommen und dem Richter am Freitag vorgeführt werden soll. Die Crosby, die augenscheinlich noch keine 21 Jahre alt ist, wie sie behauptet, bleibt inzwischen in Haft.

Andrang wächst.

Ungefähr 125 bis 150 Personen lassen sich täglich registriren.

Das neue Zentralregistrirungsbüro, bei dem Wähler jederzeit ihre Namen in die Stammlisten eintragen können, hat sich während der letzten Tage eines außerordentlichen Zuspruchs erfreut. Während in den ersten sechs Wochen nach Eröffnung des Büros am 15. Juli sich nur insgesammt 150 Wähler in die Stammlisten eintragen ließen, haben sich während der letzten Tage täglich 125 bis 150 Wähler registriren lassen. Insgesammt haben ungefähr 2000 Wähler von der Gelegenheit, sich im Geschäftsviertel registrieren zu lassen, Gebrauch gemacht. Wähler, die seit der letzten Registrierung am 13. März verzogen sind, können sich für die Richterwahl bis zum 26. Oktober registriren lassen. An diesem Tag wird das Zentralbüro bis elf Uhr Abends geöffnet sein, während es sonst täglich mit Ausnahme der Sonntage von neun Uhr Morgen bis neun Uhr Abends geöffnet ist. Eine Registrierung in den einzelnen Wahlbezirken findet vor der Richterwahl am 6. November nicht statt. Gewöhnlich ziehen nach der Registrirung im Frühjahr zehn Prozent der Wähler um, die sich aufs Neue müssen registriren lassen, wenn sie sich an der Herbstwahl beteiligen wollen.

Die republikanische Countyparteileitung wird morgen Nachmittag zusammentreten, um Pläne für die Richterkampagne zu besprechen. Voraussichtlich werden die Republikaner in jeder Ward eine Versammlung für ihre Richterkandidaten abhalten.

Zwei Männer getötet.

Wurden auf der Kinzie Str.-Kreuzung der Northwestern Bahn vom Zug erfaßt

Gegen zehn Uhr heute Vormittag wurden auf der Kinzie Str.-Kreuzung der Northwesternbahn zwei Männer von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Nach Briefen zu urteilen sind die Namen der Verunglückten Frank Kyot und Vincento Lesinha, doch konnten ihre Adressen und weitere Einzelheiten bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Leichen befinden sich in dem Bestattungsgeschäft 1207 Grand Avenue.

Personal-Nachrichten.

— Die Eheleute Franz Koch haben gestern im Kreise ihrer Kinder Frank, Louis und Gottlieb Koch und Frau Julia Ballowitz, sowie der sechs Enkel ihre goldene Hochzeit in ihrem trauten Heim, 1735 West 26. Str., gefeiert. Herr Koch, Leiter der Landmaklerfirma Koch & Co., ist in Bayern geboren und seit 1862 in Chicago ansässig.

Leset die „Sonntagpost".

Der Fall Jacobsen.

Heute Vormittag ist mit dem Prozesse begonnen worden.

Die Geschworenenauswahl.

Zwei Amerikaner deutschen Blutes vom Bundesdistriktsanwalt zurückgewiesen. — Die Fragen, welche die Vorgeladenen zu beantworten hatten.

In dem heute Vormittag vor Bundesrichter Landis begonnenen Prozesse gegen Gustav H. Jacobsen, Albert H. Wehde, George Paul Boehm und Heramba Lal Gupto werden keine Amerikaner deutschen Blutes als Geschworene tätig sein. Unter den zum Geschworenendienst Vorgeladenen befanden sich zwei von denen, sie wurden aber beide von Bundesdistriktsanwalt Charles B. Clyne peremptorisch zurückgewiesen. Der eine von ihnen ist John Bierlitzer, ein in der Nähe von Richmond, Ill., wohnhafter Farmer, der in Bayern das Licht der Welt erblickte, aber seit mehr als 25 Jahren in den Vereinigten Staaten ansässig ist. Obgleich er erklärte, daß er sich streng an das Gesetz halten und für faire Aufrechterhaltung eintreten würde, selbst wenn er den eigenen Bruder verurteilen müßte, erklärte Herr Clyne ihn für entlassen. Der andere heißt John C. Harm und ist anscheinend einer von Bierlitzers Nachbarn; er kam in Wisconsin zur Welt, und auch seine Mutter ist Amerikanerin von Geburt, sein V

Leinen

Gesäumte Damast Servietten — 16 bei 16 Zoll, Würfelmuster, für Restaur.. per Dtz. **44**

Gesäumt. Leinen Huckhandtücher, gesäumt, 19 bei 40 Zoll, garantirt halbleinen, zu.... **23c**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Blankets

10 Kisten wolle-finish. Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, mit assort Borten, — Thread whipp. Kanten, schwerer warmer Wollenfinish— ein 3.50 Wert, das Paar **$2.48**

Oktober Seide-Verkauf

36-zöllige Seidenfaille Poplins, hübsche, glänzende, schwere Qualität, in schwarz und alle den neuesten Farben, speziell, die Yard zu..... 57c

Einfache und fancy Seide, einschl. Taffetas, Satins, Messalines, Poplins, Crepe de Chines, Ponges etc., nicht alle Farben, doch gute Auswahl davon; passende Längen für Blusen, Kleider etc., Werte von $1.19 bis $1.49; die Yard 87c

Kleider-Satins, schwarz, weiß u. popul. Straßen- u. Abendfarben, reicher, weicher Charmeuse Finish, $2.00 Qualität, Yard.... **1.39**

Costume-Velveteens, 36-zöll., in schwarz, farbig, Twill Rückseite u. s. w.; reicher seidiger Glanz, $2.60 Werte, die Yard zu..... **1.59**

Neueste gestreifte und schicke Satins und Taffetas, beliebte Moden, reiche Farbenkombinationen, helle und dunkle Effekte, besonders passend für Blusen und Kleider; wert $1.19; speziell, die Yard zu..... **79c**

Die Kleiderstoffe

36 Zoll breite reinwollene schwarze Storm Serge, mittelschwer, für Kleider u. s.w .. die Yard zu..... **55c**

Neue Herbst Checks und Plaids, helle und dunkle Farbenkombinationen,— die Yard zu 33c, 29c und..... **16c**

Double Fold einfache Kleiderstoffe, Crepe und corded Effekte, in schwarz und in Farben, die Yard zu ... **48c**

50-zöll. mittelschwere Kleider-Serge, nur schwarz, ein Bargain für Dienstag, die Yard..... **79c**

Doppelt gefaltete Storm Serges — ein guter, dauerhafter Stoff, halbwollen, in marineblau, braun, Burgundy, Cardinal, grau und schwarz, die Yard zu..... 48c

Fabrikreste von 42- bis 50-zöll. feiner franz. Serge, mittelschwerer Kleiderserge, Mantelserge etc., Längen bis 6 Yards, schwarz u. Staplefarben, $1 u. $1.25 Wt., yd. **68c**

Winter-Trachten für Damen

Wintermäntel für Damen, junge Mädchen und Juniors, aus Bouclés, Novelty Plaids und Mischungen gemacht, gegürtelte, halb gegürtelte und bauschige Modelle, mit Sammet und denselben Stoffen besetzt, große Novelty **Taschen m. Knöpfen** besetzt, bequeme warme Mäntel für die herannahenden kalten Tage, wert bis $7.00, zu..... **3.97**

Damen- u. Misses-Röcke, aus reinwoll. Serges, Panamas, Gabardines u. Mischungen, bor pleated u. pleated Modelle; einige mit Taschen; shirred Rücken, geschneid. Gürtel; schwarz, navy, braun u. Mischfarben, Taillenbänder 23 bis 30, Längen 35 bis 43, einschließlich Größen für korpulente Damen, gewöhnlich zu $5 verkauft, zu..... **3.77**

Puppwaaren

Gruppe von ungarnirten Dreß Formen, — aus hübscher Qualit. Seidensammet, in sieben verschiedenen Moden, in schwarz und jeder gewünscht. Herbstfarbe. Auswahl Dienstag verkauft zu

63c

Fertiggarnirte Hüte für Damen, — kleine Sailor-Fassons, aus Seidensammet, schwarz u. viele schöne Farben, mit Grosgrainband u. Schleife garnirt, speziell zu.... **$1.75**

Hüte frei garnirt.

Weitere Partien von Reins & Meiß (8. und Walnut Str., Cincinnati) wasserbeschädigtem Unterzeug zu 50c am $

Wollene Union Suits für Damen — holländ. Hals, lange Aermel, u. Beinkleider in Knöchellänge — Ihr habt Dienstag die Auswahl. **$1.27**

Schwere, graue, baumwollene gefleßte Leibchen und Hosen für Damen — am Dienstag habt Ihr die Auswahl zu **53c**

Alle kürzlich in ihrem Lagerhaus durch Wasser beschädigten Männer-, Damen- u. Kinder-Unterkleider wurden neulich zum halben Werte verkauft. Meist sind nur die Kisten beschädigt, die Waaren rein u. tadellos. Einschl. Damenleibchen, gerippt, baumwollen, hoher Hals, lange Aermel, od. holländ. Hals u. Ellbogenärmel und Beinkleider in Knöchellänge, die Auswahl zu..... **27c**

Gerippte baumwollene Leibchen für Kinder, mit Fließ Finish — in Größen von 18 bis zu 34; Eure Auswahl zu nur **17c**

Gerippte wollene und flache wollene Hemden und Hosen für Männer; in naturfarbig; wir verkaufen sie ganz speziell zu **97c**

Die Flanellstoffe

27 Zoll breite fancy Outing Flanelle, — mittlere und schwere Qualitäten, helle u. dunkle Farben, hunderte von Mustern zur Auswahl; in vier Partien, die Yard verkauft zu 18c, 16c, 14c und zu..... **10½c**

27 bis 36 Zoll breite Velvet Finish Kimono Velours, alle neuen Herbstmuster und Farben-Kombinationen, morgen, die Yd. 23c, 21c, 18c und 16c

Rester von Flanellsorten jeder Art, Shaker, Canton, einfachen und fancy Outing Flannelettes und Velours; creamweiße wollene Flanelle u. s. w.; alle diese Flanelle werden verkauft zu

Stark herabgesetzten Preisen.

Rope Portieren Valances

Ein großer Chicagoer Fabrikant, der zu viele dieser Rope Portiere Valantes an Hand hatte, verkaufte uns das ganze Lager zu sehr ermäßigtem Preise, unter der Bedingung, daß wir den Namen nicht veröffentlichen. Die abgebildete Valance ist aus schwerem Velour Cord mit Tapestry Bändern; andere nur aus Velour Cord gemacht; in tiefrot und grün; reguläre $2.00 und $2.50 Valances — solange dieser Vorrat reicht, verkaufen wir sie, per Stück, zu..... **$1.00**

Einzelne Nottingham Spitzengardinen, viele gleiche Paare, einige durch Anfass. beschmutzt, Wt. bis $2 Pr., das Stück..... **47c**

Nottingham Gardinen — starkes dopp. Faden Net, 2½ Yards lang, hübsche Muster, gewöhnlich 75c— das Paar zu..... **47c**

Gardinen-Swiß, 36-zöll., gestreifte Muster, 10½c Qual., 20 Yds. an einen Kund.; solange 2,500 Yds. vorhalten, die Yard zu..... **5c**

Kinder-Schuhe: Ein Verkauf

Hohe Schuhe für junge Mädchen und Kinder, zum Schnüren und Knöpfen, — runde Zehen, aus Gun Metal Calfskin gemacht, dauerhafte Schuhe für Schul- und für Dreßgebrauch, alle Größen von 8 ½bis zu 2 — diese Schuhe werden regulär zu $2.50 verkauft— jetzt, das Paar zu nur..... **$1.97**

Hohe Knaben-Sturmstiefel, oben 2 Schnallen, Wintergewicht Sohlen, aus schwerem Box Calfskin, Gr. 9 bis 13½, wert $2.50 — speziell zu..... $1.57

Schuhe für Kinder — haben Gun Metal Vamps und Kid und Cloth Tops; — mit guten, handgewendeten Sohlen; in Fassons mit und ohne Absätze — kommen in den Größen von 3 bis zu 8 — diese Schuhe werden im gewöhnlichen Wege zu $1.50 verkauft; so lange 900 Paar vorhalten, zu..... **97c**

Kleider

Männerhosen — ein spezieller Einkauf — aus dunklen gestreiften Worsteds und blauen, grauen u. braunen Tweeds,; mit Gürtelschleifen und unten mit tiefem Saum; Größen 28 bis 42; gut $1.75 wert, — morgen zu **$1.15**

Knabenblusen, heil und dunkel, Größ. 7 bis 15 Jahre, — zu..... 23c

Knabenhosen, Knickerbocker Fasson, dunkle u. mittlere Farben, 7—16 Jahre, (2 Paar an 1 Kund.), das Paar zu..... **47c**

— Ein Pechvogel. — „Nein, was ich doch für ein Pechvogel bin! Find' ich auf der Straße ein Portemonnaie mit 30 Mark und soll heute 35 Mark rückständige Miete zahlen. Jetzt kostet mich die Geschichte noch 5 Mark, die ich meiner Wirtin rein aus meiner eigenen Tasche schuldig bleiben muß."

— 1. Schnorrer (vor dem Sterbehause eines Millionärs, zu seinem Nebenschnorrer): „Schmule, was waanst De? Is er denn gewesen Dei' Verwandter?" — 2. Schnorrer: „Wie haaßt: Verwandter? Ich waan, weil er is nix gewesen mei Verwandter!"

— „In der Not frißt der Teufel Fliegen." — Tramp (vor einer Cottage bettelnd): Entschuldigen Sie, meine Herrschaften, ich bin ein armer Teufel, der in der Not.. — Hausherr: Hören Sie, Sie sind unser Mann. Wir haben nämlich schrecklich viel Fliegen.

— Malitiös. — Dichterling: Denken Sie sich meinEntsetzen! Ich komme gestern nach Hause, und da ist mein kleiner Junge von drei Jahren gerade damit beschäftigt, meine Gedichte in kleine Stücke zu zerreißen.— Kritiker: Nicht möglich!... Kann denn der Kleine schon lesen?

— Egoistisch. — Dame: Nehmen Sie diese Schuhe, die schenke ich Ihnen! — Bettler (geringschätzend): Na, die sind schleckt genug! — Dame: Was? Schlecht? Mein Seliger hat sie bis zu seinem Tode benützt! — Bettler: Na, dann war's aber die höchste Zeit, daß er gestorben ist!

Der Kreole.

Eine ethnographische Studie von **Dr. O. Greulich.**

Nach landläufiger Ansicht gelten die Kreolen der eingeborene Herrenstand Südamerikas, als Abkömmlinge der zugewanderten Spanier und stehen als Weiße den „roten" Ureinwohnern gegenüber. Man pflegt sie demnach als eine Art Adelskaste aufzufassen, die vermöge eines gewaltigen Rassenunterschiedes dem Indianer in gleicher Weise überlegen sei wie etwa der arische Indier dem Paria. Daß diese Definition falsch ist, lehrt schon die Körperbeschaffenheit des Kreolen; die ins Gelbliche spielende Hautfarbe; die dicken, leicht aufgeworfenen Lippen; die durchschnittlich kleinere Gestalt; der, zumal um Auge und Nase, stumpfere Schnitt des Gesichts; der mehr oder weniger hervorquellende Augapfel; das zwar lockige, aber rauher anzufühlende Haar; der spärliche Bartwuchs: alle diese Merkmale entfernen ihren Träger ebensosehr vom Europäer, wie sie ihn dem Indianer näher rücken.

Aber auch historische Gründe nötigen uns, eine rein europäische Abstammung des Kreolen in der Mehrzahl seiner Vertreter abzulehnen. Wie die meisten Neusiedler, so sind auch die „Conquistadores" zunächst ohne Familien übers Meer gelangt. Die Mitnahme von Weib und Kind verboten die gefährdete Lage der ersten Kolonisten inmitten haßerfüllter, rachsüchtiger Wilder, und ihre unstete Lebensweise, die ja hauptsächlich in Streifzügen nach Gold und Sklaven bestand. Inzwischen behalfen sich die Spanier mit Indianermädchen, am häufigsten in wilder Ehe; doch gab es auch von Anfang an legitime Heiraten; solche schlossen z.B. Pizarro und seine Offiziere mit Inka-Prinzessinnen und Kazikentöchtern. Den Nachkommen so vornehmer Eltern konnte man trotz ihrem Halbblut gesellschaftlichen Rang nicht versagen, und sobald hiermit die Schranke gebrochen war, ließ sich eine strenge Grenzlinie gegen die „Mestizos" (Kinder von Weißen und Indianerinnen) im allgemeinen kaum noch aufrecht erhalten.

Sobald Ruhe und Ordnung im neuen Kolonialreich hinreichend entwickelt waren, folgte wohl manche Spanierin einem Gatten oder Bruder in seinen fernen Wirkungskreis; aber groß kann ihre Zahl auch in der Folge nicht gewesen sein, denn die Geschichtsschreiber verfehlen nie, den Wagemuth dieser Damen gebührend hervorzuheben, ferner ist zu beachten, daß auch heute noch die europäische Frau unter der Ungunst des Klimas und der abweichenden Ernährung in weit höherem Maße leidet als der Mann, was eine weibliche Zuwanderung großen Stils abschrecken mußte.

Noch ein Umstand aber trug wesentlich dazu bei, die Schaffung und Fortdauer einer nennenswerten Zahl rein spanischer Familien zu hemmen und zu gefährden. Bei all seinem sprichwörtlich gewordenen Nationalstolz vermag der Spanier die Forderung der Rassenreinheit nicht so wichtig zu nehmen, wie etwa der Angelsachse, da ja die spanische Nation selber aus heterogenen Elementen (Kelten, Germanen und Arabern) zusammengewachsen ist. Der Umstand, daß die Madrider Regierung systematisch die höheren Beamtenstellen in Südamerika nur an Nationalspanier vergab, kann nicht als Gegenargument gelten, denn wir hören nichts davon, daß rein spanische Kreolen bevorzugt worden seien. Hier wirkte vielmehr die Erwägung, daß der im „verweichlichenden Tropenklima" Geborene von vornherein weniger Energie besitzt und jedenfalls den Interessen des Mutterlandes mit geringerem Eifer diene, als der europäische Spanier. Schließlich trug diese von den Südamerikanern als schwere Ungerechtigkeit empfundene Behandlung nur dazu bei, die Kreolen beider Gruppen in einen gemeinsamen Gegensatz zu den Nationalspaniern zu bringen, und infolgedessen die unter ihnen selbst bestehenden Spaltungen zu mildern und zu verwischen.

Eine ethnographische Abgrenzung des Kreolen gegen die Sejte des Indianers hin wird noch dadurch erschwert, daß auch die in den kultivirten Landstrichen hausenden Indianer in Wirklichkeit keine solchen, sondern ebenfalls Mischlinge sind, wenn auch mit stärkerem Zusatz indianischen Blutes.

Natürlich könnte nur eine genaue Untersuchung möglichst vieler Einzelstammbäume völlige Klarheit in das Problem der Herkunft der Kreolen bringen. Man hat sich auch in dieser Hinsicht bemüht, und es werden amtliche Statistiken über die Rassenzugehörigkeit vorgenommen. Aber nach welchen Grundsätzen entstehen — um ein mir vertrautes Gebiet zu nennen — die Schülerlisten? Der Sohn eines Advokaten, Arztes oder Großgrundbesitzers bekommt ohne weiteres das Prädikat „Blanco"; der Sprößling eines kleinen Beamten, Krämers oder Kleinbauern figurirt als „Mestizo", und der arme Taglöhnersbub wird erbarmungslos zum „Indio" gestempelt. Was soll der Beamte auch anders machen, da ihm ein zuverlässiger Maßstab fehlt?!

Aus all dem Gesagten ergibt sich, daß der Rassenunterschied zwischen den Kreolen und ihren „roten" Untertanen nicht wesentlich, sondern nur relativ ist, indem sich jene blos einer näheren Verwandtschaft zur weißen Rasse rühmen dürfen, und daß die kreolische Aristokratie vor allem sozialen Charakter trägt. Daß gleichwohl eine so auffallende Kluft zwischen der oberen und der unteren Schicht der südamerikanischen Bevölkerung besteht, ist wohl hauptsächlich der Selbstsucht und der Eitelkeit der Emporkömmlinge zuzuschreiben. Denn wenn auch eine stete Auffrischung des Herrenstandes durch emporbringende tüchtige Individuen der unteren Klasse stattfindet, so fühlen sich die also Begünstigten keineswegs als Bindeglieder, sondern scheinen vielmehr bestrebt, ihre niedere Herkunft dadurch in Vergessenheit zu bringen, daß sie besonders hart gegen ihre alten Stammesbrüder verfahren. Die rohesten und grausamsten Arbeitsaufseher und Gutsverwalter sind gewöhnlich Mestizen und Mulatten niederen Grades.

Mit der Definition der Kreolen als Mischrasse ist nichts über ihre kulturelle Bedeutung gesagt, denn bekanntlich gibt es hochbegabte, aber auch minderwertige Mischvölker. Ethik und Intelligenz des Kreolen kann nur durch eine Analyse seines Charakters ergründet werden, wofür der Rahmen eines Zeitungsartikels zu eng ist. Darum sei hier nur auf die Tatsache hingewiesen, daß uns im Kreolen ein durchaus eigenartiger Typ entgegentritt, an dessen Entstehung jahrhundertelang die verschiedensten Faktoren gearbeitet haben: außer der fortgesetzten Kreuzung beider Rassen in allen erdenklichen Schattirungen auch klimatologische, geographische und geschichtliche Einflüsse — ein eigenartiger Typus, der sich nicht blos vom Europäer, sondern namentlich auch vom Nordamerikaner aufs schärfste unterscheidet. Dies ist in solchem Maße der Fall, daß sich Nordamerikaner und Europäer, die sich in Südamerika einander begegnen, trotz kommerzieller Eifersüchtelei eins gegenüber dem Kreolen fühlen, während dieser seinerseits beide gleichermaßen als „Extranjeros" (Fremde) betrachtet und ihnen dasselbe Mißtrauen zeigt. Daran werden die panamerikanischen Bestrebungen nichts ändern; gehen sie volends von den Ver. Staaten von Nordamerika aus, so können sie nur die gegenteilige Wirkung ausüben, da der Kreole immer gleich imperialistische Gelüste des „Großen Nordischen Bruders" dahinter sucht.

Diese Verkäufe für Dienstag

BARGAIN BASEMENT

Glace Handschuhe Beschmutzte u. ausgebesserte Kid Handschuhe f. Damen, meistens in hellen Schattirungen u. weiß, zu. **59c**

Established by E. J. Lehmann in 1873

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Auto Scarfs Muster Auto Scarfs für Damen, hohlgesäumte und gefranste Enden, wert bis $1.00 — Auswahl, **49c**

Wundervoller Einkauf u. Verkauf von Muster-Unterzeug

Niemand könnte sich einen zeitgemäßeren Verkauf denken. Wir sicherten uns von einer leitenden Wholesale-Firma das ganze Muster-Lager von Unterzeug — und wir kauften es zu einem riesigen Rabatt. Der ganze Einkauf ist in unserem Bargain-Basement morgen zum Verkauf.

Wollene Union Suits für Knaben und Misses—eine beschränkte Quantität von $1.75 u. $1.85 Werten, soweit die Partie reicht, spez. Dienstag im Bargain Basement — zu nur..... **1.15**

Schwere gefleßte baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen, weiß und Ecru, Muster von 79c und 89c Werten, nur reguläre Größen; für Dienstag im Bargain-Basement zu nur..... **47c**

Wollene Union Suits für Damen—auch separate Kleidungsstücke, alle Fassons— einige sind seide- und wollegemischt. Dieses sind Werte bis zu $2.50 — für Dienstag markirt zu nur..... **1.19**

Gestrickte Korset Covers f. Damen, hoher Hals, lange und kurze Aermel, nur reg. Größen, soweit sie reichen, 35c wert, für diesen Verkauf in unserem Bargain-Basement für Dienstag offerirt zu nur..... **16c**

Flache wollene Leibchen und Beinkleider für Kinder—grau und lohfarbig, meistens große Sorten; Muster der 79c Sorten; Dienstag..... **44c**

Schwere gefleßte baumwollene Union Suits für Damen; auch teilweise wollene Leibchen und Beinkleider — speziell zu..... **79c**

Schwarze teilweise Wolle Damen-Trikots — Knöchellänge, offene und geschlossene Fassons — Werte bis zu $1.49, zu..... **79c**

Mittelschwere Union Suits für Damen — hoher Hals, kurze Aermel; knielange Fassons; — nur reguläre Größen — 59c Werte, für diesen Verkauf in unserem Bargain-Basement für Dienstag offerirt zu nur..... **39c**

Ein bemerkenswerter Einkauf von 1000 Mänteln

Sie sind ganz neu

Spart von $2 bis $12 an Eurem Winter-Mantel

Wir kauften eines New Yorker Fabrikanten ganzes Lager zu einem wundervollen Schleuderpreise. Zu Beginn der kalten Witterung kommend, ist dieser Verkauf sehr zeitgemäß. Das Bargain-Basement wird diese Mäntel morgen zum Verkauf bieten — und wir raten Euch, früh zu kommen für erste Auswahl.

Diese Mäntel umfassen die neuesten Moden. Es sind gegürtelte Modelle, gefältelte Modelle, bauschige Modelle — Röcke mit Pelzkragen, mit Pelzaufschlägen, mit Karamie-, Seal Plush- und Mole-Besatz. Die neuesten Taschenmoden sind hier; die Modelle mit hoher Taille sind hier; Ihr findet Mäntel mit breiten Kragen, mit neuen Shawl Kragen und den neuen Submarine Combination Fastening Kragen. Auswahl von 1000 Mänteln in diesem Verkauf; morgen zu.....

12.99 Values up to $25

In diesem großen Verkauf morgen findet Ihr durchweg gefütterte Mäntel, sowie halbgefütterte Mäntel. Ihr findet gute, warme, schwere, dauerhafte Mäntel aus starken Stoffen wie Wollenplüsch, Kerseys, Velours, Oxfords, Burellas, Cheviots und Meltons. Die Farben umfassen schwarz, marineblau, grün, Taupe, Burgundy, braun, grau und pflaumenfarbig. Die, welche morgen um 8:30 hier sind, haben die erste Auswahl dieser Mäntel in diesem großen Verkauf zu 12.99.

Kurzwaaren, 5c

Elastic Reiser, ¾ Yard Längen, 2 Streifen für..... **5c**

Seiten-Strumpfhalter für Kinder, nur in weiß, 10c Sorte, Paar..... **5c**

Tip Top 100 Trabt Haarnadeln für..... **5c**

Weiße Perlmutterknöpfe, assortirte Größen, die 50c Sorte; speziell, 2 Karten für..... **5c**

John J. Clark und Favorite 3 Card Spulenleder für Hand- und Maschinen-Nähen; 3 Spulen für..... **5c**

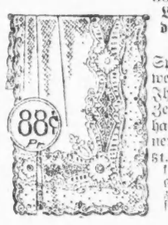
Kes wick Spulenleder, 100 Yards Spulen, schwarz, weiß u. farbig, Spule. **5c**

Sanitäre Puder-Puffs, 3zöllige Größe. **5c**

Violet de France Talcum Puder— Büchse zu..... **5c**

$1.59 Spitzengardinen, speziell 88c

Bargain-Basement.



500 Paar Nottingham Spitzengardinen, die in unserem Lager zu $1.59 per Paar verkauft werden, Dienstag, das Paar, 88c.

Dies ist eine große Räumungspartie von Nottingham Spitzengardinen, vier Muster zur Auswahl, einige in weiß, einige ecru, alle 3 Yards lang, alle tadellos. Wenn Ihr Gardinen dieser Art braucht, so kommt lieber bei Zeiten, denn 500 Paar werden nicht lange vorhalten. Bedenkt, es sind reguläre $1.59 Gardinen. Das Paar zu..... **88c**

$1.39 gebleichte Bettdecken — gute Größe, vorzügliche Qualität; speziell, Stück, **99c**

$1.17 gebleichte nahtlose Bettücher — unsere „Bai er" Sorte, Größe 81x90, spez., Stück, **92c**

Indian Draperie Seide, — moderne Farben, — Rose, Grün, Braun usw., Yard zu **22c**

Leinen-Verkauf

98c Tafeldamast — 70 Zoll breit, 5 Yards an 1 Kunden, soweit sie reichen, Reiser v. 2 bis 3 Yards Länge — Yard **79c**

Manchester Baumwolle Crash, 2000 Yards in d. Partie; in 10 Yard-Reiser-Stücken — die Yard zu **6½c**

Gehäkelte gesäumte Bettdecken — 200 zum Verkauf, Stück..... **1.29**

Rester von weißen Stoffen, einfach u. fancy; Reiserstücke, Fabrik-Seconds, die Yard **9c**

Servietten, gesäumt und fertig zum Gebrauch, mercerisirt, Baumwolle; in Partien von 6 zu **67c**

19c türk. Handtücher, gebleicht, gesäumt, 1 Dutzend an einen Kunden; soweit 200 Dutzd. reichen, Stück, **15c**

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Hosen, 4.45

Bargain-Basement.

Knabenanzüge, Ueberzieher und Mackinaws. Die Anzüge in blauem Twill und Serge; Odds und Ends von Mackinaws und Ueberzieherstoffen; angebrochen Größen von teuren Kleidern in diesem Verkauf zu... **3.66**

Blaue Serge Anzüge für Knaben, die neuesten Modelle, Schlitz-Taschen — Größen bis 18, zu..... **4.85**

Kniehosen für Knaben, Odds und Ends von Suiting, — einschließlich dunkles Corduroy, Größen 6 bis 16, fancy bis 17; $1.50 Werte..... **$1**

Männer-Anzüge und Ueberröcke

Ueberzieher für Knaben — aus feinem Stoff; alle mit Worsted Wollenstoff gefüttert; bis an den Hals zuzuknöpf.; Pinch Back, die neuesten Modelle, Größ. 2½ bis 10. Diese Mäntel würden gewöhnlich $6.85 und 7.85 kosten; Dienstag zu.. **4.85**

Ueberzieher für Männer und junge Männer, in Mischungen; lange und kurze Fassons; einfache und Pinch Rücken; alle gut gemacht und tadellos passend; Größen 34 bis 42. Diese Partie Ueberzieher wurde von unserem 2. Floor Dept. herabgeschafft, früher zu $10.95 und $12.95 verkauft; jetzt zu..... **8.95**

Verkauf von Männerhosen, für Arbeits- und Dreßgebrauch; gestreifte u. Hairline Muit., mehr als tausend Paar Hosen zur Auswahl, Größen bis 50, zu **2.95**

Herabsetzungen an Yard-Stoffen

Bargain-Basement.

$1.50 farbige Majestic ganzseidene Dreß Satins, yardbreit, prächtige ganzseidene Qualität, volles Sortiment der neuesten hellen und dunklen Herbst-Farben, ebenso schwarz; extra speziell für Dienstag, die Yard zu..... 1.15

Yardbreite seid. Faille Poplins, reich glänzender Finish, schwere wendbare Qualität; für morgen speziell zu nur..... **95c**

1.39 schwarze ganzseid. Princeß Satin, yardbreit, seid. Face u. schwarz, Yard zu... **95c**

Fancy gestreifte Dreß Satins; gutes Sortiment von Streifen— für Damen-Kleider, Waists etc., die Yard zu nur..... **95c**

Farbige reinwoll. schwere Costume Serges, 42 Z. breit,— großer Bargain, Yd.... **95c**

Farbige reinwoll. franz. Serges — extra feine Qual., reguläre $1.25 Werte, für Dienstag — die Yard nur..... **85c**

40zöll. Novelty Plaid Worsted Suitings, einschließlich neuer blauer und grüner Effekte, auch hellen Farben, Yard zu..... **85c**

20c fancy Madras Hemdenstoffe, 32 Zoll breit; u. fancy Zephyr Kleider-Ginghams; spez., die Yard zu..... **17½c**

Novelty Velour Flanelle, hübsche Kimono- und Wrapper-Muster, lange Fabrikenden, die Yard zu..... **14½c**

40c 9-4 schwere gebleichte Bettücher, voller runder Faden, 15 Yards an einen Kunden; die Yard zu..... **32½c**

45zöllige nahtlose Kissen Tuchings, Fabrikreste von der 35c Qualität; 10 Yards an einen Kunden, Yard.... **22½c**

Wollegemischte Union Suits für Männer zu 1.89

Ein spez. Einkauf von Naturalgrauen Wolle gemischten Union Suits für Männer, entweder in Wolle- oder Worsted-Finish, dauerhaft und bequem für das kalte Wetter; großer Wert, Suit zu **1.89.**

Männer-Unterzeug zu 63c

Unterhemden und -Hosen—in Ecru, baumw. gerippt, auch Jäger fließgefüttert. Markirt für Dienstag speziell zu nur..... **63c**

Schwere Männersocken 50c Sorte, zu 33c

Schwere woll. Socken für Männer, welche im Freien arbeiten, extra lang und extrawarm —wert 50c; spez. markirt in unserem Bargain Basement, Dienstag das Paar zu..... **33c**

Strümpfe für Knaben

Schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe, schweres Gewicht, in allen Größen, Winterschwere, sehr elastisch, ein Bargain, Paar zu..... **23c**

Bis zu $2.95 Garnirte Hüte zu $1.39

Bargain-Basement.

Ihr findet viele Moden und Sorten in dieser Partie. Hüte, die früher bis $2.95 kosteten — Sailors, Turbans, Mushrooms — alle garnirt und zum Tragen fertig; schwarz und farbig; alle in einer guten Qualität Seidensammet, einige in Lyoner Sammet; am Dienstag verkaufen wir sie zu..... **1.39**

Bandirte, tragfertige Sailors, schwarz u. farbig, Sammet-Krempen u. Hatters' Plüsch Kronen; bandirt mit schwerem Grasgrainband; mit Schleife, wt. 2.45, Dienstag **1.25**

Federbänder, — alle Farben u. alle Sorten; Bänder in der Partie, zu $2 bis $3 per Stück im Wholesale. Ueberschußlager eines Händlers; — Dienst. im Bargain-Basement. **69c**

Ungarnirte Sammetformen — Sailors mit geraden und niedergebogenen Krempen; schwarz und farbig; 95c Wert; morgen zu..... 69c

Verkauf von Schulschuhen, $1.29

Bargain-Basement.

Ein großes gelderparendes Ereigniß am Dienstag in Schul-Schuhen für Knaben und Mädchen

Auswahl von 1,500 Paaren Knaben-Schulschuhen, Fassons zum Schnüren oder Knöpfen, auf Fußform-Leisten, in allen Größen ....

Auswahl von Misses u. Kinder-Schuhen für Schul- od. Dreßgebrauch, Kid oder Cloth Tops, dauerhafte Leder-Sohlen, alle Gr. 6—2,

Paar 1.29

Extra! 1,000 Paar schwarze Kersey 6-knöpfige Overgaiters für Damen — 50c und 75c Sorten — die Auswahl zu..... 19c